IX. Jahrgang. Dienstag, 3. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postgebühr. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 127. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Friedensbedingungen.

Wenn die staatliche Unabhängigkeit von den Boeren bei dem Friedensschluß auch nicht erreicht worden ist, wenn die südafrikanischen Republiken auch aufgehört haben, als selbstständige Gebilde zu bestehen und fortan — bis auf Weiteres — nur noch Theile des englischen Weltreichs sein werden, so geht doch aus dem gestern von Lord Balfour im Unterhause mitgetheilten Abkommen hervor, daß wenigstens in einer Reihe der übrigen strittigen Punkte die Engländer Zugeständnisse gemacht haben. Das Abkommen lautet:

Artikel 1. Die Burghers im Felde legen sofort die Waffen nieder, übergeben alle Kanonen und Waffen sowie die Kriegsmunition, die in ihrem Besitze sind oder unter ihrer Kontrolle sich befinden. Sie stehen von weiterem Widerstande gegen die Autorität König Edwards VII. ab, den sie als gesetzlichen Souverän anerkennen.

Artikel 2. Alle Burghers im Felde außerhalb der Grenzen Transvaals und der Oranjekolonie und alle Kriegsgefangenen, die jetzt außerhalb Südafrikas sich befinden und Burghers sind, werden, sobald sie ihre Annahme der Stellung als Unterthanen König Edwards erklärt haben, zurückgebracht, sobald die nothwendigen Beförderungs- und Subsistenzmittel beschafft und gesichert sind.

Artikel 3: Die auf diese Weise sich ergebenden und zurückkehrenden Burghers werden ihrer persönlichen Freiheit oder ihres Eigenthums nicht beraubt.

Artikel 4: Weder ein Zivil-, noch ein Strafverfahren wird gegen sich ergebende oder zurückkehrende Burghers eingeleitet für Handlungen im Zusammenhang mit dem Kriege. Diese Klausel bezieht sich jedoch nicht auf gewisse Handlungen, welche den Kriegsgebräuchen widersprechen. Diese sollen nach Schluß der Feindseligkeiten vor einem Kriegsgericht verhandelt werden.

Diese Punktation wurde dann von Lord Balfour durch folgende Auslassungen ergänzt:

„Die holländische Sprache (Vaaldialekt) wird in den öffentlichen Schulen Transvaals und der Oranjekolonie gelehrt, wo die Eltern dies wünschen, und ist auch vor den Gerichtshöfen gestattet, wenn es für eine wirksame Ausübung der Rechtspflege nöthig ist. Der Besitz von Gewehren ist in Transvaal und der Oranjekolonie den Personen gestattet, die sie zu ihrem Schutze bedürfen, wenn sie einen gesetzmäßigen Erlaubnißschein dafür erhalten. Die militärische Verwaltung soll sobald wie möglich durch die Zivilverwaltung ersetzt werden, und sobald die Umstände es gestatten, sollen repräsentative Institutionen, die zur Selbstverwaltung führen, eingeführt werden. Die Frage, ob den Eingeborenen das Wahlrecht zu gewähren ist, soll erst nach Einführung der Selbstverwaltung entschieden werden. Eine spezielle Steuer zur Zahlung der Kriegskosten soll auf den Grundbesitz in Transvaal und in der Oranjekolonie nicht gelegt werden. Sobald die Verhältnisse es gestatten, wird in jedem Distrikte eine Kommission ernannt werden, in welcher ein Beamter den Vorsitz hat und die Einwohner des Distriktes vertreten sind, um den Leuten bei der Wiedereinsetzung in ihre Heimstätten Beistand zu leisten und denen, die infolge von Kriegsverlusten außer Stande sind, sich damit zu versehen, Nahrung, Obdach, Saatgut und anderes, was zur Wiederaufnahme normaler Beschäftigung nöthig ist, zu liefern. Die englische Regierung wird der Kommission drei Millionen Pfund Sterling zur Verfügung stellen und gestatten, daß alle Noten, die unter dem Gesetz I von 1900 in der Südafrikanischen Republik emittirt wurden und alle von Offizieren oder auf ihre Ordre gegebenen Empfangsscheine einer juridischen von der Regierung ernannten Kommission eingehändigt werden, und wenn solche Noten und Empfangsscheine von der Kommission als berechtigt zum Ersatz und als für ausgeführte Gegenleistung ausgegeben befunden werden, sollen sie als Beweise der Kriegsverluste gelten, welche die Personen erlitten haben, denen sie ursprünglich gegeben worden sind. Außer der oben erwähnten freien Dotation von drei Millionen wird die Regierung bereit sein, Vorschüsse als Darlehen für denselben Zweck zinsenfrei auf zwei Jahre zu gewähren, die hernach mit drei Prozent Zinsen rückzahlbar sein sollen. Kein Ausländer oder Rebell wird berechtigt sein, von dieser Klausel zu profitiren."

So ist in gewisser Hinsicht die Tapferkeit, die Ausdauer und Selbstverleugnung, mit welcher die Boeren den Krieg geführt haben, nicht vergeblich gewesen, wenn freilich die Boeren — darüber kann kein Zweifel bestehen — auch weniger erreicht haben, als man es ihnen in Anbetracht des bewiesenen Heldenmuthes wohl gewünscht hätte. Das größte Zugeständniß, das die Engländer ihnen gemacht, bildet die Aufhebung der Proklamation Kitcheners. In einem schwerwiegenden Punkt hat die englische Regierung auf ihrem Standpunkt beharrt, und zwar in der Amnestie der Kaprebellen, die nur in beschränktem Maaße gewährt ist. Lord Balfour theilte in dieser Hinsicht, gleichfalls in der gestrigen Sitzung des Unterhauses, folgende Depesche Milner's an Chamberlain mit, welche sich auf die Frage der Amnestie der Rebellen bezieht. Milner telegraphirte:

Nachdem ich den Boerendelegirten eine Abschrift des Entwurfes des Abkommens eingehändigt hatte, las ich ihnen folgende Erklärung vor und gab ihnen eine Abschrift derselben, nämlich: Die Behandlung der Kap- und Natalkolonisten, die im Aufstande waren und die sich jetzt ergeben, wird, wenn sie nach ihren Kolonien zurückkehren, von den kolonialen Regierungen und gemäß den Gesetzen der Kolonien entschieden; britische Unterthanen, die sich dem Feinde angeschlossen haben, werden dem Gerichtsverfahren des Theiles des britischen Reiches unterworfen, dem sie angehören. Die britische Regierung ist von der Kapregierung benachrichtigt worden, daß ihre Ansichten hinsichtlich der Bedingungen, die denjenigen britischen Unterthanen, welche jetzt im Felde stehen oder sich ergeben haben oder seit dem 12. April 1901 gefangen worden sind, gewährt werden sollen, folgende sind: Gemeine Soldaten sollen, nachdem sie sich ergeben, und ihre Waffen ausgeliefert haben, vor dem Magistrat des Distriktes, wo die Uebergabe erfolgt, ein Schriftstück unterzeichnen, in welchem sie sich des Hochverraths schuldig bekennen; ihre Strafe soll, vorausgesetzt, daß sie nicht des Mordes oder einer Handlung schuldig sind, die gegen die Gebräuche zivilisirter Kriegsführung verstößt, darin bestehen, daß sie lebenslänglich nicht berechtigt sind, in die Wählerlisten eingetragen zu werden, oder bei Parlaments-, Provinzialraths- oder Munizipalwahlen zu stimmen.

Wenn also die Kapholländer, die in dem Krieg die Waffen gegen England getragen, auch nicht an Leben, Leib oder Gut gestraft werden, so ist doch die Entziehung des Wahlrechts ein schwerer Schlag für die vielen Tausende von Afrikandern, welchen dadurch künftighin jeder Einfluß auf die Gesetzgebung und Verwaltung der Kapkolonie entrissen wird. Daß in dem Telegramm ausdrücklich nur von gemeinen Soldaten die Rede ist, läßt darauf schließen, daß die Führer der einzelnen Kommandos, soweit sie Kapholländer sind, anderweitig und härter bestraft werden sollen.

* * *

Friedensverhandlungen.

△ London, 3. Juni. (Privat-Tel.)

Aus der soeben veröffentlichten Korrespondenz der Boerenführer mit Kitchener sind noch folgende Punkte von Interesse: Am 14. Mai schlugen die Boerendelegirten vor, sie wollten ihre Unabhängigkeit in allen auswärtigen Beziehungen aufgeben und wünschten eine Selbstregierung unter britischer Oberaufsicht. Sie seien auch bereit, einen Theil ihres Gebietes zu übergeben. Kitchener und Milner wiesen diese Vorschläge zurück. Am 28. Mai telegraphirte Milner an Kitchener, die Regierung billige, daß ihr Entwurf der Boerenkonferenz zur Ja- oder Nein-Beantwortung binnen einer bestimmten Frist vorgelegt werde. Am Sonntag telegraphirte dann Kitchener schließlich, 6 Delegirte unterzeichneten für Transvaal und 4 für die Orangekolonie, nachdem sie vorher eine Resolution der Konferenz zu Vereeniging eingehändigt hatten, welche sie zur Unterzeichnung ermächtigte.

Im Oberhause

gab gestern Lord Salisbury dieselbe Erklärung ab, wie Balfour im Unterhaus. Rosebery beglückwünschte die Regierung herzlich zum Friedensschlusse und hoffte, daß von nun an eine neue Epoche des Wohlstandes und der kommerziellen Entwickelung von Südafrika beginnen möge.

Die Presse Englands.

London, 3. Juni. (W. T.-B.)

Die Blätter loben übereinstimmend die Friedensbedingungen. Die imperialistischen Blätter führen aus: Auch die letzte Spur von einer Unabhängigkeit der Boeren sei jetzt verschwunden, obgleich die Bedingungen für die Boeren höchst günstig seien.

„Daily News" meinen, die Friedensbedingungen bilden einen merkwürdigen Sieg für die liberalen Prinzipien und stellen einen Ausgleich zwischen den gemäßigten Männern auf beiden Seiten dar. Die ganze Ehre des Erfolges der Verhandlungen falle auf Kitchener.

„Standard", „Daily Telegraph", „Daily Mail" und andere Blätter feiern Chamberlain und Milner, denen das Reich besonderen Dank schulde und zollen dem Genie Kitcheners besondere Anerkennung. „Daily Telegraph" nennt Kitchener den größten von allen militärischen Denkern seit Moltke. (Alberne Lächerlichkeiten. D. Red.)

„Times" sagt, die zahlreichen edlen Eigenschaften, die die Burghers während des Kampfes entfalteten, haben einen tiefen Eindruck auf die Engländer gemacht, die nun stolz darauf sind, sie unter ihrem Banner zu sehen. Die vereinbarten Bedingungen sichern uns den Besitz von Südafrika. Sie legen aber auch den Grundstein dafür, daß wir auf unsere alten Gegner für die Erhaltung dieses unseres Besitzthums zählen können. Es wird ihr Ziel sein, sie zu bewegen, daß sie auf das Land, das König Edward regiert, den glänzenden Patriotismus übertragen, den sie für die kleinen Staaten hegten, denen sie bisher angehört haben, und die Bedingungen, die wir ihnen gewähren, wenn sie sich dem britischen Reiche anschließen, werden unsere Aufgabe erleichtern müssen.

Die Stimmung in London.

△ London, 3. Juni. (Privat-Tel.)

Man hält das Entgegenkommen der britischen Regierung für ziemlich weitgehend und spricht davon, daß die Boeren ihre Unabhängigkeit nur nach außen hin aufgeben und daß sie unabhängige Mitglieder des großbritanischen Reiches nach dem Vorbild Kanadas und Australiens würden.

Größere englische Truppenkörper werden wahrscheinlich jetzt noch nicht nach Hause befördert werden, da noch zu viel Arbeit für das Militär vorhanden ist. Es ist noch nicht festgesetzt, wie das in Pretoria unterzeichnete Dokument zu nennen ist, da es nach der hiesigen Auffassung weder ein Vertrag noch eine Konvention ist.

Vor dem Parlament hatte sich gestern eine enorme Menschenmenge angesammelt, die den Ministern bei ihrer Ankunft Ovationen bereitete. Chamberlain ist augenblicklich der populärste Mann in England. Der ihm gezollte Beifall nahm die Dimensionen einer großen Huldigung des Volkes an.

König Edward

hat, wie uns telegraphisch aus London gemeldet wird, anläßlich des Friedensschlusses Glückwunschdepeschen aus allen Theilen der Welt erhalten; namentlich haben Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef in herzlichen Worten dem König gratulirt. Auch der Papst hat ein Telegramm gesandt. Aus allen englischen Kolonien einlaufende Telegramme berichten, daß überall freudige Stimmung über den Abschluß des Friedens herrsche.

Um den König zum gestrigen Lever fahren zu sehen, hatte sich eine ungeheuere Menschenmenge auf dem Wege vom Bukinghampalast nach dem St. Jamespalast aufgestellt. Der König wurde beim Vorüberfahren mit frenetischem Jubel, namentlich von den Frauen, begrüßt. Dem Lever wohnte der deutsche Botschafter bei.

Wie verlautet, wird das Parlament Lord Kitchener eine Dotation von 100 000 Pfund Sterling bewilligen. Gleichzeitig wird König Edward ihm einen höheren Adelsrang verleihen.

* * *

Die meisten Führer der Boeren verlassen die Stadt Pretoria, um ihre Kommandos aufzulösen, was etwa 14 Tage in Anspruch nehmen dürfte.

Perser.

Berlin, den 1. Juni.

Musaffer-ed-din, der Schah von Persien, weilte als Gast des Kaisers in Berlin. Man spricht und liest von dem Schah und den Persern. Besonders die Jugend drängt sich, den König der Könige zu sehen.

Die kleinen Buben bei uns haben immer noch ihre Lehrbücher, in denen sie interessante Sätze finden, aus dem Deutschen ins Lateinische und aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übersetzen. Und in diesen schönen Sätzen — die sich wie „Gesetz und Rechte" als eine ewige Krankheit forterben — sollen sie lernen, wann und warum der Lateiner den Akkusativ cum Infinitiv anwendet, wann der Ablativ absolutus gebräuchlich ist; und ganz nebenbei noch ein bischen Geschichte, Heldenmuth und Bürgertugend.

Es wäre eine ganz hübsche verdienstliche Arbeit, einmal festzustellen, wie viele festgewurzelte Vorurtheile der sogenannten gebildeten Stände aus der Zeit stammen, da die Lehren der Moral auf dem Wege der Syntax-Uebungen in die jungen Gehirnchen einzogen, und da aus den Paradigmen über den absoluten Ablativ der erste Schimmer einer unsterblichen Menschengröße herüberleuchtete.

Die Hamâca der Araber und das Zendtveste der Parsen enthalten zusammengenommen kaum soviel fromme längst erschütterte, ja längst widerlegte Legenden wie diese braven Uebungsbücher.

Um in der Jugend das Feuer der Begeisterung zu entfachen, häufen sie alles Schöne und Edle, Alles, was gut und theuer ist, auf Hellas und seine tapfern Söhne. Die Feinde von Hellas aber kommen, wie sich das geziemt und als logische Folge erweist, sehr schlecht weg. Vor allem die Perser.

Wenn man den Sonnenschein recht reich und leuchtend malen will, muß man tiefe Schatten geben. Und die Sätze, die gebaut sind, die heilsame Lehre vom absoluten Ablativ und vom Accusativ cum infinitivo in der deutschen Jugend zu verbreiten, sparen nicht an sonniger Verehrung für die vaterlandsliebenden, kampffrohen Söhne Attikas und des Peloponnes und häufen finstere Schmach auf die rohen, ungebildeten Bluthunde Persiens, die, vom Verrath geführt, durch ihre Masse die Helden um Leonidas in den Thermopylen erdrückten, die bei Platää ihre Schilde fortwarfen und das kleine Söldnerheer unter Xenophon auf dem fünfhundert Meilen weiten Weg entwischen ließen nach Byzanz.

Lustige Heuchler sind unsere Uebungsbücher. Neben einigen Wahrheiten, wie die folgenden: „Die Trunkenheit ist ein kleiner Wahnsinn", „Der Reichthum macht die Menschen nicht glücklich" fälschen sie munter Geschichte, verstümmeln einen Volkscharakter und eine Volksphysionogmie und stellen sich mit gutgespielten Begeisterung auf die Seite eitler Pamphletisten. Die Sieger von Salamis und Marathon haben den Mund recht voll genommen, wenn sie von ihren Thaten erzählten und der Nationalstolz ihrer Geschichtsschreiber hat mit der Beschreibung kleiner Scharmützel, deren die Weltgeschichte auf anderem Boden nimmer gedenken würde, paradirt wie ein Pfau. Aus den Brüsten der Weisheit, die unsere humanistische Bildung gewährt, saugen wir nur Verehrung ein für die Hellenen, für ihre Götter und ihre große Männer, für die Schönheitslinien in ihren Tempeln, ihren Gedichten und ihren Standbildern. Von den Persern aber erfahren wir sonst nur Häßliches und Erniedrigendes, wie es aus den vom Haß getrübten griechischen Fabeln floß. Und so weiß in Europa der „Gebildete" von der ganzen Geschichte des gewaltigen Perserreiches, von den dunklen Anfängen unter den Pischdadiern, die den Kaiomurs, den mythischen Urmenschen, als Stammvater nannten, bis hinauf zur heutigen Dynastie, die mit Ismael Sofi begann, — nichts; oder doch nichts anderes, als was ihm seine phantasiereichen hellenischen Gewährsmänner, was ihm Herodot, Xenophon und Ktesias als kulturstolze Verächter des „Barbaren" aufgebunden haben.

Die Quellen der altpersischen Geschichte, die uns das wahre Bild eines an Wundern reichen Kultur geben und das schöne Land zwischen Tigris, Amu und Indus erst wissenschaftlich erschließen wird, sind noch lange nicht alle ausgenützt. Unsere Urenkel werden vielleicht einmal die Früchte der vergleichenden Philologie ernten, die als Helferin der historischen Wahrheit seit Bopps bahnbrechenden Werken tapfer und rastlos an der Arbeit ist. Dann wird zwar die edle Schönheit des Parthenon und der Iliade fortbestehn und die Götter des Homer und Hesiod werden „auf des Pindus Höhn, aus der Zeitfluth weggerissen schweben"; aber ein gut Stück Heldenthum schrumpft traurig zusammen.

Xerxes wird aufhören der lächerliche Despot zu sein, der das Meer mit Ketten peitschen läßt und auf dem Vorsprung des Aegalos auf goldenem Throne sitzend seine stolze, unermeßliche Armada von den hellenischen Galeeren zersprengt sieht und der „herrliche" Sieg der Spartaner bei Platäa wird am Ende zu einem ziemlich belanglosen Gefecht herabsinken, aus dem der persische Feldherr Artabazos den größeren Heerhaufen in bester Ordnung zum Rückzug führen konnte.

Und unsere Jugend, die sich dann wieder um den Wagen eines reisenden Schah drängt, wird in den einziehenden Persern mehr sehen, als Wunderthiere und Barbarenenkel aus dem Fabellande . . . .

* * *

Keine Fürstlichkeit, die in den letzten Jahren in Berlin als Gast des Kgl. Schlosses erschien, hat soviel Interesse, oder sagen wir soviel Neugier, erweckt, wie der Schah.

Wenn im neubegründeten „Zoologischen Garten" einer kleinen Stadt — als Geschenk eines vermöglichen Wohlthäters — plötzlich ein junges Flußpferd ankommt oder ein australisches Känguruh, wunderseltsame Geschöpfe der Natur, von denen bisher nur sagenhafte Gerüchte und höchst mangelhafte bildliche Vorstellungen in den Frieden dieses Städtchens gedrungen sind, dann pflegt sich ein Pilgerzug Neugieriger nach dem Käfig des merkwürdigen Ankömmlings alsbald in Bewegung zu setzen. Besondere physiognomische Unterschiede zwischen solchem Menschenstrom, den die Wißbegier, der Drang nach Erkenntniß und die Freude am Augenschein zum australischen Känguruh treibt, und dem Zufluß von neugierigen Berlinern nach der Friedrichstraße und den Linden, wenn der Perser Schah erwartet wird, vermag ich nicht zu entdecken. Auf den meisten Gesichtern spiegelt sich die Vorstellung, daß man in dem asiatischen Despoten eine Art „wilden Mann" zu erwarten habe, einen Tyrannen, der Edelsteine von fabelhafter Größe an Brust, Hand und Mütze trägt, umgeben von zitternden Dienern, die sich vor seinem Angesicht als Zeichen der Huldigung den Unterschenkel mit der rechten Hand reiben. Und vielleicht trägt er die Peitsche in der Faust, wie andere Herrscher den Marschallstab.

Das war schon nicht anders, als Musaffer-ed-dins Vater Nasred-din zum ersten Male (im Jahre 1873) nach Europa kam. Und als er später noch einmal wieder kam, wußte man in Europa nur allerlei spaßhafte Geschichten von ihm zu erzählen, die den Kampf illustriren mochten, in dem der Sohn Asiens mit Europas übertünchter Höflichkeit, mit den Fragen seiner Etikette und den Gebräuchen und Gewohnheiten des täglichen Lebens lag.

Und doch gab es ein Werk, aus dem man recht gut und genau den seltenen Gast hätte kennen lernen können, der das weite Reich vom Kaspischen See bis zum persischen Golf regirte. Nicht etwa eine gelehrte Geschichte Persiens, seines Herrschers und seiner Verfassung. Einfach das „Reisetagebuch" des Nasred-din-Schah selbst, das eines der amüsantesten und zugleich für uns bildungsstolze Mitteleuropäer eines der interessantesten Bücher dieser Art genannt werden darf.

Darin hat der Orientale über den Occidentalen geurtheilt. Der Sohn des Morgenlandes, der aus seinen Vorurtheilen kam, über die Söhne der Abendlandes, die aus dem ihrigen viel weniger herauskönnen, als sie sich selbst und Anderen so gerne weismachen möchten. Und in den anspruchslosen skizzenhaften Aufzeichnungen des Schah sehen wir die Länder, die wir so gut zu kennen glaubten, wie im Spiegel, den ein ungewöhnlich kluger Sohn des Ostens, von anderer Sonne gebräunt, nach Kunst, Kenntniß und Anschauung seines Landes geschliffen hat. Und seltsam: im Angesichte des Mannes, über den einmal die Schulkinder bei uns lächeln zu dürfen glaubten, weil sie erfuhren, daß er in Berlin mit den Fingern in das Gebratene griff und in London mit den Spargeln nichts anzufangen wußte, er-

Brüsseler Blätter berichten, daß General Botha innerhalb dieses Monats nach Europa kommt. Eine Konferenz sämmtlicher Boerendelegirten in Europa wird wahrscheinlich heute oder morgen abgehalten werden.

Nach einer Meldung des Reuter-Bureaus aus Cradock ist es nicht ausgeschlossen, daß Kommandant Malan, der mit einer schweren Verletzung im Unterleib den Engländern in die Hände gefallen ist, wieder hergestellt wird.

Gestörtes Vergnügen.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Es gab eine Zeit, in der man glaubte, der Bund der Landwirthe und die ihm nahe stehenden Parteien werden sich mit der Taube in der Hand begnügen und sich um die auf dem Dach sitzenden Vögel nicht weiter bekümmern. Mit anderen Worten, man glaubte, daß das Erreichbare, das doch wirklich in diesem Falle gerade genug ist, von den Herren mitgenommen werden würde, da sie mittlerweile doch genau wissen mußten, daß sie mehr nicht erhalten. Das hat die Regierung ihnen nicht einmal, sondern dutzend Mal zu verstehen gegeben. So und so oft hat Graf Bülow bald klar und deutlich, bald hübsch im Curialstil, die Willensmeinung der Regierung urbi et orbi verkündet. Wer tanzen will, dem ist bald gepfiffen; wer sich aber aus dem Tanz nichts macht, dem können noch so viele Geigen und Flöten aufspielen. Es wird vergebens sein.

Als gestern der 2. Juni mit wolkenloser Himmelsbläue und siedender Hundstagsgluth über der Reichshauptstadt anbrach, da versammelten sich in den angenehm temperirten Räumen des Abgeordnetenhauses die preußischen Vertreter der agrarischen Mehrheit zu dem löblichen Thun, dem Grafen Bülow möglichst unangenehm zu werden. Aber der Kanzler durchkreuzte die ihm wohlbekannte Absicht. Mit dem Finanzminister und Herrn Möller aus dem Reiche des Handels und Gewerbes war er pünktlich zur Stelle. Bevor man aber in die Erörterung eintrat, bevor von den Antragstellern auch nur ein einziger seine sogenannte Begründung verlesen, erhob er sich zu der Erklärung: Die Regierung lehne es ab, vor diesem Forum über Reichsangelegenheiten zu sprechen. Zudem sei ihre Haltung längst bekannt; an zuständiger Stelle hätte er — Graf Bülow, der nebenbei doch auch Kanzler des deutschen Reiches sei — bereits alles Nöthige ausgeführt. Hier hätte er dem nichts hinzuzufügen. Sprach's und verließ mit den beiden Kollegen — denn in Preußen ist Graf Bülow nur ein par inter pares — das Haus. Die Linke hatte diese erfreulich energische Stellungnahme mit lautem Beifall begrüßt; die Rechte verharrte in betretenem Schweigen.

Freilich — nur eine Weile. Dann hatte sie sich gefaßt und indeß Professor Irmer, der, seit die Blüthenträume von einem vortragenden Rath im Kultusministerium im Kanal ertranken, Kreuzzeitungsredakteur geworden ist, schnell für sein Blatt ein äußerst bissiges Entrefilet verzapfte, eilte der kleine, schneidige Herr von Heydebrand auf die Tribüne, um zornvoll wider den Kanzler zu eifern. Namens der Freikonservativen verlas Herr v. Zedlitz eine Erklärung; für die Nationalliberalen versicherte Herr v. Eynern kurz und bündig, daß sie ganz und durchaus die Auffassungen der Regierung theilten. Dann legte Herr Herold los in agrarischem Sinne. Und nun kam Eugen Richter, um sich mit gutem und erfrischenden Humor zur Rolle des tertius gaudens zu bekennen. Seit Monaten hätte er sich auf dieses Schauspiel gefreut, wie der Kanzler schließlich doch seinen „lieben Agrariern den Rücken kehren müsse." Und dann der höhnische Rath, der doch alle Wahrheit umschließt: „Einen besseren Kameraden bekommen Sie garnicht als diesen Kanzler; marschiren Sie nun ja mit ihm in Reih und Glied!" Man hätte nun wohl annehmen können, daß der Rath des Feindes die Herren auf der Rechten stutzig machen und zur Selbstbesinnung zwingen würde. Ganz im Gegentheil. Jedenfalls soviel steht fest, daß sie der Regierung Schwierigkeiten über Schwierigkeiten bereiten, ohne sich selbst auch nur irgendwie zu nützen. Herr v. Wangenheim, der Führer des Bundes der Landwirthe, erklärte merkwürdigerweise, diese Interpellation sei nöthig gewesen, damit im Lande Klarheit werde. Nun, wir meinen, Klarheit herrscht schon lange im Lande darüber, daß die Regierung ernstlich gewillt ist, bis an die Grenze des Möglichen zu gehen in der Vertheidigung landwirthschaftlicher Interessen, woran sie aber — um mit dem Nationalliberalen Bassermann zu reden — von Kirchthurms-Politikern gehindert wird. Auch die gestrige Verhandlung war eine weitere Etappe auf diesem Wege.

* * *

Stimmen der Presse.

J. Berlin, 3. Juni. (Privat-Tel.)

Zu der gestrigen Verhandlung im Unterhause bemerkt die „Nationalliberale Korresp.":

„Daß das Ergebniß der Abstimmung von der Rechten mit Schweigen aufgenommen wurde, ist nicht zu verwundern. Der agrarische Vorstoß dürfte das Gegentheil von dem herbeigeführt haben, was er bezweckte; denn es wurde durch ihn nicht nur erreicht, daß das Zustandekommen einer Mehrheit für den Zolltarif erschwert wurde, die Agrarier dürften durch ihr Vorgehen auch noch mehr den Zolltarif in Gefahr gebracht haben."

Die „Tägl. Rundschau" schreibt:

„Unsere Meinung ist: Der von Graf Bülow im Abgeordnetenhause eingenommene Standpunkt war staatsrechtlich unanfechtbar und praktisch am ehesten geeignet, ein endliches Zustandekommen des Tarifwerkes, das mit seiner Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle gerade im Interesse der Landwirthschaft liegt, zu fördern".

Die „Post" erklärt:

„Die ablehnende Haltung des Herrn Ministerpräsidenten an der Stelle, an der der Antrag eingebracht wurde, läßt kaum einen Zweifel darüber zu, daß der konservative Antrag innerhalb der Regierung als Brüskirung aufgefaßt worden ist. Das ist weder im Interesse der Sache, noch vom politischen Standpunkt aus erwünscht".

Der „Kreuzztg." ist es nicht recht verständlich, wie aus der Thatsache, daß der Zolltarif dem Reichstag vorliegt, folgen soll, daß der preußische Landtag nicht befugt sein soll, auf die Staatsregierung wegen der Art ihrer Stellungnahme im Bundesrath eine Einwirkung zu versuchen:

„Der Bundesrath kann bis zu der Verabschiedung des Zolltarifentwurfs noch oft genug in die Lage kommen, zu derselben Stellung zu nehmen und dementsprechend wird auch die preußische Staatsregierung genöthigt sein, ihre Vertreter im Bundesrath mit Instruktionen zu versehen".

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt:

„Alles in allem: Graf Bülow hat das Abgeordnetenhaus ohne Noth brüskirt, den Bundesstaaten durch seine Kundgebung eine schlechte Zensur ertheilt, die Stimmung für die Regierung im Lande verschlechtert und den gedeihlichen Fortgang der Zollberathungen sicherlich nicht gefördert."

Die Erklärung der Staatsvertreter, so meint die „Vossische Ztg.", ist klar und scharf:

„Angelegenheiten des Staates gehören in den Landtag, Angelegenheiten des Reiches in den Reichstag. Die Einmischung des Abgeordnetenhauses in Zollfragen widerstreitet dem Geist der Reichsverfassung. An dieser Auffassung des Ministerpräsidenten wird auch durch die Berufung auf Präzedenzfälle nichts geändert. Ob die Agrarier die Antwort als eine Kriegserklärung auffassen und fortan auch dem „besten Kanzler", den sie nach dem Zeugniß des Grafen Limburg-Stirum haben können, das Vertrauen entziehen werden, die Zukunft mag es lehren!"

Politische Tagesübersicht.

Streikunruhen in Lemberg. Eine Gruppe streikender Bauarbeiter insultirte gestern in Lemberg auf dem Schuttenplatze eine von einer Uebung zurückkehrende Kompagnie des 15. Infanterie-Regiments und warf mit Steinen nach ihr. Eine Husaren-Abtheilung wurde aufgeboten und säuberte den Platz. Die Arbeiter warfen in den Häusern der in den Schuttenplatz einmündenden Straßen die Fensterscheiben ein. Nach dem Polizeibericht sind bei dem Zusammenstoße fünf Husaren durch Steinwürfe, zwanzig Arbeiter durch Säbelhiebe und drei Arbeiter durch Gewehrschüsse verwundet worden. Nachmittags fand auf dem Krakauer Platze abermals ein Zusammenstoß zwischen den streikenden Arbeitern, welche Polizeibeamte überfielen, und einer Militärabtheilung statt, welche von der Feuerwaffe Gebrauch machen mußte. Drei Personen wurden tödtlich verletzt und sind im Krankenhause ihren Verletzungen erlegen.

Lemberg, 3. Juni. (W. T.-B.)

Gestern Abend 9 Uhr sammelten sich auf dem Solarniaplatz etwa 500 Streikende an, die vor den patrouillirenden Gendarmen nicht weichen wollten. Der Polizei gelang es schließlich, mit militärischer Hilfe den Platz zu säubern und die Menge zu zerstreuen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser gab gestern Nachmittag dem Schah von Persien das Geleit zum Bahnhof Wildparkstation, wo sich auch Prinz Eitel Friedrich und Prinz Friedrich Leopold eingefunden hatten. Nach herzlicher Verabschiedung erfolgte die Abreise, worauf der Kaiser sich nach dem Neuen Palais zurückbegab.

— Die Kaiserin hat gestern Nachmittag Badenweiler verlassen und ist heute in Berlin eingetroffen. Im Schloß Haus-Baden verbleiben Prinzessin Victoria Luise, Prinz Joachim, sowie die Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Wolf" ist am 15. Mai in Lüderitzbucht eingetroffen und geht am 8. Juli von dort nach Kapstadt in See. S. M. S. „Bremse" ist am 29. Mai in Christiania eingetroffen und geht am 3. Juni nach Lerwick. S. M. S. „Zieten" ist am 30. Mai nach Wilhelmshaven zurückgekehrt und wieder nach Norderney in See gegangen. Der englische Fischdampfer „Oakwold" ist am 30. Mai nach Beschlagnahme des Fanges und der Fanggeräthe von Wilhelmshaven wieder in See gegangen. S. M. S. „Württemberg" ist am 30. Mai nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. SS. „Hagen" und „Aegir" sind am 30. Mai in Kiel eingetroffen. Die Torpedobootsflottille ist am 30. Mai in Neufahrwasser eingetroffen. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Vineta", Transportführer Oberleutnant zur See Wirth, ist per Dampfer „Prinz Eitel Friedrich" am 30. Mai in Newport News eingetroffen, wo der Besatzungswechsel stattfindet. S. M. S. „Tiger" ist am 31. Mai in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „Luchs" ist am 1. Juni von Nagasaki nach Hongkong in See gegangen. S. M. S. „Grille" ist am 31. Mai in Borkum eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen. S. M. S. „Rhein" ist am 31. Mai in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. Tpdbt. „Sleipner" ist am 31. Mai von Kiel nach Rotterdam in See gegangen, am 1. Juni daselbst eingetroffen und am 2. Juni von dort nach Rheinhausen weitergegangen. Poststation für S. M. S. „Friedrich Carl" und das Torpedoversuchskommando ist vom 2. bis einschließlich 5. Juni Saßnitz.

Lokales.

* **Die Festlichkeiten in Marienburg.** Herr Regierungs-Präsident von Holwede, begiebt sich morgen Nachmittag nach Marienburg, um zufolge kaiserlicher Einladung an der aus Anlaß der vollendeten Wiederherstellung des Hochschlosses stattfindenden Feier theilzunehmen.

Gestern früh trafen hier 4 Offiziere, 14 Unteroffiziere und 200 Mann des Grenadier-Regiments Nr. 5 ein, welche wie schon gemeldet, am 5. Juni zur Spalierbildung in den Räumen des Schlosses und auf dem Schloßhof verwendet werden. Die Mannschaften sind im Hotel „Drei Kronen" und in Kalthof untergebracht. Die hierzu kommandirten Grenadiere sind sämmtlich unbestraft und haben eine Größe von 1,67 bis 1,72 Meter. Der Anzug, den sie zur Spalierbildung anlegen sollen, besteht aus einem Panzer, darüber das weiße Ordensgewand mit schwarzem Kreuz, Ritterhelm, Schild und Speer. Das Auspassen der Sachen sowie die Probeaufstellung fand gestern Nachmittag statt, ebenso wird heute und morgen die Aufstellung geübt.

Ferner traf heute eine Eskadron des 1. Leib-Husaren-Regiments in Marienburg ein, welche bei der Ankunft des Kaiserpaares gegenüber der Ehrenkompagnie Aufstellung nehmen wird. Der Marstall des Kaisers, der in den Baracken untergebracht wird, ist schon theilweise eingetroffen. Zur Sicherheit wird daselbst eine Feuerwache von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr eingerichtet.

* **Sonderzug nach Marienburg.** Donnerstag, 5. Juni verkehrt anläßlich der Kaiserfeier ein Personen-Sonderzug 1.—3. Klasse Danzig-Marienburg und zurück nach folgendem Fahrplan:

Ab Danzig	6.00	früh.	Ab Marienburg	5.50	Nachm.
„ Praust	6.15	„	An Dirschau	6.13	„
„ Hohenstein	6.27	„	„ Hohenstein	6.26	„
„ Dirschau	6.41	„	„ Praust	6.39	„
An Marienburg	7.01	„	„ Danzig	6.54	„

* **Personalien.** Die Regierungsräthe Galleiske in Breslau, Troje in Danzig und Retzlaff zu Altona sind als Mitglieder an die Provinzial-Steuerdirektion zu Berlin versetzt worden. Dem Regierungs-Assessor Schütze in Posen ist die Stelle des Vorstands des Stempel- und Erbschafts-Steueramts II zu Danzig verliehen worden.

* **Einsegnung.** Gestern wurden in der St. Barbarakirche die Konfirmanden des Herrn Prediger Fuhst eingesegnet. Die Feier fand eine besondere Weihe durch das von den Damen Frl. Anna Rohleder, Frl. Lenz und Frl. Eick gesungene berühmte „Engelsterzett".

* **Der Wohnungsmiether-Verein** hält am nächsten Montag, Abends 8 Uhr, im „Kaiserhof" eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher u. a. der Bau von Arbeiterwohnungen neben dem Olivaer Thor auf der Tagesordnung steht.

* **Der Verein für Naturheilkunde gegr. 1893** macht durch Inserat in vorliegender Nummer seinen Mitgliedern bekannt, daß sein Garten bereits seit dem 1. Mai eröffnet ist. Ferner sind die seit dem vorigen Jahr eingerichteten Luft-, Licht- und Sonnenbäder ebenfalls eröffnet und an getrennten Tagen für Herren und Damen offen.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute, Dienstag, Abend findet die Premiere des Sensations-Schauspiels „Die rothe Robe" statt, dessen Erscheinen man mit so lebhafter Spannung entgegensah. Morgen wird das Schauspiel wiederholt.

m. **Zum Besuch der Torpedobootsflottille.** Bei dem gegenwärtig stattfindenden Besuch der I. Torpedobootsflottille unter dem Befehl des Korvettenkapitäns Scheer ist in unserem Hafen seit dem Bestehen unserer Flotte zum ersten Mal Gelegenheit geboten, eine vollzählig formirte Flottille in Augenschein zu nehmen, die sich nur aus Hochseebooten zusammensetzt. Selbst im vergangenen September, gelegentlich des Zarenbesuchs auf unserer Rhede, war dies nicht der Fall; die damals formirten Flottillen wiesen noch aus Mangel an fertiggestellten Hochseebooten große Lücken auf. Wir sehen jetzt außer dem kleinen Kreuzer „Niobe", einem Schwesterschiff der bei uns gebauten „Thetis", als Flottillenfahrzeug 10 Hochseeboote oder Torpedobootszerstörer — wie man diese in England nennt — welche zu je fünf Booten eine Division bilden. Und zwar ist die Marschformation dieser Flottille in der obengenannten Zusammensetzung folgende:

(„Niobe")

„S 102" „S 101"

„S 103" „S 104" „S 96" „S 98"

„S 105" „S 107" „S 99" „S 100"

(A-Division.) (B-Division.)

Man sieht aus der Skizze, daß die „Niobe" das Führerschiff bildet, dem die beiden Divisionen in Keilform zu je fünf Booten zu folgen haben. „S 102" und „S 101" sind für ihre Divisionen wiederum die Führerboote, auf denen die Divisionschefs Kapitänleutnants Lange und v. Manteuffel eingeschifft sind.

In geschlossenen Verbänden, möglichst nahe auf den Vordermann aufgerückt und in geringer Entfernung vom Rottenführer (z. B. „S 103" und „S 104" bilden eine Rotte) haben die Divisionen beim Torpedobootsangriff gegen den Feind zu gehen, um demselben beim Nahen ein möglichst kleines Zielobjekt zu bieten. Mit geschlossenen Divisionen sollen sie auch beim Angriff zwischen den Panzerschiffen hindurchbrechen, welch' letztere in der rangirten Schlachtflotte nur in einer Entfernung von 300 Meter dampfen. Man kann sich vorstellen, daß derartige Uebungen recht nervenaufregend sind, da die Torpedoboote selbst von den freundlichen Linienschiffen und Kreuzern als „vogelfrei" erklärt werden, d. h., daß man ihnen nicht aus dem Wege geht! Die Flottille steht am Ende dieses Monats am Schluß ihrer Ausbildung und soll zu Anfang Juli zum I. Geschwader unter den direkten Befehl des Prinzen Heinrich treten. Mit diesem Zeitpunkte legt auch die „Niobe" ihre Dienstfunktion als Flottillenschiff nieder und Korvettenkapitän Scheer wird sich gleichfalls auf einem Hochseeboote („S 106") einschiffen.

Die Flottille ging gestern morgen zur Abhaltung von Schießübungen aus unserem Hafen in See und kehrt Donnerstag wieder hierher zurück. Vom 6.—10. Juni bleibt die Flottille in unserem Hafen vor Anker liegen, dann erfolgt die Rückreise nach Kiel.

* **Der Kosleck'sche Bläserbund aus Berlin,** dessen Mitwirkung bei dem Marienburger Ordensfest vom Kaiser angeordnet ist, wird, wie bereits kurz mitgeheilt, am 6., 7. und 9. Juni im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus Konzerte geben. Man schreibt uns über diese berühmt gewordene Künstler-Vereinigung u. a.:

Der Professor J. Kosleck'sche Bläserbund ist hervorgegangen aus einer Matinee, welche im November 1888 im königlichen Opernhaus zu Berlin von 400 Musikern — Trompeten, Posaunen und Pauken — unter Leitung des Herrn Kosleck ein ganz eigenartiges Konzert ausführte, zu welchem der Kaiser nach den betrübenden Todesfällen desselben Jahres zum ersten Mal in der Oeffentlichkeit erschien. Dem damals vom Kaiser ausgesprochenen Wunsch, die alte ritterliche Trompeten- und Pauken-Kunst weiter zu pflegen und zu üben, verdankt der Bläserbund sein Entstehen; er ist seiner Aufgabe treu geblieben und hat sich auch das kaiserliche Wohlwollen erhalten; alle hervorragenden patriotischen Feste ist ihm vergönnt gewesen durch seine Aufführungen zu verherrlichen, in der Königlichen Schloßkapelle in Berlin wird er mit dem Domchor zusammen zur Kirchenmusik herangezogen ... Der Bund wird nun auch die Gelegenheit seiner Wirksamkeit in Marienburg benutzen, um in Danzig einige Konzerte zu geben. Da auch Künstler ersten Ranges dem Bläserbund angehören, wie die Kammermusiker Koenigsberg und Maschke, welche auf Piston und Posaune Virtuosen sind, so werden dem Publikum Genüsse geboten, die man in Danzig nicht so bald wieder erleben dürfte.

Der Bläserbund wird am Sonntag auch im Kurhaus Westerplatte ein Konzert geben.

zg. **Evangelischer Arbeiterverein, Ortsgruppe Schidlitz.** Auf Veranlassung des Herrn Pfarrer Hoffmann-Schidlitz hatte sich am Sonntag eine beträchtliche Anzahl von evangelischen Handwerkern und Arbeitern nebst ihren Familien im Saale und Garten des Herrn Seeger eingefunden zwecks Gründung einer Ortsgruppe des evangelischen Arbeitervereins. Nachdem von der Gesangsgruppe des Danziger Vereins einige Lieder zur Einleitung gesungen, wurde die Ortsgruppe auf eine Ansprache des Herrn Pfarrer Hoffmann mit ca. 50 Mitgliedern als senfkornartiger Anfang ins Leben gerufen. Diese Ortsgruppe hat dieselben Rechte und Pflichten wie der Danziger Verein, ein Beitrag von nur 10 Pfg. pro Monat wird erhoben, ein jedes Mitglied kann nach 4 Wochen der Unterstützungskasse in Kranheitsfällen beitreten. Als außerordentliche Mitglieder können jederzeit alle evangelischen Männer und Frauen der Gemeinde Schidlitz aufgenommen werden. Jeden Mittwoch, Abends 8 Uhr, hat der Verein seinen Vortrags-, Bibel- oder Familienabend in dem Saale oder Garten des Herrn Seeger. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Pfarrer Hoffmann, Vendjas, Labudda; Rohde als Schriftführer, Kannowski als Kassirer.

---

schien plötzlich immer deutlicher ein anderes Lächeln. Und dieses Lächeln gilt uns selbst und unseren Narrheiten und Vorurtheilen. Es ist das feine sarkastische Lächeln des Weisen, der in jedem Lande geboren werden kann, das vielleicht den Gebrauch der dreizinkigen Gabel später erlernt, als die braven Schulkinder anderer Länder, das aber in manchen wichtigen Dingen einen Standpunkt einnimmt, den man den Schulmeistern selber wünschen könnte.

Nur ein paar Beispiele. Zunachst sein Humor, dem freilich nur ein König der Könige in so famoser Rücksichtslosigkeit die Zügel schießen lassen kann. Da schreibt er schon auf einer der ersten Stationen den köstlichen Satz nieder:

„Wieder viel Gesindel auf meinen Wegen, wieder mein Nationallied, das mich schon zu Hause so langweilt, wieder Begrüßungsreden, deren Verdolmetschung ich nicht anhöre, wieder ein Ort, der gerade so Omel oder Reschst heißen könnte . . . ."

Und später in Paris, als man ihn in der nun einmal bei uns so üblichen zugleich steifen, meist blendenden, immer geräuschvollen Weise feierte: „Die persische Nationalhymne begann wieder die Reihe der Unmöglichkeiten, die die Giouren (Fremde) auch hier mit Geigen, Flöten und Pauken auszuführen pflegen. Ich werde noch diese tönende Mißgeburt einmal öffentlich verleugnen müssen, um sie endlich loszuwerden."

Daß es aber auch europäische Tugenden gab, die auf den Orientalen großen Eindruck machten, mag aus Folgendem erhellen: Kurz nach den großen Siegen von 1870 war er gekommen. Er hatte wohl geglaubt, er werde die Deutschen noch im wilden Taumel, in übermüthiger Verhöhnung des Besiegten treffen. Und er fand — ein Volk bei der Arbeit. So schrieb er denn staunend in sein Tagebuch: „Ich war zum ersten Male auf dieser Reise in die Giaurenländer innerlich erregt, nicht nur so oberflächlich frohgestimmt, wie bei meiner Ankunft in der Hauptstadt des Herrschers von Arus. Mein Herz war den Menschen zugeflogen, die ich da vor mir sah, denn sie entsprachen so ganz und gar nicht dem Bilde, das ich mir von ihnen im vornhinein machte. Ich glaubte — und man schilderte sie mir ja so zu Hause — sie vom großen Ruhm gebläht, wie ein Siegesbanner, in dem der Wind spielt, und fand sie bescheiden, würdig, nur vom Mannesstolz und nicht auch vom Stolze auf ihre Thaten erfüllt, fand sie zuvorkommend in Miene und Blick, fand sie liebenswerth. Der Anblick dieser Männer, die Alle schon von der Natur so über das Gewöhnliche hinaus gestaltet sind, wäre wohl im Stande, mich aufzurütteln aus manchem Traum, den ich bis heute dahinten in meinem Iran geträumt . . ."

Interessant ist auch, wie der orientalische Despot sich langsam in unsere Anschauungen von der Würde und dem Beruf des Weibes findet. Er schreibt nicht ohne Humor: „Das Weib ist für uns Söhne des Morgenlandes nun einmal nur der Ausgangspunkt sinnlicher Freuden und anders geartete können wir mit dem Begriffe Weib nicht verbinden. Auf meiner Reise nun finde ich das Weib in ganz anderer Stellung, und meine Pflichten gegen die Sitten der Höfe, die ich besuche, bringen es mit sich, daß ich mich in das Unangenehme füge und mein Verhältniß zu den Weibern nicht so asiatisch gestalte, als sie es eigentlich nach meiner Anschauung verdienten. In Petersburg mußte ich den ganzen König der Könige überwinden, um nicht aus der Höflingsart, der sich im Palaste der Herrscher ebenso unterwirft wie der Mann von der Leibwache, zu schlagen. Hier (in Berlin) bin ich schon gefügiger und bis ich nach der Hauptstadt der Frengis und der Nemsis von Austria komme, werde ich mir wohl, aus lauter Frauenverehrung, schon den Unterschenkel mit der rechten Hand reiben, wenn ich mit den Weibern zusammen komme. Man könnte fürwahr bei längerem Aufenthalte unter den Giauren seine Manneswürde einbüßen . . ."

Was wird wohl Musaffer-ed-din, der Sohn Nasr-ed-dins über diesen Gegenstand in sein Tagebuch schreiben?

* * *

Musaffer-ed-din ist mit einer Suite auserlesener schöner Männer gekommen. Er selbst, wenn auch beleibt und schwerfällig in der Bewegung, macht mit den dunklen lebhaften Augen, dem starken dunkeln Schnurrbart, der freilich so garnicht „erreicht" ist, einen würdigen Eindruck.

Aber er ist müde, der Schah, sehr müde. Man sieht's ihm an. Vielleicht auch kränker, als man erfährt. Geheimrath von Leyden schickt ihn nach Karlsbad.

In der Gala-Oper hat er sich nur einen Akt angehört. Vielleicht hatte ihn die Parade am Vormittag allzusehr angestrengt, und dann die langsame Fahrt im vierspännigen Wagen durch die in heißer Sonnengluth liegende Friedrichstraße und die dichtgedrängten Menschenmassen, die ein starkes Polizeiaufgebot diesmal überwachte.

Vielleicht aber hat er auch über die Musik nur gedacht, wie sein witziger Vater, der nach einem glänzenden, ihm zu Ehren veranstalteten Konzert in sein Tagebuch schrieb:

„Diese Leute können mich mit ihrer Redlichkeit zur Verzweiflung bringen. Wenn das in Iran ist, so unterschlagen die Spielleute die Hälfte von dem, was sie zu bieten verpflichtet sind, vorerst und die andere lassen sie sich dann gewöhnlich schenken. Diese Spielleute hier unten vor mir ließen sich nicht einmal auf Unterhandlungen ein und gingen von dannen, nachdem ich mich längst in das hinterste meiner Gemächer zur Sicherheit meiner Ohren zurückgezogen und all den Meinigen befohlen hatte, dasselbe zu thun. Dann war nach Ablauf einer halben Stunde Ruhe und ich konnte an Schlaf denken."

„Musik wird oft nicht schön befunden — weil meist sie mit Geräusch verbunden", sagt Wilhelm Busch. Und sein poetischer Gedanke mag sich mit dem poetischen Empfinden des Persers in einer von ihm selbst kaum geahnten Weise decken.

Das ist eben das Bedeutsame des wahren Weisen, daß er das Gold zur Münze prägt, die überall ihren Kurs hat.

Diogenes.

Neues vom Tage.

Gasexplosion.

Amtlicher Mittheilung zufolge fand in den Erdwachsgruben der Boryslawer Aktiengesellschaft bei Lemberg eine Gasexplosion statt, wobei 16 Bergleute getödtet, 4 schwer verwundet wurden.

Der russische Schriftsteller Maxim Gorki

ist mit Familie in der Kreisstadt Arsamas (Gouvernement Nischni Nowgorod) eingetroffen, wo er von jetzt ab seinen ständigen Wohnsitz haben wird. Er ist bekanntlich von Moskau dorthin verbannt.

Im Sandenprozeß

stellt in der gestrigen Verhandlung das als Zeuge vernommene frühere Mitglied des Kuratoriums der deutschen Grundschuldbank Landesökonomierath Nobbe dem Angeklagten Heinrich Schmidt ein gutes Zeugniß aus und verliest ein Promemoria desselben, in dem Schmidt klagt, daß er in seinem Bestreben, die Bank auf absolut sicherer Grundlage weiterzuentwickeln, durch Sanden verhindert werde. Der Zeuge erklärt, daß er aus dem Kuratorium ausgetreten sei, weil er durch einige Transaktionen der Bank mißtrauisch geworden sei. Nach Ansicht des früheren Mitgliedes des Kuratoriums, Bankiers Burghalter, war die Grundschuldbank nur Ablegungsstätte für schlechte Hypotheken. Nach Vernehmung weiterer Zeugen wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Beim Bergsteigen verunglückt.

Grenoble, 3. Juli. (Tel.) Vier deutsche Studierende der Universität Grenoble machten am Freitag Abend einen Ausflug nach dem Kloster Grand Chartreux; zwei von ihnen, Strößel und Wasner unternahmen die Besteigung eines Berggipfels und verirrten sich dabei. Strößel kam heute früh allein ins Kloster zurück. Nach seinem Gefährten wurden unverzüglich Nachforschungen angestellt. Man fand ihn todt und schwer verstümmelt. Er war 100 Meter abgestürzt. Der Verunglückte ist der Sohn eines Ingenieurs aus Bochum (Westfalen).

Generalstreik der französischen Tabakarbeiter.

Paris, 3. Juni (Tel.) In den staatlichen Tabaks- und Streichholzfabriken der Provinz beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen haben sich fast alle dem von den Pariser Fabriken beschlossenen Generalausstand angeschlossen.

Ausgekniffen.

Mit 30 000 Mk. Verbandsgeldern ist der Vorsitzende des Verbandes deutscher Lederarbeiter in Berlin, Beißwenger, durchgegangen.

Für den Schah von Persien

wurde in der persischen Gesandtschaft in Berlin eine Ausstellung von Fabrikaten einiger Berliner Großfirmen arrangiert. Der Schah besichtigte Sonntag die Ausstellung.

Die Lage in Martinique.

Eine Depesche aus Fort de France vom 1. Juni giebt bekannt, daß es zwecklos ist, neue Vorräthe nach Fort de France zu senden, da die aus Frankreich und Amerika gesandten Vorräthe für den Bedarf ausreichen. Die Lage bleibt unverändert. Der Vulkan ist noch immer thätig und wirft Asche aus.

Der Pariser Munizipalrath bewilligte 100 000 Francs für die durch die Katastrophe Geschädigten.

Der Leipziger Bank-Prozeß.

Am 16. Juni beginnt der Prozeß gegen die vormaligen Direktoren und Aufsichtsrathsmitglieder der Leipziger Bank. Die Verhandlungen werden voraussichtlich mindestens zwei Wochen in Anspruch nehmen.

* **Fürst zu Hohenlohe-Langenburg,** der Kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen, trifft von Marienburg kommend Donnerstag Abend hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Herr Generalleutnant Wagner,** der Chef des Ingenieur- und Pionier-Korps und der General-Inspekteur der Festungen, trifft mit den Herren Oberst Mudra und Hauptmann Rotte von Graudenz kommend zu Inspizirungszwecken heute Abend hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **Von der Marine.** Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, sollen die Schulfregatten vor Antritt der Winterreisen ins Ausland auch die Danziger Bucht besuchen.

* **Anstaltseinweihung.** Heute Vormittag 11 Uhr fand durch einen feierlichen Schulakt die Einweihung des in Langfuhr neu errichteten katholischen Seminars und der mit demselben verbundenen Präparandenanstalt statt. Für die Schulräume ist einstweilen die erste Etage des neuerbauten Hauses Langfuhr, Labesweg Nr. 2a, gemiethet worden. Mit dem Bau eines eigenen Heims für die Anstalt wird bald begonnen werden, als Bauplatz ist das früher Pötzel'sche Grundstück in Hochstrieß gekauft worden. Zu dem Besuche der neuen Anstalt, die morgen eröffnet wird, haben sich bis jetzt 56 Schüler angemeldet, und zwar 32 Seminaristen und 24 Präparanden. Bei dem feierlichen Schulakt heute Vormittag wurde gleichzeitig der Leiter der Anstalt, Herrn Dr. Hippel, durch Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Collmann in sein neues Amt eingeführt.

* **Kreuzer „Nowik"** ist am Sonnabend Nachmittag in Kronstadt eingetroffen. Das schlanke weiße Schiff, das so viele Monate hindurch auf der Weichsel lag, schwimmt also nun zum ersten Mal auf den russischen Gewässern, ein empfehlendes Erzeugniß Danziger Schiffbaukunst.

-o. **Eine aufregende Szene** spielte sich heute früh $8^1/_2$ Uhr an der Ganskrugfähre ab. Eine Fähre, mit Husaren des 2. Regiments (Mannschaften und Pferden) voll besetzt, kam von Heubude, als ein Dampfer von der Stadt mit vier Schleppkähnen unerwartet heranfuhr und mit genauer Noth mit zwei Kähnen an der Fähre vorbeikam. Die andern beiden Kähne mußten, weil sie nicht mehr vorbeikommen konnten, der eine auf einen d'Alben fahren, der andere in den Pachtplatz des Berliner Holzkomptoirs. Herr Hafeninspektor Holtz war schon Vormittags an Ort und Stelle, um den Thatbestand festzustellen. Für die Zuschauer war der Vorgang, der sich in kurzer Zeit noch verhältnißmäßig günstig abwickelte, sehr beängstigend.

kr. **Feuer in Brösen.** Gestern Abend, etwa gegen $^1/_2$9 Uhr, brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Schirrkammer des Gemeindevorstehers Keysell Feuer aus. Dasselbe griff sehr schnell um sich. Scheune, Stall und ein dicht daneben stehendes Einwohnerhaus wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Eine starke Brise, die von der Seeseite kam, gefährdete sehr stark die Wohnhäuser des Gemeindevorstehers und des Eigenthümers v. Hinrichs. Namentlich dem thatkräftigen Eingreifen der Mannschaften des Kreuzers „Niobe" ist es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Beklagenswerth ist es, daß die Feuerwehr erst so spät, fast nach zwei Stunden, nach Beginn des Brandes, thatkräftig eingriff. Das gesammte lebende Inventar, ca. 13 Kühe und 2 Pferde, wurden gerettet. Die Hühner wurden leider ein Raub der Flammen.

* **Bedrohung mit dem Messer.** Der Bäckergeselle Gustav Bargutsch versetzte gestern Abend in einem Lokal in der Breitgasse ohne jede Veranlassung der Kellnerin einen Schlag ins Gesicht und wurde daraufhin aus dem Lokal entfernt. Er wurde darüber so wüthend, daß er später in der Schulzengasse den Arbeiter R. mit einem offenen Messer bedrohte, worauf er verhaftet wurde. — Das gleiche Schicksal widerfuhr wegen derselben Ursache dem Arbeiter August Milbrat. Er hatte sich mit einigen Kollegen gestern Abend auf dem Bürgersteige in der großen Oelmühlengasse herumgestoßen und in einem Hause eine Fensterscheibe eingestoßen. Als er sich weigerte, den angerichteten Schaden zu ersetzen, wurde er zur Feststellung seiner Personalien nach heftigem Widerstande nach der nächsten Polizeiwache gebracht. Nachdem er von da entlassen worden war, stellte er sich mit offenem Messer vor der Wache auf, beschimpfte die Frau, deren Scheibe er eingeschlagen hatte, und drohte sie zu „rollen", wenn sie herauskäme. Nunmehr erhielt er freies Nachtquartier im Ankerschmiedethurm.

* **Verbrechen gegen die Sittlichkeit.** Unter dem Verdacht, bei seiner eigenen 7jährigen Tochter ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit begangen zu haben, wurde gestern der Arbeiter und Schuhmacher Paul Fischer verhaftet. Die Anzeige gegen ihn war von seiner Frau erstattet worden. Der Verhaftete bestreitet jedoch das Verbrechen und behauptet, daß die Denunciation von seiner Frau aus Rache gegen ihn abgegeben worden sei.

* **Verhaftet.** Als gestern Nacht Polizeibeamte eine Herberge revidirten, entdeckten sie dort den Kommis Egbert Rogée aus Heydekrug, gegen den das Amtsgericht in Marienburg vor einiger Zeit einen Haftbefehl erlassen hatte. Rogée wird demnächst nach Marienburg überführt werden.

* **Polizeibericht für den 3. Juni.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 2 wegen Unfugs, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 8.

Gefunden: 1 goldene längliche Broche mit Emaillebild, 1 Eisenbahn-Monatskarte für Albert Patschull, 1 Brief mit Adresse Fräulein Schütz, 1 braunes Portemonnaie mit 55 Pfg., 1 alte goldene Broche, am 3. Mai cr. 1 rothes Portemonnaie mit 2,15 Mk. und Theaterbillet, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Sack Steinkohlen, abzuholen aus dem Polizeigefängniß zu Neufahrwasser, am 31. Mai cr. in Oliva 1 goldene Damenuhr mit Kette, abzuholen von Fräulein Haaselau, Jopengasse 36, 1 Portemonnaie ohne Inhalt, abzuholen vom Schutzmann Herrn Poschmann, Faulgraben 8.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: Quittungskarten für Johanna Neubauer und Marie Karoline Schröter, 1 schwarzer Sommerüberzieher, Quittungsbuch über Nähmaschine für Emilie Schnelle, 1 Pompadour, enthaltend 1 Portemonnaie mit ca. 12 Mark, Visitenkarten für Helene Hein, geb. Lehmann, 1 Häkelarbeit, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

* **Die beim sog. „Glettkauer Mord"** als verdächtig verhafteten Arbeiter Zabel, der Ehemann der vor einigen Monaten am Strande bei Glettkau gefundenen Frau, und Würdig wurden am Sonnabend aus der Haft entlassen, da die Voruntersuchung ein für sie günstiges Ergebniß hatte.

* **Kind verschwunden!** Wie aus einem Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich, ist ein zweijähriger Knabe verschwunden, dessen Bekleidung in dem betr. Inserat angegeben ist. Im Interesse der geängstigten Angehörigen wolle man Wahrnehmungen schleunigst an die angegebene Adresse gelangen lassen.

r. **Secirung.** Die Leiche des auf der Langgasse überfahrenen Kindes Paul Müller ist zwecks gerichtlicher Sektion nach dem Lazareth am Olivaer Thor geschafft worden.

* **Wasserstandsbericht** vom 3. Juni. Thorn + 1,24, Fordon + 1,32, Culm + 1,20, Graudenz + 1,70, Kurzebrack + 2,00, Pieckel + 1,86, Dirschau + 2,02, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 1,50, Wolfsdorf + 1,50.

Provinz.

-r- **Oliva,** 2. Juni. In der heutigen Gemeinde-Vertretersitzung wurde auf Antrag der Firma Meyer und Gelhorn-Danzig vom 5. Mai d. J. wegen Herstellung zweier Straßen hinter der Georgstraße beschlossen, den Bebauungsplan endgiltig festzustellen zu lassen und der genannten Firma die Verpflichtung aufzuerlegen, zunächst eine Kieschaussee anzulegen und die Pflasterung grundbuchamtlich eintragen zu lassen. Dem Antrage des Vereins zur Förderung und Hebung Olivas entsprechend wird beschlossen, zum Zwecke der ergiebigeren Sprengung der Straßen den laufenden Etat um 200 Mk. zu überschreiten und die Beschaffung eines neuen Sprengwagens für das nächste Jahr ins Auge zu fassen. Als Schulvorsteher für die katholische Schule wurde Herr Dr. Kaske gewählt. Die von dem Branddirektor Herrn Knischewski erbetene Beschaffung einer Saug- und Druck-Spritze mit 10 Sitzplätzen für die Bedienungsmannschaft aus einer Küstriner Fabrik für den Preis von 1850 Mk. wird genehmigt. — In der jüngst stattgefundenen Kommissions-Sitzung für eine Kanalisations-Anlage in Oliva wurde darauf hingewiesen, daß das gegenwärtig bestehende Abfuhrsystem für die Hauseigenthümer viel zu kostspielig und doch nicht ausreichend sei. Dem Gemeinde-Amte soll seitens des Vereins zur Förderung und Hebung Olivas ein Antrag wegen Kanalisirung zunächst der Hauptstraßen unterbreitet werden. Die Kosten würden sich auf etwa 100 000 Mk. belaufen.

* **Neustadt,** 2. Juni. Das von der Kommission zur Hebung unserer Stadt veranstaltete Konzert mit theatralischen Vorträgen war recht gut besucht und brachte etwa 200 Mk. Einnahme. Man beabsichtigt, an höchster Stelle der Stadt einen Aussichtsthurm zu errichten.

* **Dirschau,** 2. Juni. Ein Dienstmädchen sprang heute Mittag in die Weichsel; um sich zu ertränken, sie wurde aber noch lebend wieder herausgezogen. Die Veranlassung zum Selbstmordversuch kennt man nicht.

V. **Tiegenhof,** 2. Juni. Der Betrieb der Käsefabrik L. Krieg erleidet durch den gestern mitgetheilten Brand keine wesentliche Unterbrechung; die Filialen des Etablissements in Fürstenau und Neulanghorst werden entsprechend belastet. Hier soll der Betrieb am Mittwoch wieder aufgenommen werden.

l. **Briesen,** 1. Juni. Herr Ober-Regierungsrath Petersen verabschiedete sich gestern von seinen Beamten, um morgen seine neue Stellung in Gumbinnen anzutreten. Vom Kreistage wurde ein silbernes Tafelgeschirr und von der Stadtvertretung der Stadt Briesen der Ehrenbürgerbrief überreicht. Die Beamten und der hiesige Gemeindekirchenrath, dessen stellvertretender Vorsitzender der Scheidende 12 Jahre hindurch war, überreichten ihm je 1 Gruppenbild.

l **Briesen,** 2. Juni. Wegen Wechselfälschung wurde der Bauunternehmer Jaworski verhaftet. — Der Käthner Christian Templin aus Braunsfelde nahm auf der Rückfahrt aus Graudenz einen Mann und eine Frau auf seinem Wagen mit und betrank sich mit seinen Fahrgästen. Am nächsten Morgen erwachte er auf freiem Felde. Von Pferd und Wagen war keine Spur mehr vorhanden, auch bis heute ist noch keine Nachricht darüber eingelaufen.

d. **Löbau Westpr.,** 2. Juni. Sonntag Abend gerieth der Maschinenschuppen auf dem Bahnhof in Montowo in Brand, konnte aber zum größten Theil gerettet werden.

* **Pr. Stargard,** 2. Juni. Die Prüfung zur Aufnahme von Schülern in die Vorklasse (3. Klasse) der Königlichen Präparandenanstalt ist auf den 14. Juni festgesetzt. Die Meldungen sind bis zum 9. d. Mts. einzureichen.

* **Königsberg,** 2. Juni. Das Generalkommando hat die Erlaubniß ertheilt, daß beim Aerztetag wieder eine Militärkapelle im Börsengarten spielt, das erste Mal seit den bekannten Vorgängen. Man scheint also anzunehmen, daß nun nach fünf Jahren der unselige „Börsengartenkonflikt" begraben ist.

* **Wreschen,** 1. Juni. Von den im Schulkrawallproceß Verurtheilten sind bisher vier flüchtig geworden, und zwar solche, welche die höchsten Strafen erhalten haben. Sie werden sich wohl ausnahmslos nach Galizien gewendet haben. Das Komitee zur Unterstützung der Wreschener „Opfer" verfügt ja über fast 200 090 Mk. und hat sicherlich den Flüchtlingen größere Summen zugesteckt.

Sechsfacher Mord.

* **Bromberg,** 2. Juni. In Szymanowo versuchte in der Nacht zum 1. Juni der Zieglermeister Adolf Krämer seine Frau mit dem Beil zu erschlagen; er versetzte ihr vier Schläge, sodaß sie blutüberströmt zusammenbrach. Dann erdrosselte er seine drei Mädchen (10, 8 und 6 Jahre alt) und seine beiden Knaben (2 und $^1/_2$ Jahr alt) mittels einer Zuckerschnur, die er sich vorher dazu gekauft hatte, in ihren Betten und hängte die Kinder alsdann, nachdem er zuvor fünf vierzöllige Nägel gekauft und eingeschlagen hatte, an der Wand der Stube in einer Reihe auf. Nach dieser grausigen That fuhr der Unmensch gegen 5 Uhr morgens per Rad über Jastrow durch Samter vermuthlich nach seinem Heimathsorte Steindorf, Kreis Obornik, wo sein Vater Ziegeleibesitzer ist. Der Mörder ist 34 Jahre alt, hat bei dem Garde-grenadier-Regiment gedient und galt als nüchterner, aber jähzorniger Mensch. Die Frau, an deren Aufkommen gezweifelt wird, befindet sich im 29. Lebensjahre. Der Mörder lebte in geordneten Verhältnissen und besitzt auch in Petorowo bei Obersitzko hiesigen Kreises eine Wirthschaft, welche er zur Zeit verpachtet hat. Der Mörder ist bis jetzt noch nicht ergriffen. — Man kann wohl kaum annehmen, daß die entsetzliche That bei normaler Geistesverfassung begangen wurde.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. Juni.

Angekommen: „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Intrepid," SD., Kapt. Dyer, von Stettin leer. „Frida," Kapt. Baake, von Brake mit Kohlen. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, von Hamburg mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern.

Neufahrwasser, 3. Juni.

Ankommend: 2 Schiffe.

Einlager Schleuse vom 2. Juni.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Wanda", Kapt. Krupp von Graudenz mit div. Gütern an Bromb. Dampf.-Ges., D. „Linau", Kapt. Adler und D. „Frisch", Kapt. Bellmann mit div. Gütern, D. „Bertha", Kapt. Gnoycke leer von Elbing an A. Zedler, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, M. Kopczynski von Warschau mit 62 To. Hülsenfrüchte, 11 To. Oelsaaten, div. Gütern an Steffens u. Söhne, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Salz, 1 Kahn mit Quebrachoholz, 1 Kahn mit Roheisen, 3 Tankschiffe mit Petroleum.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 2. Juni die Plehnendorfer Schleuse passirt: **Stromab:** $2^1/_2$ Traft eichene Schwellen, kieferne Schwellen, Sleeper, Timber und Mauerlatten von M. Potrach, Dombrowitza, durch C. Berger an C. Meseck, Weßlinken. $1^1/_4$ Traften kieferne Sleeper, Timber und Balken von Petruchkewitz, Tarnogura, durch J. Goldglas an Linse, Weßlinken.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 3. Juni 1902.

Ochsen: 45 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—23 Mk.

Kalben und Kühe: 47 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29—30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—21 Mk.

Bullen: 50 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—23 Mk.

Kälber: 166 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—43 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 26—32 Mk.

Schafe: 188 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 863 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 44 Mk. (Käser) 45—46 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 37—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Langsames Geschäft, nicht geräumt.
Kälberhandel: Ruhiges Geschäft.
Schafe: Ziemlich glattes Geschäft.
Schweinemarkt: Schleppendes Geschäft, bleibt Ueberstand.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: NW.

Weizen ohne Handel.

Roggen geschäftslos.

Gerste ruhig. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer vollständig lustlos. Bezahlt ist inländische hell Mk. 152 und Mk. 153 per Tonne.

Wicken niedriger. Gehandelt sind russische zum Transit Mk. 112 per Tonne.

Erbsen inländische mittel Mk. 155 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische blaue Mk. 95 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie sehr flau und niedriger. Bezahlt ist extra grobe Mk. 4,50, grobe Mk. 4,45, $4,37^1/_2$ und 4,40, mittel Mk. 4,30 und 4,40, feine Mk. 4,60 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie fehlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 3. Juni.

Magdeburg. Tendenz: flau. Termine: Juni 6,10, Juli $6,22^1/_2$, August $6,37^1/_2$, September $6,42^1/_2$, Oktober-Dezember 6,80, Januar-März $7,02^1/_2$. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: Juni Mk. $6,12^1/_2$, Juli Mk. 6,25, August Mk. 6,35, September Mk. $6,42^1/_2$, Okt. Mk. $6,67^1/_2$, November 6,75, Dezember 6,80, Mai 7,20.

Berliner Börsen-Depeschen.

	2.	3.
Weizen per Juli	166.75	167.—
„ „ Sept.	160.75	161.—
„ „ Okt.	161.50	—.—
Roggen per Juli	148.—	147.50
„ „ Sept.	141.—	140.50
„ „ Okt.	—.—	—.—

	2.	3.
Hafer per Juli	160.75	160.75
„ „ Sept.	142.75	142.50
Mais per Juli	116.25	116.25
„ „ Sept.	118.—	118.—
Rüböl per Juni	53.90	54.20
„ „ Okt.	52.40	52.80
Spirit. 70er loko	34.20	34.20

	2.	3.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	102.—	101.90
$3^1/_2$% „	102.—	101.90
3% „	93.10	93.—
$3^1/_2$% Pr. Cns. 1905	101.80	101.90
$3^1/_2$% „ „	102.10	102.—
3% „ „	92.70	92.60
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	99.20	99.20
$3^1/_2$% Wpr. Pfdbr.	98.90	98.90
$3^1/_2$% „ neuländsch.	98.60	98.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.10	89.10
$4^1/_2$% Chin. A. 1898	90.50	90.50
4% Ital. Rente	103.—	102.90
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.10	68.—
5% Mex. conv. Anl.	101.10	101.10
4% Oester. Goldr.	102.85	102.90
4% Rum. Goldr. von 1894	—.—	82.60
4% Rss. 1880er Anl	100.25	100.30
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.60	96.80
5% Trk. Adm.-Anl	100.90	—.—
4% Ungar. Goldr.	101.50	101.60
Can. Eisenb.-Akt.	137.70	135.80
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	176.90	176.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	67.—	67.25
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	148.40	148.60

	2.	3.
Ostpr. Südb.-Akt.	68.40	68.90
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.30	101.20
Brl. Hndlsg.-Ant.	160.—	160.—
Darmstädt.-Bank	133.25	141.—
Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	211.90	211.10
Disc. Com.-Anth.	189.10	189.—
Dresd. Bank-Akt.	149.10	149.20
Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd.-Anst. ult	217.90	216.75
Ostdeutsche Bank	98.75	98.75
Allgem. Elek.-Ges.	190.50	190.—
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	11.—	11.—
„ „ St.-Prior.	72.75	73.—
Gr. Berl. Pferdeb.	206 50	206.—
Gelsenkirchen	172.90	174.10
Harpener	179.—	181.25
Hibernia	176.40	177.—
Laurahütte	208.60	209.30
Barz. Papierfabr.	182.50	—.—
Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.475
„ „ „ lang	20.33	20.335
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
„ „ „ lang	213.90	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	215.90
Oesterreich. Noten	85.20	85.30
Russische Noten	216.25	216.30
Privatdiskont	$2^1/_8$%	$2^1/_8$%

Tendenz: Die Londoner Börse schritt gestern zu Realisirungen, was ein Beweis dafür ist, daß an diesem Platze sehr bedeutende Hausseengagements bestehen. Unter dem Eindruck der schwächeren Haltung Londons, sowie auch der gestrigen Lustlosigkeit New Yorks, sah sich auch hier die Spekulation veranlaßt zu Verkäufen zu schreiten. Kredit-Aktien matt auf Wien. Heimische Banken setzten $^1/_2$—$^3/_4$ Proz. niedriger ein. Montanwerthe unregelmäßig. Fonds gedrückt. Später befestigte sich die Börse auf Erhöhung in Kreditaktien und Besserung der Kanada Aktien. Montanwerthe konnten sich in 2. Börsenstunde kräftig erholen. Auch im übrigen gestaltete sich die Börse fest, allerdings bei geringem Verkehr.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 3. Juni.

Das Getreidegeschäft ist still, da weder die auswärtigen Berichte noch die Witterung sonderliche Anregung bringen. Weizen hat indeß noch ein wenig festere Haltung erlangt, während Roggeen gestrige, geringere Besserung kaum behaupten kann. Hafer ist matt, Eigener sind freilich wenig entgegenkommend. Kauflust für Rüböl gewann entschieden an Umfang und führte zu merklicher Preisbesserung. Der Absatz von 70er Spiritus loko ohne Faß ist zu 34,20 Mk. schwach geblieben. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 3. Juni.

Geburten: Arbeiter Bronislaus Karski, S. — Arbeiter Jakob Kleba, S. — Bierfahrer Walther Meyen, S. — Spezialkommissions-Zivilanwärter Felix Mathea, S. — Dampfbootführer Albert Jeschke, T. — Verstorbenen Arbeiter Anton Andreas Labudda, S. — Kutscher Gustav Wendt, T. — Arbeiter Gottfried Gehrmann, S. — Schlossergeselle Wilhelm Matthes, T. — Handlungsgehilfe Friedrich Kaetelhodt, T. — Sattlergeselle Otto Kaiser, T. — Kutscher Adolf Meier, S. — Goldarbeiter Emil Olschewski, T. — Brauerei-Arbeiter Alexander Brillowski, S. Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote. Hofbesitzer Eduard Klingenberg zu Brunau und Martha Elise Karoline Klein, hier. — Friseur Friedrich Wilhelm Paul Klautke und Gertrude Helene Hahn, beide hier. — Prakt. Arzt Dr. med. Franz August Goebel, hier und Maria Josephina Büttgen zu Dt. Wilmersdorf. — Seefahrer Felix Waldemar Kendzierski und Auguste Amalie Dunkel, beide hier.

Heirathen. Schriftsetzer Bernhard Noetzel und Paula Bankus. — Feuerwehrmann Albert Gohr und Franziska Spiewak. — Diener Hermann Hamstengel und Hedwig Selinski. — Tischlergeselle Adolf Kremin und Auguste Gernux. Sämmtlich hier. — Schiffskapitän Karl Wilhelm Alwin Heyden zu Swinemünde und Elise Johanna Voth zu Heiligenbrunn. — Oberinspektor Jacob Rempel zu Owidz und Clara Arke zu Marienburg.

Todesfälle. T. d. Tischlergesellen Emil Manzei, 3 M. — S. d. Schlossergesellen Oskar Gebinski, 8 W. — Wittwe Mathilde Rosalinde Aurelie Kallsnowsky, geb. Buchardt, 79 J. 8 M. — T. d. Maurergesellen Otto Seifert, 1 J. 1 M. — Unehelich: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Zuckerkonvention.

Berlin, 3. Juni. (W. T.-B.) Die Zuckersteuerkommission des Reichstages nahm mit 12 gegen 10 Stimmen den Antrag Paasche an. Die Zuckersteuer wird auf 15 Mk. festgesetzt. Wenn die Reineinnahme des Reichs an der Zuckersteuer im Rechnungsjahre eine Summe übersteigt, die einer Belastung von 2,10 Mark pro Kopf der Bevölkerung entsprechen würde, so ist vom 1. September des folgenden Rechnungsjahres ab die Verbrauchsabgabe zu ermäßigen, sobald die Mehreinnahme die Herabsetzung der Steuer um mehr als 1 Mk. gestattet. Sollte in einem Jahre die durchschnittliche Belastung von 2,10 Mk. pro Kopf der Bevölkerung nicht erreicht werden, so ist, wenn nachher sich Mehreinnahmen über diesen Satz ergeben, mit einer weiteren Herabsetzung der Verbrauchsabgaben erst vorzugehen, wenn nach der Deckung des Fehlbetrages des Vorjahres oder der Vorjahre ein genügender Ueberschuß verbleibt.

Landtagsschluß?

J. **Berlin,** 3. Juni. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß am 7. d. M. das Herrenhaus wieder zusammentritt, dürfte sich nicht bewahrheiten. An zuständiger Stelle ist davon nichts bekannt. Die Meldung von einem Landtagsschluß um Mitte Juni besitzt nach wie vor wenig oder gar keine Wahrscheinlichkeit. Ueber die Stellung der Regierung zu einem solchen Plane verlautet nichts. Ein Beschluß darüber soll in der letzten Sonnabendsitzung nicht gefaßt worden sein.

Die Demission des französischen Kabinets.

Paris, 3. Juni. (W. T.-B.) Das Ministerium wird heute seine letzte Sitzung abhalten und dann dem Präsidenten seine Demission überreichen, die morgen im „Journal officiel" veröffentlicht werden wird. Dem Brauch gemäß wird sich Loubet dann zunächst mit den Präsidenten des Senats und der Kammer über die politische Lage besprechen. Wie es heißt, werden dieselben dem Präsidenten den Vorschlag machen, Brisson mit der Neubildung des Kabinets zu betrauen. Sollte derselbe ablehnen, so dürfte der Auftrag dem Senator Combes zufallen. Wahrscheinlich werden Delcassé, General André und Lanessan zum neuen Ministerium gehören. Als weitere Mitglieder werden genannt: Senator Chasunier für Justiz, die Deputirten Maurice Faure für Unterricht, Etienne für Kolonien und Rouvier für Finanzen.

Die Pariser Schwindel-Affaire.

Paris, 3. Juni. (W. T.-B.) Wie es heißt, wird die Staatsanwaltschaft gegen mehrere Bankiers strafrechtlich einschreiten, welche die Frau Humbert durch leihweise Ueberlassung von großen Summen in Koupons von Staatspapieren in den Stand setzten, ihren Opfern die Existenz der Hundertmillionen-Erbschaft glaubwürdig zu machen.

Attentat auf den Pariser Polizeipräfekten.

Paris, 3. Juni. (W. T.-B.) Als der Polizeipräfekt Lepine gestern Nachmittag das Krankenhaus, wo er einen bei den Straßenkrawallen verwundeten Polizeibeamten besucht hatte, verließ, wurde auf ihn aus einem Trupp, der gegenüber dem Krankenhaus stand, geschossen. Der Präfekt wurde nicht getroffen, die Angreifer flohen.

Zum Tode verurtheilt.

Petersburg, 3. Juni. (Privat-Tel.) Der Attentäter Hirsch Leckert, welcher bekanntlich den Gouverneur von Wilna, Generalleutnant von Wahl, verwundet hatte, wurde zum Tode verurtheilt.

Der Aufstand in Südchina.

Peking, 3. Juni. (W. T.-B.) Der Aufstand im Süden von Petschili soll, wie katholische Missionare berichten, sich wieder ausbreiten. Die Bewohner eines Dorfes sollen die zu ihnen gesandten Vertreter der Regierung, welche sie aufforderten, die Waffen niederzulegen, erschossen haben.

Wilhelmshaven, 3. Juni. (W. T.-B.) Die aus Ostasien heimbeorderten Schiffe, großer Kreuzer „Kaiserin Augusta" und Torpedoboote „S 91" und „S 92" trafen heute Morgen auf der hiesigen Rhede ein und gingen dort vor Anker. Im Laufe des Tages werden die Schiffe vom Stationschef, Admiral Tompsen, besichtigt werden.

Tientsin, 3. Juni. (W. T.-B.) Großfürst Cyrill Wladimirowitsch ist hier durchgereist und begab sich nach Peking, wo er kurze Zeit verbleibt.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Dienstag, den 3. Juni 1902:
Sensations-Novität! Zum 1. Male! Sensations-Novität!

Die rothe Robe.

Schauspiel in 4 Akten von **Eugène Brieux.**
Kassenöffnung: 7 Uhr. Anfang des Gartenkonzerts: 7 Uhr. Der Vorstellung: 8 Uhr.
Täglich vor, während und nach der Vorstellung:
Grosses Garten-Frei-Konzert.
Mittwoch: Zum 2. Male: **Die rothe Robe.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 6. Juni:

Große Musikaufführung

des auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers zu den Einweihungsfeierlichkeiten der wiederhergestellten Marienburg anwesenden

Berliner Bläserbundes

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Prof. **Julius Kosleck.**
Trompetenmusik der heroisch-ritterlichen Trompeter- und Pauker-Kunst.
Anfang 7 Uhr. Entree 75 Pfg. Programm an der Kasse.
7972) **Otto Zerbe.**

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 4. Juni:

Grosses Militär-Konzert

(im Abonnement)
der Kapelle des Danz. Infanterie-Reg. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Lehmann.**
Abonnements bei den bekannten Verkaufsstellen u. an der Kasse.
Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 15 ₰.
7965) **H. Reissmann.**

Gambrinushalle

Ketterhagergasse 3.
Jeden Dienstag und Freitag
findet im Garten ein

Konzert

statt.
Anfang 1/2 8 Uhr. — Entree frei.
7891) **Robert Witt.**

Beyers Konzertsaal

Am brausenden Wasser 5.
Täglich Konzert des österreichischen Damen-Orchesters „Humor".
Anfang 6 Uhr. 7 Damen, 2 Herren. Entree frei.
7945) **Oskar Beyer.**

Café Behrs,

Olivaerthor 7. (6692
Täglich:
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8 1/4 U. Sonntags 7 Uhr
Neu! Neu!
„Das Testament der Schwiegermutter."

Café Nötzel,

2. Petershagen.
Allabendlich 8 Uhr:
Raimund Hanke's allbeliebte **Leipziger Sänger.**
Modernes aktuelles Programm. (7895
Das Uebrige besagen die Austragezettel u. Plakate.

Monats-Versammlung

des **Danziger Ruder-Verein** am Mittwoch, den 4. Juni, im Bootshaus.
Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Regatta.
3. Diverses.

7950) **Der Vorstand.**

Danziger Kriegerverein

Zum Begräbniß des verstorbenen Kameraden, Vereins-Oberleutnant **Milde** versammeln sich die Mitglieder Donnerstag, den 5. d. Mts., Nachmittags 3 3/4 Uhr, an der Bartholomäi-Leichenhalle.

Generalversammlung

in Danzig am Mittwoch, den 4. Juni, in Neufahrwasser Sonnabend, den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlung der Beiträge.
2. Kassenrevision.
3. Verschiedene Allerhöchste u. andere Verfügungen.
4. Einladung nach Alt Kischau.
5. Sommerfest.
6. Vertreter auf dem Kreisverbandstage. (7949
7. Vereinsvermögen.
8. Verschiedenes.

Engel, Major a. D.

Vereine

Musiker-Verein Danzig

empf. sich zu Musikaufführung. bei allen vorkommenden Festlichkeiten bei billigster Preisberechnung. Aufträge nehmen entgegen **F. Volkmann,** Rittergasse 21 und der Vorsitzende **M. Czolbe,** Faulgraben 9a, 9860b

Zivil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Generalversammlung

der Kranken- u. Sterbekasse der löblichen Schiffszimmergesellen-Brüderschaft (E. H.)
Donnerstag, den 12. Juni 1902, Abends 8 Uhr, im Herbergslokal Niedere Seigen 8.
Tagesordnung: Statutenveränderung. Um zahlr. Erscheinen wird ersucht. **Der Vorstand.**

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2 (6184

Krankenkasse des Allgem. Bildungs-Vereins E. H.

General-Versammlung
Donnerstag, den 5. Juni 1902, Abends 8 Uhr.
Tagesordnung: Wahl des Kassenführers. Statuten-Aenderung. Verschiedenes.
Der Vorstand.
L. Warnath, Vorsitzender. **M. Fischer,** Schriftführer.

Ortskrankenkasse

der Tischler-, Stuhl- und Korbmachergesellen

Dienstag, den 10. Juni cr., Abends 8 Uhr, 2. Damm Nr. 19:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Ersatzwahl eines Vorstands-Mitgliedes.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein **Der Vorstand.**

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. **Wischnewski,** Danzig, Altst. Graben 33, pt., Ecke Hausthor.

Vermischte Anzeige

Künstl. Zähne

Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Für Zahnleidende.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Kgl. Amts- und Landgericht in Danzig zugelassen.
Rosenbaum,
Rechtsanwalt.

Unser gemeinschaftliches Bureau befindet sich
Hundegasse 36, 1,
Thun, Rosenbaum,
Rechtsanwälte.

Vorzügl. Tilsiter Käse

in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme von 6 Pfd. 47 ₰, bei 12 Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Neue englische Matjesheringe

pro Stück 5, 8, 10 u. 15 ₰, schockweise bill., kl. Postfäßchen nach auswärts 2,50—3 M. **H. Cohn,** Hering- u. Käseversandhaus Fischmarkt 12. (1439b

---

Verein für Naturheilkunde

gegründet 1893.

Den geehrten **Mitgliedern** die Mittheilung, daß unser Garten bereits seit dem 1. Mai eröffnet ist.

Die seit dem vorigen Jahre unsererseits eingerichteten

Luft-, Licht- und Sonnenbäder

sind ebenfalls eröffnet und können, auf Wunsch unter persönlicher Leitung des **Gründers und Vorsitzenden** unseres Vereins, **Herrn Hollmichel,** sowie seiner **Frau Gemahlin,** an den unten bezeichneten Tageszeiten je für Herren und Damen genommen werden.

Anmeldungen zu obigen Bädern nimmt unser Vorsitzender in seiner Wohnung **Schmiedegasse 7, parterre,** entgegen.

Die Badezeiten sind von Morgens 7 bis Mittags 1 Uhr festgelegt und finden für **Herren** am **Sonntag, Dienstag und Donnerstag,** „ **Damen** „ **Montag, Mittwoch und Freitag** statt.

Ueber die Feier des ersten **Gartenfestes** werden wir unseren verehrten Mitgliedern im nächsten „Naturarzt" durch Circular nähere Mittheilung machen.

Danzig, den 1. Juni 1902. (7954
Der Vorstand.

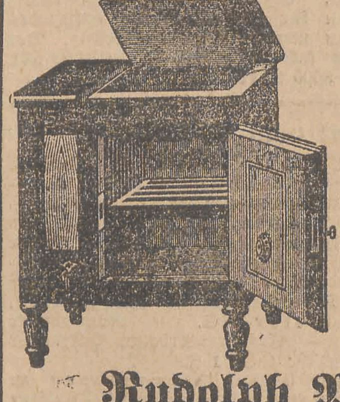


(7575

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2 % p. a. ohne Kündigung,
2 1/2 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3 1/2 % p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7917



Eis-schränke

empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke, (6439
Jnh.: **Otto Dubke.** — **Langgasse No. 5.**

Man fordere nur echte

Henkel's Bleich-Soda,

nur diese hat unerreichte **Wasch- und Bleichkraft.**
— Schutzmarke Löwe. —
In allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. (5208

Detectiv-Bureau „Fides" Berlin W., Potsdamerstr. 116
Man verlange Prospekt. Glänzende Erfolge und zahllose Anerkennungen.
Ermittelungen, Beobachtungen, Auskünfte über Privatpersonen.
Juristische Leitung Dr. jur. v. Kirchbach.
Geschäftsstelle: Danzig,
Langenmarkt 27, 1. (7971

Neu! Aufbewahren! **Neu!**
Bitte ausschneiden. Bei Bedarf.

Glazeski's Möbel-Magazin

für (10295
bürgerliche Ausstattungen
nur III. Damm No. 14.
Neu! Neu!

Fast's gebrannte Kaffees

von 70 Pfg. p. Pfund an (5677
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt * Langgasse.

Ia. Cervelatwurst u. Salami, hart, à Pfd.	150	₰
Ia. „ a. pur. Schweinefl., weich „	140	„
Ia. Plockwurst, hart, „	120	„
Ia. Rohschneide- und Kochschinken „	110	„
Ia. geräuch. Speck, fett oder mager „	90	„

empfiehlt in Postkollis von 9 Pfd. p. Nachnahme
Schlächterei verein. Landwirthe,
Rosenberg Wpr. (5614

Vorzügl. Mosel, pr. Fl. incl. . .	0,65	Mk.
„ Maitrank, täglich frisch, .	0,75	„
„ Kirsch- u. Himbeersaft p. Pfd.	0,40	„
„ Weizengries . . . „	0,15	„
„ Kartoffelmehl . . . „	0,12	„
„ Cacao, garantirt rein, „	1,20	„
Reines Schmalz . . . . . . „	0,60	„
Süßrahm-Magarine . . . „	0,58	„
„ „ Solo . . „	0,70	„
Kaffee, frisch geröstet, gut im Geschmack	0,70	„
Streuzucker . . . . p. Pfd.	0,28	„
Würfelzucker . . . . . . „	0,32	„

sowie sämmtliche andere Waaren in tadelloser Qualität offerirt billigst
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
Fernsprecher 1050.
Versand nach außerhalb prompt, Kisten werden nicht berechnet. (7758

Frische fette Grasbutter
Pfd. 1,20, 1,10 u. 1 M. empfiehlt **Nehring Nachfl.,** Röpergasse Nr. 7. (1231b

Heirath. Jg. wirthsch. Dame mit größ. Verm. w. Heir. Herren, w. a. oh. Verm., mit liebev. Charakt. w. ernstgem. Off. eins. „Reform" Berlin 14. (765b

---

Jeden Mittwoch: (6277
Frische Waffeln
Café Feyerabend, Halbe Allee.

Danziger Oelmühle

Commanditgesellschaft auf Actien Patzig & Co., Danzig.

Im Anschluss an unsere Bekanntmachung vom 24. Mai 1902 machen wir noch bekannt, dass wir die Frist zur Ausübung des Bezugrechtes auf die neu auszugebenden Vorzugs-Aktien ebenfalls auf den

16. Juni 1902

festgesetzt haben. (7955m
Zeichnungsscheine werden auf Ersuchen übersandt.
Danzig, den 31. Mai 1902.
Der persönlich haftende Gesellschafter.
Eugen Patzig.
Der Aufsichtsrath.
Steffens. Berger. Heimann. Michel. Unruh. Wittekind.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . .	2 %	p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit	2 1/2 %	„
bei 3 „ „ „	3 %	„
bei 6 „ „ „	3 1/2 %	„

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreußen.
mit Gelbschnitt 1,40 Mk., | mit Goldschnitt 2,00 Mk., bis zum elegantesten Genre.
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor.
NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und die Jahreszahl in Gold gratis auf. (6182

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt (6183
Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Moskauer Internat. Handelsbank

Langenmarkt 11. (2460
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . .	3 %	p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu	3 1/2 %	p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu	4 %	p. a.
mit sechsmon. Kündigung zu	4 1/2 %	p. a.

Florblumenpflanzen,

Blatt-, Schling- und Hängepflanzen, für Gärten, Balkon, Gräber ꝛc., desgleichen Gemüsepflanzen empfiehlt bei reicher Auswahl zu billigen Preisen (7220b
Die Gärtnerei von A. Bauer,
Langgarten 38.

Forenede Dampskibs Selskab Kopenhagen

Stettin - Kopenhagen - Gothenburg - Christiania

vermittelst hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer.
Ab **Stettin** nach **Kopenhagen-Gothenburg** jeden Dienstag und Freitag 2 1/2 Uhr Nachm.
Ab **Stettin** nach **Kopenhagen-Christiania** jeden Sonntag und Mittwoch 2 1/2 Uhr Nachm.
Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franko durch (7916
Gustav Metzler, Stettin.

Allerfeinste frische

englische Matjesheringe

empfing und empfiehlt
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
— Fernsprecher 1050. — (7951

Aufruf!

Gegen **Luftröhrenkatarrh, Asthma, Heiserkeit, Athemnoth, Husten** etc. hilft **schnell u. sicher Sieber's echt. russ. Knöterich-Brustthee.** Packete 50 Pfg. und 1 Mk.
Nur echt mit dem Namen **Sieber.** (18340
Erhältlich: Engros-Lager **Dr. Schuster & Kaehler** sowie in allen Apotheken und besseren Drogerien.

Amerikan. zahnärztliches Institut.



H. Ruppel,
D. D. S.,
in Amerika approb.
Zahnarzt.

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1.
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34, (Café Dross).
86385)

Zum Ordensfest in der Marienburg.

I.

Der Orden von St. Johann vom Spital zu Jerusalem.

Die Festlichkeiten in der Marienburg lenken unsere Blicke auf die eigenartigsten Gebilde des Mittelalters und vornehmlich der Kreuzzüge, auf die geistlichen Ritterorden. Sie stellen mit jener wunderbaren Vereinigung des Mönches mit dem Ritter, der strengsten peinvollsten Selbstzucht in enger Klause, mit ritterlicher Lebenslust und todesfreudiger Kühnheit — wenigstens in der ersten Zeit ihres Bestehens alle edleren Triebe, die zu der großen Völkerbewegung, die wir Kreuzzüge nennen, die Veranlassung gegeben haben, verkörpert dar. Ihr Leben ist reich an fremdartigen Bildern, an stolzen Erfolgen und tiefen Niederlagen und an Schöpfungen, welche sie selbst überdauert haben.

Unter den zahlreichen Ritterorden, welche sich während und nach den Kreuzzügen gebildet haben, ragen vor allen übrigen an Maaß und Bedeutung hervor die Templer, die Johanniter und die Brüder vom deutschen Hause, die später unter dem Namen die „deutschen Ordensritter" bekannt geworden sind. Sie alle weisen die Fehler und die Vorzüge einer Genossenschaft auf. Sie wurden alle durch eine einzige Idee getragen, und ihr Schicksal war es, daß sie nur bestehen konnten, solange ihre Zwecke nicht in Widerspruch mit stärkeren ethischen Forderungen der Völker geriethen. Sie konnten die Grundlagen, auf denen sie entstanden waren, nicht ändern; sie waren nicht im Stande, zu lernen und sich zu verjüngen. Ihre Herrschaft war von einer fürchterlichen Starrheit und Beschränktheit und ihr Fall tief, ruhmlos und kläglich, denn sie sind durch ihre Schwäche in Verkümmerung vergangen unter Gleichgiltigkeit, Widerspruch, Haß, ja Verachtung der Menschen. Was ihre Einrichtungen wollten, wurde durch die Zeit als beschränkt und unwahr widerlegt; was sie für Segen hielten, das ward vielleicht den Enkeln zum Fluch, und was ihnen heilig erschien, das erklärten Spätere für ein Werk des Teufels.

Die Tempelherren waren die ersten, welche das Verhängniß ereilte. Sie hatten das Unglück, daß sie nach dem Ende der Kreuzzüge und nach dem Verlust aller christlichen Besitzungen im Morgenlande keinen neuen dauernden und ihres Gelübdes würdigen Beruf fanden. Der Orden entartete im Innern durch Sittenlosigkeit und wohl gar durch mancherlei Irrlehren und reizte durch seine reichen Besitzungen die Habsucht der weltlichen Fürsten. In England wurde dem Orden im Jahre 1309 der Prozeß gemacht; die Tempelritter wurden eingekerkert, ja, gegen sie zum ersten Male in England die Tortur angewendet und der Großpräceptor de la More starb im Tower. Noch schwerer war das Schicksal, welches die Templer in Frankreich traf. Auch hier wurden sämmtliche Ritter verhaftet und der Großmeister Jaques de Molay mit drei anderen Großwürdenträgern des Ordens auf Befehl des Königs Philipp IV. im Jahre 1312 bei gelindem Feuer langsam verbrannt.

Ein längeres Dasein und ein glücklicheres Schicksal war dem Orden von St. Johann vom Spital zu Jerusalem beschieden, der seinen Ursprung noch auf die Zeit vor dem ersten Kreuzzuge zurückführt. Etwa um das Jahr 1048 wünschten Kaufleute aus der neapolitanischen Stadt Amalfi, welche nach Syrien handelten und die heiligen Orte in Jerusalem besuchten, dort eine Kirche zu haben, in welcher man das heilige Amt nach römischen Gebräuchen halten könnte. Sie erreichten durch List und Geschenke die Gunst des Kalifen Romensor von Mustesaph, welcher ihnen erlaubte, in dem Quartier der Christen vor dem Tempel der Auferstehung eine Kirche zu bauen, welche der heiligen Jungfrau gewidmet wurde und die Kirche zu St. Maria der Lateinischen genannt war. Neben dieser Kirche, die bald nach ihrer Gründung der Mittelpunkt eines Klosters wurde, wurde ein Hospital gebaut, in welchem eine Kapelle zu Ehren des heiligen Johannes des Täufers gestiftet wurde. Der erste Meister oder Rektor dieses Hospitals war ein gewisser Gerhard mit dem Zunamen Tom, aus der Insel Martigue in der Provence gebürtig, von dessen Wirksamkeit Gottfried von Bouillon nach der Eroberung Jerusalems so erbaut war, daß er dem Hospital einige Güter schenkte, die er in Frankreich besaß. Sein Beispiel fand Nachahmer, und die Einkünfte des Hospitals wuchsen derartig, daß Gerhard mit seinen Hospitaliterbrüdern sich von dem Kloster der „St. Maria der Lateinischen" trennte und eine besondere Kongregation unter dem Schutze und in der Ehre des heiligen Johannes des Täufers bildete.

Gerhard starb im Jahre 1118; sein Nachfolger wurde Raimund du Puy, der zuerst den Titel eines Meisters annahm und den Hospitalitern eine Regel gab, so daß wir ihn als den eigentlichen Gründer des Ordens ansehen müssen, zumal er es war, der die Hospitaliter zum Kampf gegen die Ungläubigen organisirte. Er verpflichtete die Brüder, die Gelübde der Armuth, der Keuschheit und des Gehorsams auf sich zu nehmen und ordnete auch an, daß die Brüder Kreuze auf ihren Kleidern und Mänteln trugen. Die Trachten der Ritter haben sich im Laufe der Jahre häufig geändert, doch das achteckige Kreuz und der schwarze Mantel hat sich als Ordenstracht bis auf den heutigen Tag erhalten.

Das Kreuz wurde später dem neu aufgenommenen Ritter mit folgenden Worten überreicht*):

„Uns ist befohlen worden, dieses Kreuz weiß zu tragen zum Zeichen der Reinigkeit, welche Ihr sowohl im Herzen als auch äußerlich tragen sollt, ohne Flecken und Makel. Die acht Spitzen, die Ihr hier sehet, sind ein Zeichen der acht Seeligkeiten, die Ihr beständig in Euch haben sollet, nämlich: 1. sollet Ihr geistlich vergnügt sein; 2. ohne Bosheit leben; 3. Eure Sünden beweinen; 4. Euch bei den Beschimpfungen demüthigen; 5. die Gerechtigkeit lieben; 6. barmherzig sein; 7. aufrichtigen und reinen Herzens sein; 8. Verfolgung ausstehen. Dieses sind so viel Tugenden, die Ihr zum Troste und zur Erhaltung Eurer Seele ins Herz graben müßt. Um dieserwegen befehle ich Euch, es öffentlich auf der linken Seite gerade auf dem Herzen zu tragen und es niemals zu verlassen."

Nachdem der neue Ritter das Kreuz geküßt hatte, wurde ihm der Mantel (Schnabelmantel, Manteau à bec) mit einer Ansprache umgehängt, in der es u. A. heißt: „Dieser Mantel, womit wir Euch bekleidet haben, ist die Gestalt der kamelhärenen Kleidung, womit unser Patron, der heilige Johann der Täufer, bekleidet gewesen, da er in der Wüsten war. Und da Ihr nun diesen Mantel nehmet, so entsaget Ihr der Pracht und Eitelkeit der Welt; und ich befehle Euch, ihn zu gehöriger Zeit zu tragen. Sorget auch dafür, daß Euer Leichnam darin begraben werde, damit er Euch erinnere, unserem Patron, dem heiligen Johann dem Täufer, zu folgen, und Ihr alle Hoffnung zur Vergebung Eurer Sünde auf das Leiden unseres Herrn Jesu Christi setzet, welches durch dieses Band angedeutet wird, womit er von den Juden gebunden worden. Dies ist die Gestalt der Säule, woran er gebunden gewesen. Dies ist die Dornenkrone. Dies ist die Lanze, womit er in die Seite gestochen worden. Dies sind die [illegible], um den Armen Almosen zu geben, und in welchen Ihr solches für sie suchen sollt, wenn Euer Vermögen nicht zureichen will. Dies ist der Schwamm, den man mit Essig und Galle angefüllet. Dies ist die Geißel, womit er gehauen worden. Dies ist das Kreuz, womit er gekreuzigt worden. Ich habe es Euch auf die Schulter gelegt, zur Erinnerung des Leidens, worunter Ihr die Ruhe Eurer Seele finden werdet. Dieses Joch ist sanft und leicht; und ich binde Euch demnach dieses Band an den Hals zum Zeichen der von Euch versprochenen Knechtschaft."

Nach einem in dem Werke Helyots wiedergegebenen Kupferstiche reichte das Band von der linken Schulter über den Mantel bis zur Erde. Die angeführten Momente aus der Leidensgeschichte sind in farbiger Seide gestickt, doch findet man auf dem Bande auch noch andere Embleme, die in der Ansprache nicht erwähnt sind, so z. B. ein Schwert.

Raimund du Puy war ein ungewöhnlich begabter Mann und hat den Orden in den 42 Jahren, während welcher er Großmeister war, zu hoher Blüthe gebracht. Ein von ihm der Nachwelt überliefertes Bild stellt ihn als hochgewachsenen, hagern Mann mit spärlichem Haar- und Bartwuchs und energischen, asketischen Zügen dar. In der rechten Hand hält er einen Rosenkranz, in der linken ein Kruzifix, an seiner Seite hängt ein schweres Ritterschwert mit einfachem Griff. So verkörpert er in seinem Bilde recht deutlich die Ideale, die ihn beseelten und deren Durchführung seinen Orden groß gemacht hat. So groß war sein Ansehen in der ganzen Welt, daß König Alfons von Aragonien mit dem Zunamen der Batallador (Schlachtenlieferer) im Jahre 1134 dem Orden der Johanniter seine sämmtlichen Ländereien hinterließ. Im Jahre 1160 starb Raimund du Puy, nachdem er den Orden 42 Jahre lang regiert hatte. Es würde nun viel zu weit führen, auf die Geschichte des Ordens näher einzugehen. Sie ist ein unablässiges Ringen und Kämpfen gegen die Ungläubigen. Nachdem im Jahre 1292 Palästina von den Christen geräumt worden war, siedelten die Ritter nach Cypern, später im Jahre 1309 nach Rhodus über und wurden von diesem Jahre an meist Rhodiser-Ritter genannt. Während der langen Zeit von 1292 bis 1523 haben sie die Insel Rhodus mit bewunderungswürdiger Fähigkeit und Tapferkeit gegen die Osmanen vertheidigt, die unter Sultan Mohammed II am 29. Mai 1453 Konstantinopel erstürmt hatten. Im Jahre 1522 wurde die Insel von einem großen Türkenheere unter Sultan Soliman belagert und in Folge der schnöden Verrätherei des Ordenskanzlers Andreas v. Amaral wurde der Großmeister de l'Isle-Adam am Weihnachtsheiligenabend 1522 gezwungen, die Insel nach tapferer Vertheidigung den Türken zu übergeben. Am 1. Januar 1523 räumte der Großmeister mit dem Reste der Vertheidiger das so tapfer vertheidigte Rhodus und ging nach Italien, wo sie so lange verweilten, bis ihnen Kaiser Karl V. die Insel Malta zum Lohn gab. Am 26. Oktober 1530 landeten die Johanniter auf Malta und nahmen sofort den erbitterten Kampf gegen die Türken wieder auf. Wiederholt haben diese versucht, die Insel zu erobern, doch mit gewohnter Tapferkeit wurden ihre Angriffe von den Rittern, die von jetzt ab den Namen Malteser-Ritter führten, abgeschlagen. Doch auch diesem Orden blieb das Verhängniß nicht erspart. Nachdem die Macht des Osmanischen Reiches gebrochen war, hatte der Orden kein ersprießliches Feld mehr für seine Thätigkeit und so dankte Ferdinand v. Hompesch, der siebenzigste Großmeister des Ordens, 1798 ab.

Dem Orden haben schon bei seiner Gründung Männer aus verschiedenen Nationen angehört und als der Orden auch in den verschiedensten Ländern Güter erworben hatte, wurden später die Nationen in 8 „Zungen" eingetheilt und zwar hatten je eine Zunge die Provence, Auvergne, Frankreich, Wälschland (Italien), Aragonien, Deutschland, Castilien und England. In jeder Zunge gab es Großprioreien und Capitularballeien und zwar in der deutschen Zunge die Prioreien von Deutschland, Böhmen, Ungarn, Dänemark und die Capitularballei von Brandenburg. Als Brandenburg die evangelische Konfession annahm, blieb die Ballei Brandenburg losgelöst von den Malteser-Rittern bestehen, bis sie endlich am 23. Januar 1811 für erloschen erklärt wurde. Zu einem neuen Leben wurde die Ballei Brandenburg am 15. Oktober 1853 von Friedrich Wilhelm IV. erweckt, der sich bemühte, den Orden wieder zu einer praktischen Thätigkeit zu berufen. Wer in die „evangelische Balley des ritterlichen Ordens des hl. Johannes vom Spital zu Jerusalem" als Ritter aufgenommen wird, hat öffentlich in der Versammlung der Ritter zu geloben:

1) daß er der christlichen Religion, insbesondere dem Bekenntnisse der evangelischen Kirche mit treuem Herzen anhange, das Ordenskreuz auf der Brust als Zeichen seiner Erlösung trage, des Evangeliums von Jesu Christo sich nirgends schämen, dasselbe vielmehr durch Wort und That bekennen, gegen Angriffe des Unglaubens muthig und ritterlich vertheidigen und einen diesem Bekenntniß würdigen Wandel in Gottesfurcht, Wahrheit, Gerechtigkeit, züchtiger Sitte und Treue führen wolle.

2) Insbesondere hat er zu bekennen, daß er den Kampf gegen den Unglauben, den Dienst und die Pflege der Kranken als Werk des Johanniterordens anerkennt und demgemäß zu geloben, daß er gegen die Feinde der Kirche Christi und gegen die Verstörer göttlicher und menschlicher Ordnungen überall einen guten und ritterlichen Kampf kämpfen, sowie nach besten Kräften die christliche Krankenpflege des Ordens begünstigen, fördern und verbreiten wolle.

Der Orden besteht aus dem Herrenmeister (der erste war Prinz Karl von Preußen, der jetzige ist Prinz Albrecht von Preußen), aus Kommendatoren und Ehren-Kommendatoren, dem Ordensmarschall, dem Ordenshauptmann, Ordensbeamten, Rechtsrittern und Ehrenrittern. Die Kommendatoren sind die Vorsteher der Provinzial-Genossenschaften; die Rechtsritter bilden eine engere Brüderschaft, die durch die Ablegung des Gelübdes und durch die Weihe des Ritterschlages zu erhöhten Pflichten verbunden sind. Sie mußten zum deutschen Adel gehören, evangelischer Konfession und Ehrenritter gewesen sein. Die Ehrenritter sind dem Orden affiliirt und haben die Anwartschaft auf die Rechtsritterschaft, stehen durch Zahlung ihrer jährlichen Beiträge mit dem Orden in Verbindung und sind stimmfähige Mitglieder auf den Rittertagen der Genossenschaft, in welchen der Kommendator den Vorsitz führt. Gewöhnlich am Johannistage jeden Jahres wird von dem Herrenmeister ein Kapitel in dem Städtchen Sonnenburg abgehalten.

Unser Kaiser hat dem Orden ein lebhaftes Interesse entgegen gebracht. Kurz nach seiner Thronbesteigung empfing er am 23. August 1888 in Sonnenburg von dem Herrenmeister Prinzen Albrecht die Insignien mit folgenden Worten:

„Ich erfülle einen Meiner Herzenswünsche, indem Ich die äußeren Zeichen des Ordens anlege. Ich kenne die Aufgaben des Ordens und die hohen Ziele, die derselbe verfolgt und wünsche als Protektor des Ordens nicht nur über ihm zu stehen, sondern als Ritter desselben an seinem heilsamen Wirken thätig Theil zu nehmen."

Nach der Feier in der Kirche fand ein Bankett statt, auf welchem der Kaiser das Hoch auf den Herrenmeister ausbrachte. In diesem Trinkspruch kamen auch die nachmals viel besprochenen Worte vor: „Zur Hebung und moralischen sowie religiösen Kräftigung und Entwickelung des Volkes brauche ich die Unterstützung der Edelsten desselben, Meines Adels, und die sehe ich im Orden St. Johannes in stattlicher Zahl vereint."

*) Wir entnehmen die Beschreibung der Insignien der Geschichte der Kloster- und Ritterorden von Hippolyt Helyot, welche 1754 in das Deutsche übersetzt worden ist.

Aus der Geschäftswelt.

Bereits am 12. Juni findet die Gewinnziehung der Marienburger Loose à 1 Mk. statt. Daß diese Lotterie sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, dokumentirt sich in der raschen Loos-Abnahme. Es empfiehlt sich wohl, für den winzigen Betrag von nur 1 Mark, darin dem Glücke die Hand zu bieten und zwar auch für diejenigen, welche für die schönen Pferde- und Equipagen-Gewinne nicht selbst Verwendung haben sollten, weil nach der Ziehung öffentliche Auktion stattfindet, auf der man durch das Comité diese Gewinne verkaufen lassen kann. Bisher sind dabei immer gute Preise erzielt worden. Für die Silbergewinne sind, bei kleinem Nachlaß, auch meist Käufer vorhanden und die Fahrräder finden bekanntlich für Privat- und Geschäftszwecke überall gerne Verwendung. Die Loose à 1 Mk. sind fast an allen Plätzen zu haben, oder von dem General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, und in Hamburg, Große Johannisstraße 21, zu beziehen.

New-York, 2. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	31./5.	2./6.		31./5.	2./6.
Can. Pacific-Actien	—	$138^7/_8$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	$73^1/_4$	per Juni	—	5.00
„ „ Preferr.	—	—	per August	—	5.10
Petroleum refined	—	7.40	per Oktober	—	5.30
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.20	per Juli	—	$78^1/_2$
Zucker Muscovad.	—	$2^7/_8$	per September	—	$76^1/_4$
			per December	—	$77^1/_2$

Chicago, 2. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	31./5.	2./6.		31./5.	2./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli	$72^3/_8$	$72^1/_8$	per Juli	—	10.25
per September	72	$70^5/_8$	per September	—	$10.27^1/_2$
per December	$70^1/_2$	$71^7/_8$	Pork per Juni	—	$17.17^1/_2$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Juni. Wasserstand: 1.34 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wutkowski	Kahn	Kleie	Pulow	Thorn
Riester	do	do.	do	do.
Ulm	do.	do.	Warschau	do.
Palkowski	do.	Getreide	Nieszawa	do.
Meier	do.	Melasse	Thorn	Wallwitzhafen
Schulz	do.	do.	do.	do.
Schibber	do.	Gerste	do.	Berlin

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 3. Juni

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	768,0	—	still	bedeckt	10,6
Blacksod	760,8	O	mäßig	halbbedeckt	13,3
Shields	766,7	N	schwach	Nebel	8,3
Scilly	758,5	SSO	frisch	bedeckt	12,2
Isle d'Aix	763,2	SW	leicht	wolkig	16,5
Paris	763,3	NNW	leicht	wolkenlos	18,0
Vlissingen	764.4	—	still	wolkenlos	16,3
Helder	765,4	OSO	s. leicht	wolkenlos	19,1
Christiansund	772,1	O	leicht	wolkenlos	11,8
Skudesnaes	770,4	O	leicht	wolkenlos	15,3
Skagen	771,4	SW	s. leicht	heiter	12,8
Kopenhagen	771,5	ONO	schwach	wolkenlos	11,5
Karlstad	771,6	SW	leicht	wolkenlos	11,6
Stockholm	770.7	WSW	leicht	wolkenlos	14,0
Wisby	772,5	—	still	wolkenlos	7,5
Havaranda	762,7	NW	mäßig	heiter	11,8
Borkum	766,3	O	mäßig	wolkenlos	16,4
Keitum	768,1	OSO	s. leicht	wolkenlos	15,0
Hamburg	777,8	O	leicht	wolkenlos	16.0
Swinemünde	769,3	NO	schwach	Nebel	10,1
Rügenwaldermünde	769,8	NO	schwach	wolkenlos	13.4
Neufahrwasser	769,7	ONO	leicht	heiter	13,3
Memel	770,2	ONO	leicht	wolkenlos	15,4
Münster Westf.	764,3	NW	s. leicht	wolkenlos	22,0
Hannover	766.7	ONO	leicht	wolkenlos	17,0
Berlin	767,4	NO	schwach	wolkenlos	19,0
Chemnitz	765,1	NO	leicht	wolkenlos	22,6
Breslau	766,3	NO	leicht	wolkenlos	18,8
Metz	762,9	NO	schwach	wolkenlos	17,8
Frankfurt (Main)	763,3	NO	leicht	heiter	23,8
Karlsruhe	763,1	NO	schwach	wolkenlos	21,4
München	764,6	SO	leicht	wolkenlos	21,2
Holyhead	763,8	O	leicht	wolkig	13,3
Bodö	769,5	WNW	frisch	Regen	5,2
Riga	771,7	O	—	wolkenlos	13,4

Ein Maximum über 770 mm erstreckt sich vom norwegischen Meer bis Westrußland, eine Depression unter 755 mm liegt südwestlich von Irland, eine solche unter 760 mm über Lappland. In Deutschland ist das Wetter heiter, im Süden wärmer, im nördlichen Binnenland kühler.

Heiteres, ruhiges, im Süden kühleres Wetter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 3. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	0
Swinemünde	0	Wetterleuchten	Paris	0
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	0	vorwieg. heiter	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Maurerarbeiten zum Neubau einer Brücke über den Strießbach im Zuge des Brunshöferweges in Langfuhr vergeben wir in öffentlicher Verdingung in einem Loose.

Verschlossene und unter ausdrücklicher Anerkennung der für die Ausführung der Arbeiten gestellten Bedingungen abzugebende Angebote sind bis zum **9. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses** einzureichen. Daselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht aus, auch sind dieselben daselbst gegen Erstattung der Schreibgebühr erhältlich. (7664

Danzig, den 24. Mai 1902.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Steinmetzen **Albert Wichert** in Danzig, Langgarten 51, welcher unter der Firma **Albert Wichert** in Schidlitz, 2. Neugarten 5, Stadtgraben 6 und Langgarten 60 eine Grabsteinfabrik betreibt, wird zur Beschlußfassung über den Verkauf des Waarenlagers im Ganzen eine Gläubiger-Versammlung auf

den 9. Juni 1902, Vormittags $9^1/_2$ Uhr

vor das Königliche Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 berufen.

Danzig, den 29. Mai 1902. (7927

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Am 18. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, verkauft die Direktion in öffentlicher Verdingung die im Rechnungsjahre 1902 entstehenden Flußstahl-Dreh- und Bohrspähne, Flußstahl-Fraisspähne, sowie das entstehende alte Fluß- und Gußeisen. (7746

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch auf Anforderung von hier unentgeltlich bezogen werden.

Danzig, den 28. Mai 1902.

Königliche Direktion der Gewehrfabrik.

J. V.: Zwanziger.

Schifffahrt.

S/S. „Kressmann"

Kapitän **Tank,**

ist mit Gütern aus Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die berechtigten Waarenempfänger wollen sich dortselbst schleunigst melden.

7934) **Ferdinand Prowe.**

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Spreche allen Freunden und Bekannten, den Herren Vorgesetzten und Kollegen der Kaiserlichen Werft, die meinem geliebten Manne, dem Heizer **Robert Schmidt** die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die reichen Kranz- u. Blumenspenden, meinen innigsten Dank aus.

Danzig, den 3. Juni 1902.

Die tiefbetrübte Wittwe Auguste Schmidt geb. **Brandt.**

Militär-Verein.

Unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenmitglied Herr **Borchert** ist verstorben.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 5. Juni, Nachmittags $4^1/_2$ Uhr, von der Leichenhalle des Militär-Kirchhofes aus statt.

Der Vorstand.

Nachruf!

Gestern Abend verschied plötzlich am Herzschlage unser lieber Kollege,

Ritter des eisernen Kreuzes

Herr Theodor Borchert.

Sein aufrichtiger, biederer Charakter, sein jederzeit hilfsbereites freundliches Entgegenkommen, sowie sein echt kameradschaftlicher Sinn sichern ihm bei uns ein bleibendes ehrendes Andenken.

Danzig, den 2. Juni 1902.

Die Kanzleibeamten der Königlichen Regierung.

Am Sonnabend, den 31. Mai d. J., Nachm. $2^1/_2$ Uhr entschlief nach langem qualvollem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Sohn,

geb. **Lehnert,**

im 27. Lebensjahre.

Langfuhr, den 3. Juni 1902.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. d. Mts., Nachm. 4 Uhr von der Kapelle der vereinigten Kirchhöfe aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbnisse des Schiffskapitäns a. D.

Rudolph Alexander Neubeyser

sagen tiefgefühlten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meines verstorbenen Mannes, des Regierungs-Kanzlisten **Theodor Borchert** findet am Donnerstag, den 5. Juni d. Js., Nachmittags $4^1/_2$ Uhr, von der Leichenhalle des Militär-Kirchhofes statt.

Langfuhr, 3. Juni 1902.

Anna Borchert.

Westpreussischer Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes, Danzig.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern den am 1. Juni cr. erfolgten, plötzlichen Tod unseres verehrten Vorsitzenden

Herrn Theodor Borchert,

anzuzeigen.

Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.

Zeit und Ort der Beerdigung wird durch Annonce der Familie bekannt gegeben. Zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Heute früh 2½ Uhr starb unser einziger, guter liebevoller Sohn

Richard

im 14. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Bohnsack, den 3. Juni 1902.

Die trauernden Eltern
A. Wilms und Frau.

Heute Nacht verschied nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter und Schwester, Frau

Clara Woywod

geb. **Friemelt**

im 34. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 2. Juni 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Juni, 11 Uhr von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes statt.

Auctionen

Auktion in Osterwickerbruch.

Montag, den 9. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Pächters Herrn Emil Zeidler wegen Aufgabe der Pachtung und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: 3 Pferde, darunter 1 Stute mit Fohlen, 1 zweijähriges Jährling, 7 Kühe, davon 1 hochtragend, 1 Kuh- und Bullhockling, 3 Kälber, 2 Schweine (1 hochtragend), 11 Ferkel, 13 Hühner, 20 Tauben, 2 Rümpfe Bienen, 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Zweiräder, 1 Handwagen, 1 Spazier- und 1 Arbeitsschlitten, 1 Häckselmaschine und Roßwerk, 1 Getreidereinigungsmaschine, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Landhaken, 1 Mangel, 1 Walze, 1 Rübenschneider, 1 Dezimalwaage und Gewichte, Pferdegeschirre und Zubehör, 1 Arbeitssattel, Leitern, 1 Drehbutterfaß, 1 Schleifstein, einige Möbel, sowie Haus- Wirthschafts- und Ackergeräthe 2c.

Fremde Thiere dürfen zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (7931

A. Klau, Auktionator, Danzig,
Fernsprecher 1009. Frauengasse Nr. 18.

Grosse Mobiliar-Auktion.

Donnerstag, den 5. Juni, Vorm. von 10 Uhr ab werde ich im Vereinshause **Tischlergasse 49** daselbst im Auftrage das folgende dort hingeschaffte fast neue Mobiliar an den Meistbietenden versteigern: 1 nußb. Kleiderschrank, 1 mah. Kleiderschrank, 3 ficht. zerlegb. Kleiderschr., 1 nußb. Vertikow mit Spiegeleinsatz, 1 mah. Wäschespind, 1 birk. Vertikow, 1 Paradebettgestell mit Matr., 1 Plüsch-Chais., 1 Damast-Chaiselongue, 2 Ripssophas, 2 Damastsophas, 1 nußb. Sophatisch, 1 mahag. Speisetafel mit 6 Einlagen, 2 Pfeilerspiegel mit Stehkonsole, 3 hochlehn. Rohrstühle, 1 mah. Sekretär, 1 Regulator, 1 gelben Küchenschrank, 2 gelbe Küchentische, Stühle, 2 Sophaspiegel, 1 birk. Kommode, 2 Waschtische, 1 Bettschirm mit 4 Flügeln, 2 Satz Betten, 1 Damenmantel, 1 Ausziehbettgestell sowie verschiedene and. Wirthschaftssachen. Hierzu ladet ergebenst ein.

R. Stüwe, Auktionator.

Auktion in Danzig, Schäferei Nr. 6.

Am Donnerstag, den 5. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich **14 grosse Tonnen mit Ocker** als Pfand meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (7973

Danzig, den 3. Juni 1902.

Poetzel,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Paradiesgasse 4.

Die schon bereits am Sonnabend und Montag angezeigte

Mobiliar-Auktion

wegen vollständiger Aufgabe eines Möbelmagazins, im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, findet bestimmt

Mittwoch, den 4. Juni

statt. Händler verbeten. Der Auktionator.

Auktion Hundegasse 52, 1. Etage.

Morgen Mittwoch, den 4., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage das bereits bekannt gegebene

Mobiliar aus drei Zimmern

darunter Plüschgarnitur, Diplom.-Schreibtisch, Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Kleiderschränke, Vertikows, Rohrlehnstühle, Bettgestelle 2c. versteigern, wozu höflichst einlade.

J. Michelsohn, vereidigter Taxator und Auktionator, Johannisgasse Nr. 19.

Hotel zum Stern, Heumarkt 4,

im grossen Saale Auktion.

Freitag, 6. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage, wegen Verzugs folgende Möbel: 1 sehr eleg. nußb. Buffet mit Grundschnitzerei in Eichen, 1 Damenschreibtisch, 2 gr. Plüschteppiche, 24 Rohrlehnstühle, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha m. Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorpl., Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, diverses anderes. Die Möbel eignen sich zur Anschaffung von Aussteuern.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion mit Kartoffeln.

Mittwoch, den 4. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr, werden wir für Rechnung wen es angeht im Adebar-Speicher (Hopfengasse 31) laut Proben

400 Centn. Kartoffeln (Magnum bonum),

lagernd Weichselufer Bahnhof, in öffentlicher Auktion meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Siegmund Cohn. H. Döllner.
Vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Wiesenverpachtung zu Müggenhahl Großland.

Montag, den 16. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **M. Hein** an den Meistbietenden verpachten: **ca. 56 Morgen culm. Wiesen und Klee in abgetheilten Tafeln.**

Der Versammlungsort ist auf dem Grundstück des Herrn **Hein.** Die näheren Bedingungen, sowie den Zahlungstermin werde ich bei der Verpachtung bekannt machen. Unbekannte zahlen sogleich. (7358

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. — Fernsprecher 1009.

Auktion

Schidlitz, Carthäuserstr. 145/47
2. Neugarten.

Mittwoch, den 4. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

die in dem Gartengrundstück in und über der Erde befindlichen Blumen, Pflanzen, Sträucher 2c., Gewächshäuser, Mistbeetfenster, sowie zwei Hofhunde

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (7966

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Nachlass-Auktion,

Petershagen im St. Gertruden-Hospital.

Mittwoch, den 4. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Vorstandes den Nachlaß der Hospitalitin **Rasch,** gegen baare Zahlung versteigern, als: (7868

Möbel, Betten, Kleider, Leib- u. Bettwäsche, div. Hausgeräth,

wozu ergebenst einlade

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Auktion Breitgasse 25, part., mit neuen Garderoben.

Donnerstag, den 5. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe:

Ca. 50 Herrenanzüge, div. Farben, 30 Herren-Jaquets, 20 Ueberzieher 1 Partie Hosen, 4 Dtzd. weiche Herren-Filzhüte

gegen baare Zahlung versteigern wozu einlade. (7938

Louis Hirschfeld,
Auktionator und Taxator.

Auktion in Ohra Neue Welt 39/40.

Mittwoch, den 4. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr, werde ich daselbst bei dem Kellner Herrn **Hugo Meyer** im Wege der Zwangsvollstreckung: (7976

1 Sopha, 1 Teppich und 1 Regulator

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Bayr.- u. Seltrfl. k. 1. Priestrg. 6, p. (13586

Altes **Piano** zum Ueben wird bei Barzahlung billig zu kaufen gesucht. Off. unter M 392 an die Exp. d. Bl. (13606

Alte **Pianos** werden stets gegen Baar gekauft Ankerschmiedeg. 4, Eg. Dienerg. (13616

Milch sucht die Meierei Stadtgebiet 97 (13656

Milch, 80-90 Liter, sucht von gleich Schäferei 4a. (13516

Bessere Möbel,

Betten Kleider, Wäsche u. ganze Nachlässe werden stets gekauft. Off. u. M 281 an die Exp. (12936

Militärkleider, Säbel, Tressen u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

Kaufe alte Weißbierfl. Steind. 15.

Gut erh. Sportwag. zu kauf. ges. Offert. unt. M 446 an die Exp.

Servietten-Presse zu kaufen ges. Offerten unt. M 454 an die Exp.

Gut erhaltener Eisschrank wird zu kaufen ges. Offert. m. Preis unter M 471 an die Exp. d. Bl.

1 alter elfenbein Billardball, n. zu klein. zu kauf. ges. Offert. mit Preisang. unt. M 466 an die Exp.

Getrag. Kleid. u. Fußzg. zu kauf. ges. Offert. unt. M 479 an die Exp. (14446

Rabattmark., od. angef. Bücher werd. gekauft Fischmarkt 39, 1.

Bierflaschen werden gekauft Breitgasse Nr. 111, im Keller.

Patent-Bierflaschen kauft Dau, Petershagen an d. Rad 3. (14526

Ein Fischaquarium

wird billig zu kaufen gesucht. Off. unt. M 474 an die Exp. d. Bl.

Alte Grätzer- u. Porterflaschen

werden gekft. Jopengasse 22 pt.

Den höchsten Preis

zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (14276

Ein kleiner einfacher Tisch und eine Gartenbank zu kaufen ges. Langf., Mirch. Promenade 6, Gth.

Verpachtungen

Verpachtung.

Ein gut gelegen. Restaurant, Eckgeschäft, in Neufahrwasser, sow. ein Laden, zu versch. Gesch. geeign., ist sof. od. 1. Juli zu verpachten. Off. unt. M 411. (14136

Circa 70 große Morgen

Wiesen

auch theilweise als Weide zu benutzen, sind von sogleich zu verpachten. (7960

Troyl bei Danzig. J. Winter.

Mein am Markt gelegenes

Eckgrundstück

wor. e. Destill.- m. Koscher-Essen und Kolonialw.-Gesch. m. großer Auffahrt. beabsicht. ich vorgerückt. Alters weg., zu verpacht. (7943

J. Marcus, Crone a. Br.

Ein gut gehend. **Destillations-Geschäft** mit Grundstück ist todesfallshalber sofort zu verp. resp. zu verkaufen. Offerten unter M 376 an die Exp. (13746

Pachtgesuch

Ein kleines Geschäft

(Meierei mit Brodniederlage) zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unt. M 430 an die Exp.

Ein Restaurant oder sonstiges Geschäft, auch außerhalb, bei 5—600 Mk. Anzahlung suche zu übernehmen. Gefl. Offerten unt. M 460 an die Exped. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr.

An- und Verkauf

von (14046

Grundbesitz

vermittelt

A. Jasniewski,
Grüner Weg 2, part.

Verkauf.

Mit 4000 Mk. Anzahl.

schönes Grundstück in Brösen zu verkaufen. Rest lange fest. Off. unt. L 618 an d. Exp. (7462

Haus mit kleinen Wohnungen, gute Hypothek, 9% verzinsl., ist m. 2-3000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. Schmiedegasse 13/14, 3, r., 9-11 Uhr.

Verkaufe mein Grundstück,

1 Meile von Danzig, mit vollem Inventar, ca. 42 Morg. kulmisch, bei 9—10000 Mk. Anzahlung. Offerten unter M 423 an die Exped. dieses Blattes. (14056

Herrschaftliches Grundstück, Niederstadt, Mittelwohnungen, geregelte Hypotheken, zu verk. Sichere Hypotheken werden außer baar in Zahlung genomm. Off. unt. M 434 an die Exp. d. Bl.

Ein fast neues Grundstück, Schidlitz gelegen, mit großem Hof, über 8 Prozent verzinslich, ist bei fest. Hypothek mit 2- bis 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näheres Töpfergasse 16, 1 Tr.

Ein Haus ist zu verkaufen Bischofsgasse 27.

Die Grundstücke Zoppot Promd.-straße 20 u. 21 mit gr. Gart. sind prsw. zu vkf. Näh. das. (14026

Ein Grundstück

ist wegen Altersschwäche billig zu verkauf. **Nierzwitzki,** Ohra, Schönfelderweg Nr. 4. (14006

Grundst. Stadtgeb., neu, 2000 Mk. Anz. z. vrk. Näh. Hundegasse 39, 2.

Großes Zinsgrundstück verk. bei 10-15000 Mk. Anz., im besten Zustande Ueberschuß 2000 Mk., Näh. Altstädt. Graben 65, 2. **F. Burandt.**

Grundst., Schidl., Karthäuserstr., mit Gesch. verk. bei 2-3000 M Anz. Näh. Altst. Grab. 65, 2. **F. Burandt.**

Beabsichtige meine gutgehende

Gastwirthschaft,

in einem Kirchdorfe geleg., bei 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten u. M 462 an die Exped.

Ankauf.

Kaufgesuch.

Suche ein kl. Grundstück mit groß. Obstgarten, am liebsten bei Langfuhr, Oliva Zoppot. Off. nur von Selbstverkäufer unter M 418 an die Exp. (14076

Ein kleines Haus

mit Stall u. Hofraum, in Ohra oder Schidlitz, bei einer Anzahl. von 1000 Mk. zu kaufen gesucht. Meld. m. Preisang. sind bis zum 5. d. Mts. unter **E. E. Nr. 41** postlagernd Ohra zu senden.

Verkäufe

Möbelgeschäft-Verkauf!

Ein seit 12 Jahren am Platze mit Erfolg betriebenes Möbelgeschäft mit Haus, Werkstätten u. s. w. ist anderer Unternehm. halber sofort billig zu verkauf. Die Geschäftsräume sind evtl. miethsweise zu haben. Offert. unter M 286 an die Exp. (13066

Damenrad fast neu, z. v. Breitg. 24, Pfandleihh. (13906

Sichere Existenz.

Eine im besten Betriebe bestehende Schnell-Sohlerei ist and. Unternehm. wegen bill. zu verk. Näh. Hintergasse 22, 1 Tr.

Bier- und Gemüsekeller

billig zu verk. Schüsseldamm 34.

Im Vorort ist ein kl. Papier- u. Kurzw.-Geschäft sofort zu verk. Offerten unt. M 464 an die Exp.

Feines Roll- und Biergeschäft b. zu verk. Stadtgraben 16. Näh. 2.

Bierverlag, 1800 To. Bier, Fuhrwerk, Schankgeschäft, Material, Restauration zu verk. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Brauner Wallach,

5' 4" groß, 9 Jahre alt, fester Zieher, zu verkaufen Langfuhr Hauptstraße 9. (12546

2 Pferde,

schwere Ostpreußen, gängig u. starkknochig, ca. 6 Zoll, 5 u. 6jähr., zu Kutsch- u. Lastwagen geeignet, wegen Nachzucht verkäufl. (7681

Brommund. Wonneberg.

Eine Partie Rundsteine

(594g

sind abzugeben Breitgasse 91, H.

Gute legende Hühner nebst einer Glucke mit Keuchel sind zu verkaufen Langgarten 27, Hof, Th. 7.

Auf der Oberförsterei Stangenwalde bei Kahlbude zu verkaufen

ein Absatzfohlen,

evtl. mit **Mutterstute** (Fuchs, 1,6 m), geritten, ein- u. zweispännig gefahren. (7957

Frischmilchende Kuh

verkauft **C. Patzke, Hochzeit.**

Getragene Damenkleider, Capes, Paletot 2c., zu verkaufen 1. Damm 22/23, 3 Tr.

Modernes schwarz. Kleid preiswerth zu verk. Katergasse 9, part.

Alte Damen- u. Herrenkleider billig zu verk. Fleischergasse 78.

Ein Gehrock

zu verkaufen Langgasse 15, 3.

Herrenjaquet billig zu verkauf. Langenmarkt 31, Laden.

Piano zu vk. Brodbänkng. 32, 1.

Ein Klavier (Flügel) ist preisw. zu verk. Besichtigung zwischen 2 u. 4 Uhr Nachm. An d. neuen Mottlau 6, 3, Eg. Adebarg. (72256

2 neue Plüschsophas, 1 Stoffsopha 24, 1 Ripss. 7 Mk., 2 Marq., 120 ml., 6,50 Mk. z. v. Vorst. Grb. 17. (13226

Gut erhalt. Schlafsopha billig zu verk. Müncheng. 8, 3. (13666

1 Ausziehtisch 9, 1 Kinderwag. auf Gmm. 15, 1 Sportwag. 4 M zu vk. Langf., Friedensstraße 31. (13996

Schlafsopha u. Paradebettgestell bill. zu vk. Fleischerg. 74. (14036

Alt. gestr. Kleiderschr. u. Küchentisch zu verk. Rammbau 46, 1 Tr.

Ein mahag. Stehspiegel preisw. zu vk. Zoppot, Promenadenstr. 22

Oval. Spieg. u. 1½ m hohe Aralie zu verk. Schießstange 8, Th. 1.

Waschtisch u. mehr. Stühle z. vk. Poggenpfuhl 65, Hof, 1 Th. rechts.

Fortzugshalber sind neue und alte Möbel billig zu verkaufen Karpfenseigen 22, 2 Treppen.

1 Pfeilerspiegel, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode zu verkaufen Portechaisengasse 5, 2.

Betten spottb. z. vk. Vorst. Gr. 30, 1 (14306

Sof. z. vk. eleg. Plüschgarn. 105, nßb. Kleiderschr., Vert., Plüschs. 38, Stühle, br. Ripss., Sophat. 24, 2 Bettgest. m. Matr. Fraueng. 9, 1.

Braunes Ripssopha ist zu verkaufen Kaninchenberg 6, 3.

Rothbirk. Wäschespind, Bettgest., Stühle, klein. Sopha, gut erhalt., zu verk. Brodbänkengasse 38, 2.

F. n. Nähmasch., Regul., Kinderw. Kleidrschr., Wäscheschr., 2 Tische, Stühle u. versch. and. Sach. fortz. zu verk. St. Kath.-Kirchenst. 12, 1.

2 St. g. rothe Aussteuerbett. 34 Mk., große 2prs. 36—38 Mk., gute Gesinde- u. and. g. Betten bill. zu vrk. Brodbkg. 38, 2. (14456

Schlafsopha in Rips, klein. Ripsu. Plüschsopha, Chaiselong. sehr bill. Melzerg. 1 pt., Eg. Hinterg. 14486

Pferdestreu

billig abzugeben
Dachpappenfabr. W. Dammann, Schellmühl. (12686

Ein sehr guter (593g

Photographen-Apparat

mit Kopirrahmen, Kassetten u. Stativ für 15 Mk. zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 12 und 2 Uhr u. nach 6 Uhr Pfefferstadt 76, 4. Etage, links.

Tomatenpflanzen,

Edeldahlien, schönst. Gartschm., sow. **Canna Lobelien** u. vrsch. and. Pflanz. s. n. abzug. Heiligenbr. 19, 1 (13436

Tandem zu verk. Kleinhamm. Weg 7, prt., l. (13426

4 große Arbeitswagen, 1 kleiner Kastenwagen, div. Pferdegeschirre etc. etc.

stehen zum Verkauf in der (7813 Schneidemühle a. Engl. Damm.

Fahrrad

bill. z. verk. Sandgrube 49. **Müller.** (13106

Graue Erbsen

habe auch in kleinen Posten abzugeben. Näheres Langenmarkt 2, 2 Tr. (7929

Phöbus- u. Silesia-Kartoffeln,

à Ctr. Mk. 1,20, verkauft in bester handverlesener Waare (7925

Dom. Wojanow bei Praust.

Ein fast neuer Arbeitswagen billig zu verkaufen Schidlitz, Unterstraße Nr. 3.

Myrtnb. z. v. Baumgrtschg. 12, 2.

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen Schmiedegasse 4, 2.

Ein eleganter Kinderwagen auf Gummirädern ist zu verkaufen Vorst. Graben 44, 2 Tr.

Gaskochherd,

fast neu, mit 2 Löchern u. Bratofen, fortzugshalber zu verkauf. Bes. Vorm. Heil. Geistgasse 92, 1.

4 neue Rolljalousien auf Gurten, 1,11 : 2,25, mit 1¼ Lichtschlitz, billig abzugeben 3. Damm 7, 2 Tr. r.

Zwei fast neue lange

Plüsch-Wagen-Kissen

und ein altes Pferdegeschirr zu verk. Petersiliengasse 13, 1.

Kinderwag. z. vrk. 4. Damm 11, 2.

Weinflasch. z. vk. Gr. Bäckerg. 10, 1.

Damen-Zeugstiefel

für kl. Füße Nr. 36-37, früher 3,60, jetzt 2 Mk., hohe Damen-Strandschuhe, Knopf u. Schnür, echt Ziegenleder, die Nr. 40, 41, 42, früher 9,50 und 10,50, jetzt 6,50 Mk. zu verkaufen.

Altst. Graben 81, Schuhw.-Lager **M. Geng.**

Federwagen u. Pferdegeschirr zu verk. Zu erf. Brodbänkeng. 11, 1.

Eine Wendeltreppe

1,50 Meter breit, 19 Steigungen, sofort zu vrk. **Café Hohenzollern.**

Groß. Eisspind, pss. f. Restaur. 2c., billig zu verk. Weidengasse 5, 3.

Offerire 1000 Ctr. (7956

Pferde-Häcksel

von gesund. Scheunen-Roggenstroh zum Preise v. 4 Mk. p. Ctr. franco Danzig u. erb. Aufträge **Oberfeld, Lappin b. Kahlbude.**

Scheibenbüchse billig zu verkauf. Langgarten 80, Husarenkantine.

Gut erhalt. Fahrrad

f. b. z. v. Kohlenmarkt 20, Laden.

Jagdwagen

mit Langb., sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter M 476 an die Exped.

Einen gut erhaltenen

Acetylen-Apparat

wegen Vergröß. der Anlage billig zu verkaufen. Offerten unter M 475 an die Exped.

Fahrräder, Rennmaschinen, Damenrad u. 1 Tandem billig zu verk. Altst. Graben 96.

Billard b. z. vrk. Altst. Graben 96.

Zwei elegante eiserne

Schaukästen mit Rückspiegel und je 6 Einlagen stehen billig zum Verkauf Off. u. M 473 an die Exp. (7946

Eine Nähmaschine und Zimmergeschirr billig zu verkaufen Husarengasse 3, Th. 5.

Eis. Gartenbank, Holz, zu verk. Barthólomäi-Kirchengasse 26, 3.

1 Ctr. Pappe für Schuhmacher f. 2 M **J. Cohn,** Langebrücke 20.

Fast neues Cleveland-Rad

höchst. 10 Mal gefahren, bill. zu verkauf. Langenmarkt 2, 2. (7817

Guter Kinderwagen ist zu verkaufen Abegg-Gasse 5b, 2, l.

Wohnungsgesuche

Eine alte Dame sucht eine Wohnung v. 2 Stuben, Entree, klein. Küche u. Zub., 1 Treppe hoch, in anständigem Hause, auf der Rechtstadt. Offerten mit Preisang. unt. M 408 an d. Exp.

Suche zum 1. Oktober Rechtstadt 2 Stuben, Küche, Zubehör. Offerten unt. M 452 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Aelt. alleinsteh. **Dame** sucht Wohn. z. 1. Oktober v. 1 Zim., Kab., Zubehör i. anst. Hause. Off. m. Prs u. M 415 an die Exped. d. Bl. (13916

Wohnung v. 3 Zimmern

u. Kab. zum 1. Okt. in der Nähe d. Schwarz. Meer. ges. Off. m. Preis sofort unt. M 453 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Ein Zimmer mit voller Pension wird für 2 Damen in Brösen gesucht. Offerten mit Preisang. unter M 435 an die Exp. d. Bl.

1 kl. leer. b. Zimm. m. Kab. od. Kch. u. eig. Th. n. Pfeffrst. v. einz. Hrn. z. 1. Juli ges. Off. u. M 420 a. d. Exp.

Schw. Meer od. Nähe wird ein möglichst leeres Zimm. gesucht. Offerten u. M 431 an die Exped.

Suche ein kleines, separates möblirtes Zimmer in Langfuhr. Offerten u. M 448 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Kl. leeres Restaurant o. passende Räume a. d. Rechtst. Okt. gesucht. Offerten u. M 456 an die Exped.

Wohnungen.

Innere Stadt

Wohnung wegen Versetzg. zum 1. August zu vermiethen. **Eggert,** Große Gasse 6b. (72116

Poggenpfuhl 24/25, Gartnh., sind 2 Wohnung. v. je 4 gr. Zimmern, Balkon, Veranda, Bad, Waschküche u. Zubehör von gleich oder später, Miethe 600 u. 700. (7674

Hundegasse 101

ist die von Herrn Justizrath **Gall** bewohnte 2. Saal-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube, heller Küche nebst allem Zubehör z. 1. Okt. zu vm. Besicht. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zwischen ½11 u. ½1 Uhr. Näh. im Komtoir, parterre. (6045

Katergasse 1b, 1 u. 3 Treppen, sind Wohnungen v. 2 Zimmern, Küche, Boden für kleine Beamte von gleich oder später. Näh. Poggenpfuhl 22/23. (7675

3 Zimmer für 425 Mk. zu verm. Petershagen h. d. Kirche 9. (13166

Herrsch. Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, Bad 2c., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkannengn. 31. (7705

Engl. Damm St., Kab., Entr., h. Kch. u. Zub., 2 St., Entree, helle Kch. u. Zub. 1. Juli o. fr. billig z. v. N. Altstädt. Graben 34. (13676

Freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche, Keller, alles hell, für 30 M monatl. zu vermiethen Hundegasse 51, 3, Hinterhaus. (14226

Holzmarkt 15/16,
Wohn. v. 7 Zimm., Badest. pp. z. 1. Okt. für 2000 Mk. zu verm. Näh. das. b. Hrn. **Franz Werner.** (14216

Wohnungen zu 11 u. 13,50 Mk. zu verm. Häkergasse 14, 2 Tr.

Karpfenseigen 16,

Wohn., best. aus 3 Stub., Entr., Boden, Keller gl. od. z. 1. Juli zu vrm. Zu erfr. das. prt. (14296

Eine herrsch. Wohnung,

4 Zimmer, reichlich. Zubehör, 1. Etage vom 1. Oktober zu verm. Weidengasse 25, pt. (14156

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. part. (7935

Tobiasgasse No. 1—2, 2 Stuben, Küche u. Keller zum 1. Juli zu verm. Näh. im Laden.

2 Wohnungen per 1. Juni zu verm. Näh. Kleine Gasse 1a, 2.

Gr. Mühleng. 6, hpt., 2 Z., Kb., C., h. Küche, sof. o. sp. zu vm. Nh. 1. Et. (13576

Eine Stube mit Küche für alleinstehende Frau sofort zu haben Steindamm 15.

Kl. Hosennähergasse 5, 2, Stube, Küche, Boden zu verm. Näh. part.

Hirschgasse 13 ist e. Wohn. v. 3 Zm. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. lks.

Hundegasse 112

ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimm. u. Zub. fortzgsh. z. 1. Juli od. spät. zu vrm. Näh. 2 Tr. (14186

Heilige Geistgasse 81 ist eine große 1 Treppe geleg. herrsch. Wohnung für 700 Mk. zu verm. Näh. part. od. 2 Treppen. (14366

Wohnungen zu vermiethen Große Bäckergasse 2.

Kaninchenberg 5, frdl. Wohng., 3-4 Zim. u. Zub. 430-550 Mk. sof. zu verm. Näh. 3 Trp., lks. (13966

Faulgraben 9a Whn., St., Kab., h. Kch., Bod. f. 20 Mk. z. 1. Juli zu vm.

Frdl. Wohn. 2 Z., Kch., Zub., sofort bill. zu vrm. Hakelwerk 5, 2 Tr.

Gr. Hosennäherg. 1 e. Wohnung zu vrm. 15 Mk., 3 Tr. zu erfrag. Ohra Neue Welt 14 sind Wohn. zu vm. N. das. od. Gr. Hosennäherg. 1.

Frdl. gr. Zimmer, Cab. u. Zub. z. 1. Juli zu vm. Heil. Geistg. 77, 2.

Versetzungshalber Steindamm 31, 2. Etage, in h. Hause, 3 Zimmer 2c. per 1. Juli zu verm. 500 Mk. Näh. das. Komtoir. (13926

Hundegasse 124,

1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer und Zubeh., zu verm. Näh. 4 Tr. (14106

Kl. Wohnung zu vm. Kneipab 3, 1.

Schmiedegasse 26 ist e. Vordstb., Kch., Bod. z. 1. Juli zu v. Näh. 1 Tr.

2 freundl. Zimmer, helle Küche u. Zub. von gleich a. später zu verm. Näheres Schwarz. Meer 21, 2.

Wohn., 2 St., Küche, Boden, sep. Eing., Fleischerg. 38a zu verm.

Altst. Graben 48-49 4 Zimm., Mädchenstube, große helle Küche, Boden, Keller, gemeinschaftliche Waschküche u. Trockenboden z. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. i. Laden.

Stube, Cabin., Küche, Zubehör sofort zu verm. Rammbau 45, 2.

Freundl. Wohnung v. 1 Zimm., 2 Cab., Küche z. 1. Juli b. zu vrm. Heil. Geistg. 36, E. Korkenmchg.

Pt.-W. 20 M sof. z. v. Fraueng. 25, 1

Eine kleine Wohnung für 13 M sof. zu vermieth. Jopengasse 6.

Wohnungen

von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich. Zubehör sogleich oder später zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Hochherrschaftliche Wohnungen

von 8—10 resp. 5—7 Zimmern mit reichl. Zubehör und allem Komfort versetzungshalber zum 1. Juli oder später zu verm. eventl. mit Pferdestall. Näh. Weidengasse 5, Baubur. (7920

Fleischergasse 85, Hinterhaus, kleine Arbeiterwohn., best. aus Stube, Küche, Bod. gl. od. 1. Juli f. 14 Mk. montl. zu vrm. (13766

Wohn. gl. z. v. Fischm. 15. (13456

Wohn. Juli z. v. Fischm. 15. (13466

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (13536

Holzgasse 16, 1 u. 3 Tr., sind Wohnungen v. Stube, Cabinet, Küche, Bod. sof. oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. (13216

Zum 1. Juli ist Mattenbuden Nr. 33, 2 Tr., eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Preis 600 Mk. (13196

Kl. Stübch. an einz. Person m. a. oh. Möbel z. vm. Dienergasse 15.

Weidengasse 27, 3, freundl. Vorderzm., helle Küch, an allnst. Dame p. 1. Juli a. fr. z. v. Bes. Vm.

Stube, Küche, Bod. f. 12 Mk. a. kl. F. zu verm. Weißm. Hinterg. 28b.

Okt. 1. Etg., 6 Zimmer

Badest. 2c. Fleischerg. 72 zu vm. Bes. 10-1, 4-5½. Nh. pt. (13796

Eine kl. Wohnung ist an kinderlose Leute zu vrm. Johannisg. 12.

Jopengasse 5, Hinterhaus, von gleich Wohnung für 13 Mk. z. vrm.

Hochherrsch. Wohng.

5 Zim., Badez., Gaseinricht. Waschküche u. viel Nebngel. p. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. das. 2 Tr. rechts, Besichtigung von 10—11 Uhr. (6664

Schichaugasse 18, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (97096

Langgarten 71-72,
freundliche Wohnung, Stube, Cabinet, Entree, Boden u. Keller zu vermiethen. Preis 20 Mk. Alles Nähere daselbst. (12906

2 kleine Wohnungen,

à 18 u. 11 Mk. monatl. zu verm. Bischofsberg 5. Näh. daselbst.

Eine frdl. Hofwohn., St., Küche, Bod. sof. z. vrm. Gr. Berggasse 4, 2.

Altst. Grab. 21b 2 Zimm., Küche, Entr., Zubehör v. gleich zu verm.

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (7968

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Trp. (7969

M 24, 2 Stuben, kl. Küche, Bod., Kell. z. v. Beutlergasse 13, 1. (14246

Gr. Stube, Kammer u. Zub. für 18 Mk. an alleinst. L. v. Juli od. fr. z. v. N. Schw. Meer 4, 2. (14316

Weikhmannsgasse 4. 20 Mk., Stb., Kab., Entr., Kch. u. Z. 16 Mk., Stube, Kch. u. Z. 14 Mk., Kellerwohn. Näh. Thornscher Weg Nr. 12, im Laden. (14356

Thornscherweg 12a, Wohnung 3 Zimmer u. reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen partere links.

Kneipab Nr. 4 ist eine Wohnung vom 1. Juli zu vermiethen.

Matzkauscheg. 2

ist die 2. Etage per gleich zu vermiethen. Näheres Langenmarkt Nr. 12.

Stube, Cabinet ist v. gleich billig zu vm. Brodbänkeng. 11, 1 Tr.

2 Stuben, helle Küche, B. u. Zub. f. 21 Mk. zu v. Zu erfr. Tobiasg. 23.

Herrsch. Wohn., 4 Zim. u. Zub. **Steindamm 24a** zum 1. Juli zu verm. Preis 600 Mk. Näh. bei **Jacoby,** dortselbst 1 Tr. (14326

Wohnungen z. v. Hühnergasse 5, Nied. Seigen 18, v. gleich. (14286

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 147,

herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, große helle Lagerkeller, sofort zu verm. Langfuhr, Ahornweg 8.

Wohn. von 4 Zim., reichl. Zub. u. Garten sofort zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg 37.

Wohn. v. 4 Zim., reichl. Zub. sof. zu verm. Langf. Ahornweg 8.

Stube, Cabinet, Küche u. Keller für 14 Mk. gleich oder später zu verm. Langfuhr, Piwkostr. 11.

Langfuhr, Friedensstrasse 31.

Versetzungshalber ist die von mir bewohnte, hübsch gelegene Wohnung, 1. Etage, umfassend 3 Zimmer mit Zubehör (u. a.: Entree, Speise- u. Mädchenkam.), sowie Veranda zu vermiethen. 13986) **J. Wisdorf.**

Langf., Mirchauerweg 80, Wohn. v. Stube, Cabinet zu vrm. (14406

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohnung v. 3 Stuben u. Zubeh. von gl. od. spät. zu verm. (14416

Freundl. herrschaftl. Wohnung

6 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubeh., Platz im Gart., z. Oktbr. zu vm. Jäschkenthalerweg 29a, 1.

St. u. Kamm. v. gleich zu v. Langf., Jäschkenthalerweg 29a, 1 Tr.

2 Zimmer, Küche 2c. zu verm. Johannisberg 19. (7967

5—6 Zimmer,

Bad 2c. z. v. a. Johannisb. 19. (7970

Stube, Cab., Küche 2c. sofort zu v. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.** (13396

Eine Wohnung von 2 Zim. f. 22 Mk. monatl. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Sdl. Hauptstr. 21, 1 hübsche Woh. 2 Zim., Kab., gr. Küche 15 Mk. f. Beamt. p., n. d. elekt. Bh. sof. b. z. v.

Frdl. Unterw. Stube, Kch., Zubeh. 10 Mk., Ohra, Südl. Hauptstr. 21, 1

Neufahrwasser, Philippstraße 7, 2 Zimmer, Zub. zu verm. (14116

Wohn., Stube, Kch., Zub. v. sof. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 97.

Schidlitz, Mittelstr. 23 sind Wohn. f. 10, 9, 8,50 u. 7,50 Mk. sogl. z. vm.

Ohra, am Bahnhof,

Nr. 4c, sind Wohn. v. Stb., Kab., Kch. u. Zub. p. Juli o. früh. z. vm.

Schidlitz, Unterstr. 38, Wohn., Zb. für 5, 11, 12, 14 M z. vm. Näh. prt.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Sommerwohnung, 2 Stuben 2 Kammern 2 Veranden, Küche u. Garten, Laube, an d. See bill. zu vm. 2. Parkstraße 23. (14086

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, nahe d. Bahn, eleg. Wohnung, 2-3 Zimmer, gr. Balk. u. reichl. Zb. f. 200 Mk. d. Sommer, v. Okt. als Jahreswohn. zu v. N. v. 10-4 1. Et.

Zimmer.

Breitgasse 102, 1, mbl. Zimmer u. Kabinet a. Herrn zu vermiethen. Z. e. im Bürstengeschäft. (13156

Pfefferstadt 76, 4. Et.,

nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. Vorderzimmer im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Paradiesgasse 6a, 1 Tr. l.

Nähe d. Hauptbahnhofs, 2 sep. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm., mit Schreibtisch sof. o. 1. Juni z. v.

Breitg. 3, 1, mbl. Vrdrz. z. v. (13696

Hundeg. 50, 1, mb. Vrdz. z. v. (13636

Fein möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermiethen, Eingang sep., Sandgrube 37, prt.

Saub. mbl. Vorderz., ganz sep., an Hrn. v. D. b. zu v. Dreherg. 10, 1.

Freundl. möbl. Zimmer, sep. Eng ist gleich zu verm. Heil. Geistg. 143, 3 Tr. Eing. Holzmarkt

Möbl. Wohnung sofort o. Juli z. verm. Kohleng. 9, 1 Tr. Näh. 2 Tr.

Gut möblirtes Zimmer und Kabinet billig zu vermiethen **Ketterhagergasse 2, 1 Trp.**

Vorstädt. Graben 53, 2. Et., möbl. Zimmer, Kab., sep., sof. bill. zu verm., eventl. Burschengel.

Hl. Geistg. 133, 2. Et., ist ein fein möbl. Vrdrz. m. Kab. v. gl. zu vm.

Heil. Geistg. 11, 1, N. Holzmarkt, mbl. Zim., sep. E., a. 1-2 H. o. D. z. v.

Gr. Wollweberg. 21, 3, möbl. Vorderz. m. sep. Eg. sof. zu vm.

Möbl. Vorderz. an anst. Hrn. zu vm. Schidl., Carthäuserstr. 34, p. l.

Ein freundl. möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren, eventuell mit Pension, zu vermiethen Heilige Geistgasse 77, 1. (1395b

Schießstange 4b, part., 2 sauber möbl. Zimmer im fein. Hause billig zu vermiethen.

Brodbänkengasse 22, 2, ist ein frdl. möbl. sep. Zimmer zu vm.

1 möbl. Zim. ist mit auch oh. Pens. zu verm. Breitgasse 44, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer u. Cab. zu vermiethen Breitgasse Nr. 107.

Pfefferst. 1, 1, Bahnhofnähe, gut möbl. Zim., auch tagew. zu vm.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. A. W. Burschengelaß. Hinterg. 10, 1, Ketterhagerg.-Ecke

Möbl. Vorderz., ganz sep., zu verm. Heil. Geistgasse 79, part.

Poggenpfuhl 69, mbl. Vordrz. m. sep. Eg. v. sogl. f. 12 M. mon. z. vm.

Holzmkt. 10, 2, saub. möblirtes Vorderzimmer sofort zu verm.

Vorderzimmer, gut möbl., an 1—2 Herren gleich od. spät. zu verm. Brodbänkengasse 38, 2.

Nahe am Hauptbahnhof ist ein möbl. Zimmer von gleich oder später, auch tageweise, zu verm. Karmelitergasse 4, 2, lks.

Heil. Geistgasse 31, 1, ein frndl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Zimmer m. a. o. Pension für 1-2 Hrn. frei Böttcherg. 1, 1.

Ein gut möblirtes Zimmer zu verm. Schüsseldamm 45, 2 l.

Langgrt. 9, 4, g. m. Vrdrz. zu vm.

Breitgasse 25 ist ein gut möbl. Zimmer zu vrm. (1356b

Fleischergasse 36, part. rechts, ein gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit Burschengel. sof. bill. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer, sep., m. a. o. Pens. b. z. v. Schmiedeg. 27, 3

Kl. möbl. Vorderstübch. a. e. anst. j. Mann zu verm. Am Stein 10, pt.

Heil. Geistgasse 30, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.

1-2 gut möbl. Zim. s. sof. z. v. A. W. Brschngel. Hl. Geistg. 120. (1426b

Fischmarkt 1-3, 3 Tr. r., Ecke Altst. Graben, gut., sep. möbl. Vordrz. per sofort tageweise zu verm.

Gut möbl. Vorderz., g. sep. geleg., f. 15 M. mon. zu v. Mattenbud. 12, 2.

Kassub. Markt 1 b, part. rechts, sofort möbl. Zimmer zu verm.

Traueng. 37, 2, möbl. Zimmer z. v.

Heil. Geistgasse 66 pt., freundl. möbl. Zimmer mit Pension z. v.

Neufahrwasser. Möblirte Wohnung von sofort oder später zu verm. Schleusenstraße 13, pt. r. (7948

Bootsmansg. 2, 1, einf. mbl. Z. z. v

Frdl. gut möbl. Zimm., sep. Eg., a. W. Klavier, zu vm. 3. Damm 3, 2.

Weidengasse 14, fein möblirte Zimmer nebst Burschengelaß zu vermiethen. Näh. part. (1375b

Schmiedegasse 8, Saaletage, ist ein fein möblirtes Zimmer u. Cabinet v. sogl. zu verm. (1381b

Pfefferstadt 60, 2, fein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Zimmer, fein möblirt, freundlich, umständehalber sofort zu vermth. **Poggenpfuhl 71, 1 Treppe.**

Junkergasse 5, 1, freundl. möbl. Vorderzm. z. vm. Näh. das. (7930

Ein möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen Jopengasse 26.

Gut möbl. Zimmer, vollständ. sep., mit oder ohne Pension von sof. zu verm. Hundegasse 15, 2.

Freundl. möbl. Vorderzim. zu verm. Altst. Graben 44a, 2.

Kl. möbl. Zim. ist f. 10 M. montl. zu vrm. Johannisg. 42, hochprt.

Kaninchenberg 14 ist ein möbl. Zimmer zu vrm. Näheres bei **H. Morr.** (1362b

Sehr gut mbl. Vorderz. f. 26 Mk. zu verm. 1. Damm 19, 2. (1388b

Langgart. 107, gut möbl. Zim. z. v. (1377b

Hundegasse 97, 2, möbl. Zim. z. vm. (1383b

Hundegasse 23 ist ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näheres part. (1354b

G. Logis zu hab. Hundeg. 50, 1. (1364b

2 anständige Herren finden gute Schlafstelle Töpfergasse 10, part.

G. Logis z. h. Häkerg. 13, 1 Tr. l.

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 12, 1 Tr.

Jg. anst. Leute find. gutes Logis St. Katharinenkirchensteig 16, 2.

J. Mann f. Logis Am Stein 10, 1.

Sauberes Logis bei einer Wittwe Katergasse 25, parterre.

Log. zu hb. Altst. Grb. 60, 1. (1443b

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 7, 2, rechts.

Junge Leute finden gutes Logis Frauengasse 29, part. hinten.

Anständ. jng. Mann findet gutes Logis Junkergasse 1, 4 Tr.

Jg. M. f. g. Log. Gr. Bäckerg. 8, prt.

Junge Leute finden g. Logis Baumgartscheg. 15, 1, b. Ploizki.

Jung. Mann findet gutes Logis bei ein. Wwe. Tischlergasse 8, 1.

Häkerg. 6, 2, Nähe Markth., im sep. Zm. find. 2 anst. j. Leute Log.

Frau als Mitbewohn. b. e. Ww. gesucht Fleischergasse 31, Th. 11.

Pension

Hundeg. 23 ist gute Pension mit eigenem Zimm. zu haben. (1355b

Pension frei bei Frau Sup. **Woysch**, Fleischergasse 9. (1386b

Bessere Pension frei für 1—2 Herren Böttchergasse 1, 1 Tr.

Div. Vermiethung

Eine Schlosserwerkstätte nebst Wohnung per 1. Juli zu vermiethen Kneipab 28. (1340b

Eckladen im Zentrum der Stadt, mit 3 Schaufenstern vom 1. Oktober zu haben. Reflektanten belieben Offerten unter **M 196** an die Exped. dies. Blatt. einzur. (7218b

Ein eleg. möbl. Salon nebst 2 Nebenzimmern mit Gas- u. Telephoneinrichtung, paff. für ein besseres **Komtoir**, kann auch getheilt werden, ist von gleich od. spät. zu vm. Gr. Scharmachergasse 3. Näh. im Laden. (7208b

Altst. Graben 47, ist ein Laden nebst Wohng. u. Kell. v. 1. Juli zu v. Näh. Nr. 46. **J. Sieg.** (1372b

(7924

Bier-Verlags-Keller mit Wohnung, auch Lagerkeller od. Werkstatt, 30 ☐Meter, **sofort** billig zu vermiethen **Vorstädt. Graben 16, pt.**

Eckladen Breitgasse 56 sogleich zu vermiethen.

Ein Laden nebst 2 hellen, trockenen Kellern, passend für Gewerbetreibende, ist sofort zu vermieth. **Seestrasse No. 51.**

Eckladen mit Wohn. umständeh. sofort sehr billig zu verm. Hakelwerk 5, 2 Tr.

Hausthor 7 ist ein kl. Laden, vorz. Geschäftsl., sofort zu v. N. das. i. Fleischgesch.

Gr. Lagerkeller, a. zu Geschäftszweck geeignet, z. v. Hl. Geistg. 77, 2

2 große helle Komtoir-Räume zu verm. Hundegasse 123, 1. Etg.

Laden Langebrücke v. gleich zu vm. Näh. Brodbänkengasse 22, pt.

Großer Laden Holzmarkt 15, per 1. Oktbr. zu verm. Näheres im Militär-Effekten-Geschäft von Herrn **Franz Werner** daselbst. (1420b

Langfuhr, am Markt, ein **grosser Eckladen** nebst angrenzender Wohnung v. gleich zu verm., auch ist das Grundstück verkäufl. Näh. Brunshöferw. 10.

Langfuhr, am Markt, ein **grosser Laden** nebst Wohn., paff. f. jedes Geschäft, daselbst gr. Waaren- od. Werkstatträume gl. zu v. Näh. Brunshöferweg 10.

Der Keller, Hl. Geistgasse 81, ist zu vermieth. Näh. part. (1437b

Heller trockn. Lagerkeller, a. zu jed. andern Geschäft passend, von gleich b. zu vm. Heil. Geistg. 41, 3.

Offene Stellen

Männlich.

Für Ost- u. Westpreußen werden von alter, angesehener Lebensversicherungs-Gesellschaft, die noch verschieden. Nebenbranchen betreibt, tüchtige, in der Acquisition und Organisation erprobte **Reisebeamte** gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf, Referenzen 2c. unter **M. W. 2731** an **Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemerstrasse 48-49** erbeten. (7593m

Für Ost- und Westpreußen wird ein **Versicherungs-Inspektor** für eine eingeführte Lebensversicherungsgesellschaft zum sofortigen Eintritt ges. Offerten unter M 41 an die Exped. (7578

Vertreter-Gesuch. Eine südd. größ. Cigarrenfabrik (fünf Fabriken) welche auch in billiger Preislage ganz Hervorragendes liefert, sucht für Danzig und Rayon einen **tüchtigen Vertreter** bei hoher Provision und konl. Bedingungen. Off. u. J61668b an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Mannheim. (7554

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht **W. Remus**, Stadtgebiet 7. (1412b

Tüchtiger Barbiergehilfe find. f. Stell. **C. Siegmund**, Fischmarkt 30

Zwei tüchtige, fleißige **Konditorgehilfen** werden zum 15. Juni eingestellt Konditorei und Café **Hans Zimdars**, Breitgasse 9.

Einige tüchtige Schuhmachergesellen werden sofort verlangt Hundegasse 103.

Zur selbstständ. Führung einer Destillation suche einen **Kommis mit Kaution. J. Koslowski**, Hundegasse 50.

Schneider auf Platz findet gute Werkstelle Junkergasse 1.

Friseurgehilfen sucht Neumann, Pfefferstadt Nr. 72.

Ein tüchtiger Rasiergehilfe kann sich melden **O. Nitsch**, Sperlingsgasse 8—10.

Suche sofort einen **Arbeiter** jedoch nur solchen, der als Füller schon in einer Selterfabrik gearbeitet hat. **Otto Goetz, Selterfabrik, Heilige Geistgasse 36.**

Schneidergesellen find. dauernd. Beschäft. Frauengasse 12, Hth., 2.

Ein nur saub. Rockarbeiter kann sich meld. Johannisgasse 34, 1.

Schneidergeselle melde sich Jopengasse 43, 3 Trp.

Schuhmacher findet Beschäftigung bei hohem Lohn **Ed. Ballke**, Langgasse 11.

Jüng., unverheirath. Faktor zum sofortigen Eintritt gesucht. **J. Kickbusch Nchf.**, Holzmarkt.

Schneidergeselle u. Mädch. auf f. Hosen melde sich Hirschgasse 9, 2, r.

Tücht. Barbiergeh. z. 6. Juni stellt ein **Paul Weidel**, Gr. Rammbau 2

Junger Schuhmacher auf Besohlen gesucht Schüsseldamm 43.

Bürstenmachergeselle findet dauernde Beschäftig. bei **F. Reutener,** Langgasse 40. (7889

Agent ges. z. Verk. u. **Zigarren** Vergüt. ev. M. 250 p. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.**, Hamburg. (7555

10—20 tüchtige Steinsetzergesellen welche den Nachweis als Verbandsmitglied führen müssen u. im Reihensteinpflaster geübt sind, finden im Bromberg bei einem Stundenlohn v. Mk. 0,60 von sofort dauernde Beschäftigung. (7822 **Julius Berger, Bromberg,** Tiefbaugeschäft, **Danzigerstraße Nr. 141.**

Schneider, der Sachen umarbeitet, melde sich sofort Grüner Weg 5, 1.

Junger Hausdiener v. gleich melde sich Jopengasse 16.

Unv. Inspekt., Hausd., Kutsch., a. Knechte, Jung. f. N. Berlin (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer**, Breitg. 37.

Hausknecht suche z. 15. Juni f. m. Fleischerei. **C. Dildey**, Ohra, Hauptstraße 43.

Gelernter Eisenwaarenhändler mit guter Handschrift für die Expedition einer Fabrik per sofort gesucht. Bewerber nur aus der Branche wollen Offert. nebst Gehaltsanspr. u. 7959 an die Exped. d. Bl. einreich. (7959

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein **Fr. Paglusch,** Pr. Holland.

Tüchtigen **Klempnergehilfen** sucht sofort für dauernd. **Fr. Töpfer,** (7962 Riesenburg Westpr.

Ein tücht. Barbiergehilfe k. sof. eintreten Langebrücke Nr. 11.

Guter Nebenverdienst! Flotter Adressenschreiber für Arbeiten in oder außer dem Hause gesucht. (7964 Photographisches Atelier **W. Lorenz** vorm. **E. Frenzl,** Ostseebad Zoppot.

Ein Barbiergehilfe findet von sogl. od. spät. Stell. b. **W. Goedtz,** Marienburg, Ziegelgasse 42.

Laufbursche kann sich melden **Emil Berenz.** (7933

Laufbursche spät. Lehrling gesucht Schlosserei Kneipab 7/8.

Ein Laufbursche wird gesucht Jopengasse 19, im Laden.

Laufb. ges. Gr. Wollweberg. 13.

Ein kräft. Junge zum Bieraustragen melde s. Hundegasse 100.

Malerlehrling findet Stellung bei **R. Stamm**, Poggenpfuhl 11.

Lehrling gesucht W. Rätsch, Klempnermeister, **Fischmarkt 48.**

Lehrling mit guter Schulbildung wird für ein Agentur- u. Kommissions-Geschäft gegen Remuneration gesucht. Off. u. M 409 a. d. Exp. d. Bl.

Für mein Kolonialwaaren-, Material- u. Delikatessengeschäft in Danzig Schilfgasse 11 suche einen Lehrling von sofort oder später. **Endrucks.**

Klempner-Lehrling sucht **F. Faust,** Klempnermeister, Altstädtischer Graben 72.

Lehrling für Generalagentur einer groß. Versicherungsgesellschaft p. sof. gesucht. Off. u. M 472 an die Exp.

Friseurlehrl. ges. Off. u. M 463 E.

Friseurlehrling sucht **Kleefeld**, Perrückenmacher, Altstädt. Graben 106.

Mechanikerlehrling kann sofort eintreten **Jucksch,** Mechanisches Institut, Kleine Krämergasse 2.

Zur Erlernung d. Fleischerei kann sich ein **Lehrjunge** melden. **C. Füllbrandt,** Reitergasse 11.

Für mein Delikatessen-, Kolonial-, Eisenwaaren-, Baumaterialien- und Destillations-Geschäft suche ich von sogleich oder zum 1. Juli cr. einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung bei freier Station. (7974 **Johannes Krupka,** Neufahrwasser.

Photographie! Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Photographie zu erlernen, kann sich melden. (7963 Photographisches Atelier **W. Lorenz** vorm. **E. Frenzl,** Ostseebad Zoppot. Auf Wunsch volle Pension.

Für mein Papier- u. Spielwaaren-Geschäft en gros & en detail suche einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration. **L. Lankoff,** 7940) **3. Damm 8.**

Lehrlinge gegen monatliche Remuneration stellt noch ein **H. Ed. Axt, Langgasse 57-58.** 7939

Weiblich.

Zum 1. Juli ds. Js. wird eine durchaus tüchtige **Maschinenschreiberin,** auch firm in Stenographie, gesucht. Anfängerinnen wollen sich nicht melden. Offerten unter M 442 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen im Nähen geübt, kann sich melden Tobiasgasse 9, 2 Tr.

Besseres Mädchen mit bescheid. Anspr. sucht e. alte Dame sofort. Zoppot, Danzigerstraße 19a, 2.

Ein ordentl. Dienstmädchen für außerhalb w. sof. gesucht. Zu erfr. St. Kath.-Kirchenst. 4, 1. (1397b

Gesucht Köchinnen und Hausmädchen mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung. (7936 **Verein zur Förderung des Mädchenwohls** Heilige Geistgasse 52.

Ein bescheidenes, anspruchsloses Fräulein wird zur Hülfe im Hausstande p. 1. Juli cr. gesucht. Offerten u. M 419 an die Exped.

Maschinennähterin für Wäsche sucht Häkergasse 14, 1.

Aufwärterin f. d. Vormittagsst. gesucht Milchkanneng. 13, 1 Tr.

Eine in der Reconvalescenz befindliche Dame sucht f. d. Dauer eine Wärterin in gesetzten Jahr. Off. unt. M 429 an die Exp. d. Bl.

Geübte Arbeiterinnen für Kinderkleider sucht **E. Karlewski** Fischmarkt Nr. 24.

Eine Friseuse für Zoppot kann sich melden Brodbänkengasse 3, 1.

Dienstmädch. ges. Hundeg. 123, pt.

Eine gute Damenschneiderin kann sich meld. Pfefferstadt 60, 2.

Ein jg. Mädchen v. 15-16 J. aus achtb. Familie kann sich für e. lcht. Dienst meld. Nehrung. Weg 9 p.

Mädchen, auf Hosennähen g., m. sich Poggenpfuhl Nr. 3, 3 Tr.

Jg. Mädch. d. d. Wäschenäh. s. u. g. erl. woll. k. s. m. Am Stein 10, 1.

S. eine Schneid. Steindamm 15.

14-16j. Aufwärt. f. d. g. T., o. Essen, gesucht Altst. Graben 67, L., l.

Gute Schneiderin find. d. Besch. Heil. Geistg. 102, 1.

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, ges. Langgasse 2, 2 Tr.

Ein anständiges Ladenmädchen wird vom 1. Juli cr. ab für ein Schankgeschäft in Neufahrwasser gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung unt. M 440 E.

Mädch. z. Näh. m. s. Dienerg. 40, 3.

Saub. Aufwärter. f. ein. T. in d. Woche ges. Kaninchenberg 11, pt. l.

Mdch. f. d. g. T. ges. Traueng. 22, 4.

Mehrere Flaschenspülerinnen könn. sich sof. meld. „Germania-Brauerei", Hundegasse 46.

Zuverlässiges junges Mädchen für Materialw.-Geschäft (nicht Schank) per sofort auch später gesucht. Meld. mit Ang. bish. Thät. u. M 449 an die Exped.

Ein Kinderfräulein für 2 Kinder von 3 u. 4 Jahren f. den Vorm. ges. An der neuen Mottlau 7, 2, l.

Aufwärterin wird gesucht. Steindamm 33 parterre rechts.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch., für Danz., Köch., Stb.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Gs.-B.

Ehrl. sb. Aufwärt. f. Vm. m. Zgn. k. sich meld. Goldschmiedeg. 34, pt.

Jg. Mädchen für d. Nachm. k. sich meld. Hausthor 7, Schuhgeschäft.

Ordl. Mädch., das etw. koch. kann, wird zu zwei Herrsch. z. 1. Juli gesucht Holzgasse 29, 1 Tr. rechts.

Eine Nähterin kann sich melden Fischmarkt 12, **H. Cohn.** (1438b

2 Herrschaften suchen ein Mädch. sofort für den Vormittag Kaninchenberg 6, 2, **Kalkowsky.**

Gewandtes Buffetfräulein sof. gesucht Brodbänkengasse 12.

Jg. Mädchen in d. Damenschneid geübt k. sich m. Langgasse 18, 2.

Zuverlässiges Ladenfräulein mit Ia. Zeugnissen f. Konditorei gesucht. Persönliche Vorstellg. Langenmarkt 12.

Gesucht erfahr. Landwirthinnen, gewandte Stubenmädchen, Nähterin u. Jungfern für Güter und hier, erfahrene Kindermädchen, tüchtige Hausmädchen **Dann Nachf., M. Retzlaff,** Stellenverm., Jopeng. 58, 1 Tr.

Suche eine allst. Beamtenwittwe b. frei. Wohnung, Beleucht., Heiz. u. etwas Vergütig., ein. Herrn (höh. Beamt.) die Wirthsch. vollst. in Ordn. zu halt., sow. e. Verkäuf. f. Konditorei u. e. Kinderfrau u. e. erf. Kinderm. Fr. **A. Weinacht,** Stellenverm., Heil. Geistg. 103.

Bei hohem Gehalt suche per 15. Juni oder später zur selbstständigen Leitung einer kleinen Wirthschaft **eine Köchin,** die gut kochen kann, und gleichzeitig einige Hausarbeiten zu besorgen hat. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an (7947 **Hermann Walpuski, Putzig Westpr.**

Aufwärt. für Vor- u. Nchm. ges. Petershagen an der Rad. 34, pt.

Anst. ordentl. Ladenmädchen kann vom 15. d. Mts. eintreten. Kantinenwirth **Plewka**, Kaserne Neufahrwasser. (7958

J. Mädchen zur Erlernung der f. Damenschneiderei k. s. melden Heil. Geistgasse 128, 3. (1446b

Ein junges Mädchen von 15 Jahren kann sich meld. Pfefferstadt 78, 4 Tr.

Für ein ländlich. Manufaktur- und Material-Geschäft (ohne Schank) wird ein **junges Mädchen** gesucht, welches auch in der Wirthschaft mithelfen muß und schon in solcher Stellung war. Offerten unter 7961 an die Expedition dies. Blattes. (7961

Perfekte Kochmamsell für die Saison bei hohem Gehalt u. freier Reise für das Hotel eines kleineren Ostseebades gesucht. Antritt 1. Juli. Off. unt. 7944 an die Exp. d. Bl. (7944

Mädch. ja. Hof. ges. Salvatorg. 7.

Frau zum Bureau Aufräum. u. Waschen ges. Ketterhagerg. 2, 2.

Suche Wirthschaftsfräulein, Stubenmädchen, Jungfern für Gütern, perfekte Köchinnen u. Mädchen für Alles, für hier und Langf., Verkäuferin für Schank, **Hardegen Nchf.**, Hl. Geistg. 100.

Gesucht eine Frau z. Waschen Langgarten 51, Hof, letzte Thür.

Mädch. v. 16 Jahr. find. Dienst od. Aufwartest. 3. Damm 18, 1 Tr.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. w., ges. Junkerg. 10/11, 1 Tr.

Saub. nettes Dienstmädchen für kl. Haushalt gesucht **Rosendorff**, Hundeg. 53, Hangeetg. 5—6 Uhr.

Junge Mädchen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich meld. Café Hohenzollern.

Köchinnen u. Stubenmädchen für **Vertretungsstellen**, wie auch für längere Zeit sucht f. Offiziershäuser **A. Wodzack**, Vorst. Graben 63. St.-Verm.

Aufwärt. ges. Brodbänkeng. 20, 2.

Ein anständ. Mädchen im Alter v. 16—18 J. f. den Nachm. gesucht Scheibenritterg. 10, prt.

Jg. Mädch. i. Nähen geübt, ab. nur solche, m. sich Breitgasse 126, 3.

Junge Mädchen in der Damenschneiderei geübt, auch **Lehrlinge** können sich melden Frauengasse 52, part. **Helene Gensing.**

Als Wärterin bei e. geisteschwachen jg. Mann wird eine ältere Frau od. Mädchen ges., leichte dauernde Stell. bei gut. Geh. u. fr. Station. Ohra, Hauptstr. 4, 1 Tr. bei **Reich.**

Aufwärterin, ehrlich, sauber, f. Vorm. gesucht Krebsmarkt 3, 1.

Lehrmädchen auf Hosen kann sich meld. Heil. Geistgasse 98, 3.

Kräftiges Mädchen f. den ganzen Tag melde sich. Gehalt 12 M. mon. Fleischergasse 43, Hof, prt.

Aufwärterin gesucht Fischmarkt Nr. 5, 1, l. Meld. 4½ Uhr Nchm. ab.

Beamtenwittwe zur Führung der Wirthsch. bei ein. Herrn ges. **E. Zebrowski**, Ziegengasse 1.

Ein anständiges Mädchen kann sich zum Aufwarten meld. **Poggenpfuhl 19.**

Jung. Mädch. v. 14 J. k. sich mld. bei Kind. f. d. g. T. Paradiesg. 19, 1 Tr.

Suche eine erste Verkäuferin f. Fleisch- u. Wurstgeschäft, sowie von gl. u. 2. Juli Köchin, Haus-, Stuben-, Kinder-, Wasch- u. Scheuermädch. b. h. Lohn. **Elise Mohr**, Goldschmiedeg. 16, E. Hl. Geistg. St.-V.

Suche **Nätherinnen**, die schneidern können **M. Welz**, Heil. Geistgasse 123.

Damenblousenarbeiterinnen suchen **Gebrüder Lange**, Gr. Wollwebergasse 9.

Stellengesuche

Männlich.

Materialist 20 Jahre alt, poln. sprech. sucht z. 1. Juli Stellung. Off. u. **A. L. 100** postlag. Neustadt Westpr. (1341b

J. Landwirth, i. Federviehaufz., Kälbertränken, Kochen 2c. gut erf., sucht sof. o. spät. Stellung. Off. u. M 428 an die Exped. (1401b

Junger Kaufmann in Danzig und Umgegend sehr bekannt, sucht Stellung evtl. als **Stadtreisender.** Offerten unt. M 437 an die Exp.

Junger Mann 19 Jahre alt, der das Kolonial-, Material-Eisenwaaren-Delikatessen- und Weingeschäft tüchtig erlernt hat und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per sofort oder 15. Juni Stellung. Off. unter P. N. 13 postlagernd Danzig.

Junger Mann, 20½ Jahre alt, sucht zum 1. Juli ein Buffet zu übernehm. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unt. M 422 an die Exp. d. Bl.

Bureaugehilfe, schnell arbeitend, sicherer Rechner, a. der polnischen Sprache u. Schrift m., sucht, a. liebst. b. Rechtsanwalt, Beschäftigung b. mäßig. Anspr. Off. u. M 427 an die Exped. (1406b

Aelterer Materialist mit guten Zeugnissen sucht unt. bescheiden. Ansprüch. Stellung. Offert. unter M 351 an die Exp.

Geprüfter Heizer sucht vom 1. Juli dauernde Stellung. Off. unter M 483 an die Exp. (1447b

Ein in der Holz- und Baugeschäfts-Branche vertrauter **Beamter** sucht, gestützt auf gute Empfehl., dauernde Stellung. Gefällige Off. u. M 461 a. d. Exped. d. Bl.

Ordtl. Junge sucht eine Stelle als Laufbursche Fleischerg. 31, Th. 6.

Tüchtiger Kaufmann der Holz-, Holzbearbeitungs- u. Baubranche, 24 Jahre alt, mit Buchführung u. Korrespond. 2c. vertraut, sucht per 1. Juli mögl. dauerndes Engagement. Gefl. Off. unt. 7952 an die Exp. (7952

Weiblich.

Ordtl. Frau bitt. Stell. z. Wasch. od. z. Aushilfe Heumarkt 7, H., 1.

Eine alleinstehende Frau ohne Anhang sucht bei 2 älter. Herrschaften oder Dame klein. Wirthsch. zu führ. Zu erfr. Ohra, Hauptstr. 2, H., 1 Tr. **Heidemann.**

Saub. Mädch. sucht Stell. für d. Vorm. Zu erfr. Johannisg. 6, 1.

Jg. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Häkergasse 21, 1.

J. Frau b. u. Waschst. Katerg. 23, 1.

Jg. Frau bitt. um Aufwartest. f. d. Vorm. Zu erfr. Tischlergasse 33.

Aufwärterin m. Zeugn. bittet um Stellung Hakelwerk 19, 1 Tr.

J. Frau b. u. e. Aufwartestelle f. Vorm. Gr. Schwalbeng. 20.

Anst. junges Mädchen sucht Stell. Zu erfr. Johannisg. 16, 2.

Eine anst. Frau, in mittl. Jahr., welche Kinder lieb hat, w. Stell. als Kinderfr. b. kl. od. größ. Kind. N. Röperg. 15, 3, n. v.

Empfehle Köchinnen, erfahr. Stubenmädch. Mädchen für All., Kinderfrauen, Ammen, Kindermädchen, Kind.-Fräulein, Stützen, Landwirth., Mamsells f. w. u. k. K. u. Kaffeem. Verkäuferinnen, Buffetfräulein **F. Marx, Jopengasse 62, St.-V.**

Empfehle Stütz., Ladfrl. f. Bäck., Kinderfrauen, Köchin. Haus-, Stuben- und Kindermädchen von gleich und 2. Juli **Elise Mohr**, Goldschmiedeg. 16, Ecke Hl. Geistgasse. Stellenvm.

Jung. anst. Mädchen, welches schneidern kann, sucht Beschäftigung als Kinderfräul. Offerten unt. M 465 an die Exp.

Saub. Frau bitt. u. Stll. z. Wasch. u. Reinmach. Katerg. 24, Th. 4.

Empfehle zum bevorstehend. Gesindewechsel perfekte Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen; sowie alles andere Personal jederzeit bereit haltd. Hochachtend **J. Dau,** Stellenv., Heil. Geistgasse 9, 1.

14-15jähr. Mädchen bittet um e. Stelle bei Kind. Brabank 12, Hof.

Sehr gut empfohl. Landwirthin, mit f. Küche vertr., e. perf. Köchin, erf. Stuben- u. Hausmädch., auch a. Ostpr. weist nach. **M. Wodzack**, Stellenverm., Vorst. Graben 63, 1

Gebildete junge Wittwe sucht Stell. als Wirthschafterin bei einem alleinstehend., älteren Herrn oder Wittwer m. Kindern. Off. u. 1450b an die Exp. (1450b

Jung. Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei od. Kondit. gl. od. spät. Off. u. 1449b an die Exp. (1449b

Besitzers Tochter vom Lande w. Stelle als Stütze d. Hausfrau od. in der Wirth., sof. schon in Stell. gewes. Off. u. M 455 Exp. (1423b

Anständ. Fräulein, das die feine Küche erlernt h., sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Offerten unt. M 481 an die Exp.

Eine Frau bittet um Stelle z. W. u. Reinm. Baumgartscheg. 23.

Anst. Mädchen b. um l. Aufwst. für den Vorm. Drehergasse 19, 2.

J. Mädchen sucht Stelle für Vor- u. Nachm. Altst. Graben 78, 1.

Junges Mädchen s. Morgenst. Langgarten 104, Th. 60, Hof.

Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Breitgasse 61, H., 1 Tr.

B. Sprockhoff & Co., Langgasse 72. Heil. Geistgasse 14/15.

Feldstühle, Strandstühle, Faulenzer, Botanisir-Kapseln, Hängematten, Kinder-Stühle, Kinder-Tische, Kinder-Körbe. (7714

In 9 Tagen! Gewinn-Ziehung schon 12. Juni.

Marienburger Pferde-Loose à 1 M. 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.

3080 werthvolle Gewinne: **80,000 M.**

7 Equipagen 85 Reit- u. Wagen-Pferde 5 Fahrräder und 3000 garantirte **Silbergewinne.**

Loose überall zu haben, auch bei dem General-Debit. Bankgeschäft **Lud. Müller & Co.,** in **Berlin**, Breitestrasse 5, in **Hamburg**, gr. Johannisstr. 21. Telegramm-Adresse: Glücksmüller. (6814

Anst. Mädchen w. Aufwartst. für Vorm. Barth.-Kirchengasse 24, 2.

Junges gebild. erf. Mädchen sucht Stellung als Stütze für 3 Monate bei freier Station. Off. unter M 485 an die Exped.

Aelt. saub. Plätterin w. Beschäft. Offert. unt. M 457 an die Exped.

Aufwärterin bittet um Stellung Jungferngasse 7.

Unterricht

Ein junger Mann wünscht Unterricht in Deutsch u. Rechn. Offerten unt. M 445 an die Exp.

Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von **W. Pelny,** Bücher-Rev. u. Handelslehrer, **123 Breitgasse 123.** Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen: **Buchführung** einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde Komtoirarbeiten Rechnen (5962 **Schreibmaschinen** auf div. gebräuchl. Systemen. **Stenographie** bestes System. **Freie Wahl einzel. Lehrfächer.** Für **Damen** Separat-Kurse.

Capitalien.

Geld darl. **Hyp., Kant.** besch. Christenheit 2, Dresden, Fritzreuterstr. 6. (9303b

Geld. Wer Darlehen auf Lebensvers., Hypoth., Schuldschein 2c. sucht, schreibe an **Lölhöffel**, Berlin SW. 12. (1035b

Darlehen gegen Abschluß von Leb.-Versich. oder sonstige Sicherheit beschafft überallhin streng reell. Gefl. Off. u. S. D. 9½ postl. **Würzburg.** (6224

10000 Mark zur sicheren Stelle z. 1. Oktober vom Selbstdarleiher zu begeben. Off. u. M 310 an die Exp. (1312b

500 Mark werd. sof. geg. Sicherh. u. Zins. ges. Off. u. M 395 a. d. Exp. (1347b

Zur Ablösung einer sichern Hypothek werden 5000 Mk. oder mehr gesucht. Off. u. M 366 an die Exp. (1382b

15000 Mark erststell. sich. Hypothek à 5 Proz. soll erbregulirungshalb. sofort cedirt werden, nöthigenfalls mit kleinem Verlust. Offerten unter 7765 an die Exp. dies. Bl. (7765

4000 Mark auf ländlichen Besitz in der Nähe von Oliva zur 2. sicheren Stelle gesucht Offerten unter M 424 an die Expedition dieses Blattes.

200 Mk. gegen Sicherh., hohe Zinsen, auch Eintragung, vom Selbstdarleiher gesucht. Offert. unter M 426 an die Expedition

2—3000 Mk. suche z. sichern Stelle auf m. Grundstück per Juli oder früher. Offerten u. M 467 an die Exped.

Hohe Darlehne, Braut-, Kinder-, Feuer-Policen 2c. billigst — **provisionsfrei** — bei Bank „**Kosmos**", Stadtgraben 16, Danzig.

12000 Mark nur vom Selbstdarleiher zur 2. Stelle auf Hausgrundstück in bester Lage gesucht. Off. unt. M 414 an die Exped. d. Bl. (1434b

48-50000 M. suche z. 1. St. o. 18 bis 20000 M. z. 2. St. a. m. Werder-Grundst. Grundst.-Reinertrag 332 Thaler. Off. u. M 478 a. d. Exp.

10 000 Mark suche z. 2. Stelle auf zwei neue massive Häuser a. sichere Hypoth. Offerten u. M 482 an die Exped.

15 500 Mk. w. hinter 66000 Mk. Bankgeld zur zweiten Stelle p. sofort resp. 1. Juli gesucht. Off. u. M 480 an die Exped. (1442b

10 000 Mk. 1. Juli cr. auf sichere Hypothek zu vergeben. Offert. unter M 412 an die Exped.

4000 Mk. werden hinter 6000 Mk. Kirchengelder auf 2 Häuser in der Stadt sofort ges. Off. unt. M 433 an die Exp.

Suche 6-8000 M. z. 2. St. a. m. Vill.-Grundst. Off. u. M 477 a. d. E. d. Bl.

Wer leiht gegen Sicherheit 1500 bis 2000 Mk. einem Kaufmann behufs Geschäftsgründung? Gfl. Offerten u. M 459 an die Exp.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss**, Mannheim. (19210

Mk. 6000 z. 1. St. v. Selbstd. z. 1. Okt. a. e. Grdst. in Heub. ges. Off. u. **Zo. 196** Fil. Zopp., Seestr. 27 (1409b

2000 Mk. auf Schuldschein und eventl. Sicherheit von reellem Geschäftsmann gesucht, weil früheres Darlehn wegen Todesfalls zurückgezahlt werden mußte. Off. u. M 444 Exp. (1414b

Suche 100 Mk. gegen Sicherh., hohe Zins. Off. unt. M 439 Exp.

Hypotheken werden gekauft. Off. u. M 438 an die Exp. (1393b

5—6000 Mk. zur Ablösung d. 2. Stelle per sofort gesucht. Off. unt. M 441 an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. zur sichern Stelle auf sichere Hypothek zu begeben. Offerten unt. M 421 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Dienstbuch auf den Nam. **Luise Schulz** verl. Abz. Fundbureau d. Kgl. Polizeidirektion. (7829

Radfahrweste verloren von Langg. nach Töpfergasse. Gegen Belohn. abzug. Langgasse 2, 1.

Hell. S.-Ueberz. Sonnt. Abend v. Heubude n. Danzig vertauscht. Umt. erbet. Goldschmiedeg. 22.

Kl. schwarze Hündin verlaufen. G. Bel. abzug. 1. Damm 17, 1 Tr.

Kl. schwarz. Hund verl. Gegen Belohn. abzug. Nied. Seig. 14, 2.

Vermischte Anzeig[en]

Junggeselle, 40 Jahre, evang., 900 Mk. sucht Lebensgefährtin, Wittwe mit Kindern oder Dienstboten nicht ausgeschlossen. Reflekt. wollen ihre Adr. mit Angabe der n. Verhältnisse unt. M 443 an die Exp. d. Blattes einsenden. Anonyme Briefe w. nicht angenommen.

Rath in Damen-Angelegenheit wird schnell und sicher ertheilt. Offert. unt. M 451 an die Exped.

Wohne **Brabank 19, 2. Marie Tausch,** Handschuh-Wäscherei.

Achtb. Wittwe ohne Kind., 5000 M. Vermög., Ende 30er, möchte mit gebild. ält. Herrn zwecks Heirath in Briefwechs. treten. Reelle Off. u. M 417 bis Donnerst. an die E.

Malerarbeit wird sauber u. billig ausgeführt **Oliva**, Zoppoter Chaussee 26 pt.

Wäscherin aus Langf. b. u. Wäsche dies. wird gebleicht u. im Freien getr. Off. u. M 413 an die Exp.

Eine alte Dame möchte gern 2 Stunden Vor- o. Nachm. im Garten sitzen. Derselbe muß in d. Nähe, höchst. Hohes Thor sein. Offert. Heil. Geistgasse 32, pt.

Zwei anständige junge Mädchen suchen Anhang an eine alte Dame oder Ehepaar zu sonntäglichen Ausflügen. Angaben mit genauer Adresse unter M 432 an die Expedit.

Junge Anfängerin bittet um Stück- und Monatswäsche. Zu erfr. **Krause**, Stadtgebiet 129a.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Wer wäre geneigt, einer Wittwe **eine Filiale** gleich w. Br., in Danzig od. Umgegend einzur. Kaution vorhnd. Offerten unt. M 425 an die Exp.

Brutmasch. a. 3 Woch. zu leihen ges. evt. Kauf nicht ausgeschloss. Tischlerg. 22, Frl. **O. Gabrohn.**

Schneidermeister für schwarze Arbeit wünscht für ein Herren-Konfektionsgeschäft nach Maaß zu arbeiten, übern. auch das Zuschneid. u. Anprobir. Offerten unt. M 458 an die Exp.

Wäsche wird saub. gew. u. i. Freien getrockn. Schidlitz, Kl. Mulde 8.

Strümpfe werd. mit der Masch. neu u. angestr., a. w. einz. Läng. angefert. Weideng. 10, Laden.

Ein kleiner Hund abzugeben Professorgasse 4, Eg. Nonnenhof.

Jede kl. u. gr. Maurerarb., sowie sämmtl. Dacharbeit. u. Feuerungen werd. gut und billig ausgeführt Hundegasse Nr. 90, prt.

Ich warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufk. **R. Heuller**, Schüsseldamm 16, prt.

Germania-Fahrräder

sind unstreitig die besten!

Seidel u. Naumann, Dresden.



(6931)

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen: **Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22/23.**

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meiner werthgeschätzten Kundschaft, mache hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Verkaufslokale **Ketterhagergasse 8** eine

Kaffee-Rösterei durch Gluthluft

mit elektrischem Betrieb eingerichtet habe.

Bei diesem Röstverfahren wird der Kaffee nicht über Feuer, sondern nur durch

Gluthluft

geröstet, wodurch derselbe einen bis jetzt unerreicht feinen Geschmack und Aroma erhält.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne (13145

Hochachtungsvoll

Albert Herrmann.

Täglich frischen
Rieselfelder und Braunschweiger
Stangenspargel
empfiehlt (7654
A. Fast.



Nora-Räder,
erstklassig, fabelhaft billig.
Leichtlaufendstes Rad der Saison.
Nora 21 Mk. 79,—.
Katalog über Räder u. Zubehörtheile gratis und franko.
Sächs. Fahrrad-Industrie, Ernst Jaekel,
Löbau i. S. 60. (6650m

Komplette Saug- u. Druckpumpen
Flügelpumpen
Baupumpen
Jauchepumpen
sowie
einzelne Pumpentheile
Hanfschläuche
Gummischläuche
Spiralschläuche
empfiehlt (7904
Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 6/7.

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G. m. b. H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22b

Lauf-Decken	mit	M. 7,—
Luftschläuche	Garantie	„ 4,—
Acetylenlampen	. . . .	„ 2,50
Carbid	. . . Kilo	„ 0,50
Lenkstangen	. . . .	„ 4,50
Pedale	. . . .	„ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren	. .	„ 50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.
(6144)

Delikate neue
Matjesheringe
empfiehlt (1425b
Clemens Leistner
Hundegasse 119.

In 9 Tagen!

Genehmigt durch Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 6. Februar 1902 für den ganzen Bereich der Preussischen Monarchie.

Von der beliebten
Marienburger
24. Pferde-Lotterie
findet die
Ziehung am 12. Juni statt.

Preis des Looses nur 1 Mk., 11 Loose 10 Mark
Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra.

Ziehung am 12. Juni 1902.

Erster Hauptgewinn:
1 complete elegante Equipage mit 4 Pferden bespannt.

3080 Gewinne, Gesammtwerth:
80,000 Mark

Haupt-Gewinne: **7** compl. eleg. **Equipagen** und **85** edle **Pferde** und zwar:

2 Equipagen mit je **4 Pferden** bespannt,
3 mit je **2 Pferden** bespannt, und **2** mit je **1 Pferd** bespannt, **1 Paar Wagenpferde** (Passpferde), ferner 67 Gewinne in **67** einzelnen **Wagen- od. Reitpferden.**
Werth zusammen: **64,000 Mark.**

Dann **5** erstklassige **Fahrräder = 1000 Mark,**
und endlich **3000** garantirte Silbergewinne **= 15000 Mark,**
die Jedermann Freude machen und auch leicht verwerthbar sind.

Wer im Gewinnfalle Equipagen oder Pferde nicht für eigenen Gebrauch verwenden kann, kann solche sofort auf den stattfindenden Auktionen **wieder verkaufen** und **in Baar umsetzen** und hat sich das Comité des Marienburger Luxus-Pferdemarktes bereit erklärt, **den Verkauf für die Gewinner zu bethätigen, wodurch ja beste Garantie geboten ist.** — Bei früheren Auktionen sind meist sehr günstige Preise erzielt worden, ein Beweis, dass nur gutes Material zur Verloosung angekauft wird. —

Bei dem Preis von nur 1 Mark jedenfalls ein Glücksversuch zu empfehlen!

Marienburger 1 Mark-Loose zu haben bei allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen und beim

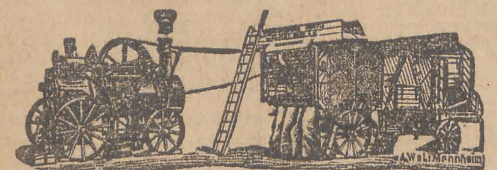
General-Debit: **Lud. Müller & Co.,** Bankgeschäft
in **Berlin C.** Breitestr. 5, in **Hamburg** Gr. Johannisstr. 21.

Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, die bis zu 5 Mark nur 10 Pfg. kostet und sicherer als einfacher Brief ist. Loos-Versand auch gegen Nachnahme. (7932

Diese Loose hier bei: Herm. Lau, Langgasse 71, **Carl Feller jun.,** Jopeng. 13, **Gebr. Wetzel,** Zigarrengeschäft, **F. van Nispen,** Kohlenmarkt 2, **A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,** Jopeng. 8, **Albert Plew,** Matzkauscheg., **Th. Muchowski,** Kassub. Markt 22, **Ernst Selke,** 3. Damm 13, **Felix Neumann,** Breitgasse 28.



Bisquit, Dubouche & Cie, gegründet 1819.
5616



Maschinenfabrik BADENIA
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim (Baden.)

Laggjährige Spezial-Fabrikation von
Dampfdreschmaschinen & Lokomobilen

Strohpressen, D. R. P. u. G.-M., in vollkommenster Bauart, **Stroheleratoren, unübertroffener Construction** und **Leistungsfähigkeit,** grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.** KATALOEE mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden.) — Vertreter: **Louis Badt,** Königsberg i./Pr., Koggenstr. 22/23. (4435



Grosser Räumungs-Ausverkauf!

Wegen unmittelbar bevorstehender Zusammenziehung meiner beiden Geschäfte in ein

Kaufhaus

müssen sämmtliche Vorräthe meiner Abtheilungen
Damen- und Mädchen-Konfektion
in **Sakkos, kurzen Jakets, Staubmänteln, Kostümen, Kostüme-Röcken u. Umhängen in Kammgarn, Spitze und Seide**
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen so **schnell als möglich geräumt** werden.

Darunter befinden sich:
Ein Posten Kostüme . . . von 6 Mk.
„ „ Kostümröcke . . „ 3 „
„ „ Damen- u. Mädchenjakets „ 1,50 „

Trotz der **enorm billigen Preise** gebe ich für
Ostseebad Glettkau
in meinen beiden Geschäften außerdem noch **gratis** bei Einkauf von **10 Mk.** an
$^1/_2$ Dtzd. Bade-Billets und 6malige freie
Omnibusfahrt
vom Bahnhof Oliva bis zum Badeort,
bei Einkauf von **20 Mk.** an
1 Dtzd. Bade-Billets und 12malige freie Fahrt.

A. Fürstenberg Wwe.
Langgasse 19 und 77.

Billigste Bezugsquelle!!
in dauerhaften u. guten Schuhwaaren von den einfachsten bis zu den elegantest. nur Hausthor 7.

Hohe Hrn.-Schnürstiefel	v. 4,50
Herren-Gamaschen . .	v. 4,00
Gelbe Herr.-Schnürsch., Ziegenleder	v. 4,25
Herrensch. m. Gummizug	2,75
rothe Damen-Knopfstief.	v. 5,00
rothe Dam.-Schnürstief.	v. 4,75
gelbe u. schw. D.-Schnürst.	v. 4,25
glb. D.-Knopf- u. Schnürsch.	v. 2,70
Damen-Lackschuh . . .	v. 1,70
Knab.-Segeltuchschuhe	v. v. 0,80
Kinder-Hausschuhe schon	v. 0,40

(1332b **Th. Karnath.**

Sommersprossenwasser
Lilienmilch
Enthaarungspulver
Schweißpuder
empfiehlt (7937
Waldemar Gassner
Schwanen-Drogerie
Altstädt. Graben 19-20.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor **Dr. O. Liebreich,** beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis $^1/_1$ Fl. 3 Mk., $^1/_2$ Fl. 1,50 Mk.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. (1916
Niederlag. Danzig: Sämmtl. Apothek., Danzig-Langfuhr: Adler-Apoth. Tiegenhof: **A. Knigges** Apoth. Zoppot: Apoth. **O. Fromelt.** Skurz: Apoth. **Georg Lievau.** Neufahrwasser: Adler-Apoth.

Vermögen: 319,784,588 Mk.
VICTORIA zu BERLIN.
Prämien- und Zins.-Einnahme in 1901: 78,375,901 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1901 Pol. über 920,024,493 Mk.
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1901: 54,662,685 Mk.

Lebens-Versicherung m. Gewinnbetheiligung nach dem System der steigenden Dividende. Weltpolize.
Unfall-Versicherung mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbetheiligung.
Haftpflicht-Versicherung, auch lebenslänglich.

Volks-Versicherung Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung.
Lebenslängl. Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglück-Versicherung.

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1901 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 15,315,567 zugewiesen. (11237

Weitere Auskunft ertheilen gern die **Agenten der Gesellschaft** *und die* **Direktion in Berlin SW., Lindenstrasse 20/21.**

In allen Prozessen
a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Gut. Privatmittagstisch
12—3 Uhr in u. außer dem Hause zu haben Frauengasse 29, 1 Tr.

Sophas und Matratzen
werden sauber aufgearbeitet, sowie jede Polsterarbeit billigst ausgeführt Drehergasse Nr. 12.

Hunde werd in u. auß. dem Hause geschoren Poggenpfuhl 66, 2 Tr. r.

Jede vorkomm. Maurerarb. sow. Neub. w. bill. ausgef. Katerg. 8, 1.

Wäsche w. außerh. gew. u. im Fr. getrocknet Fauleng. 5, Rollgesch.

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (1394b

Elegante Fracks und (1378b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Lockenwasser Sadulin giebt jedem Haare unverwüstliche Locken- und Wellenkrause. Wasser 60 Pfg., Pomade-Sadulin 80 Pfg. Frz. Kuhn, Kronenparfüm., Nürnberg. Hier: **E. Selke,** Friseur, Damm. (4366

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Zur 1. Kl. habe noch Loose abzugeben à $^4/_4$, $^2/_4$ und $^1/_4$. à $^1/_4$ M. 12 u. 15 ₰ Porto.
C. Schmidt, (7623 Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 66.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Briekets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (1934

Mit heutigem Tage eröffne ein
Atelier zur Anfertigung eleganter Damen-Garderobe.
Helene Kayser,
Langgasse 2, 2. Etage.

Reparaturen i. Maurerarbeit. werd. bill. ausgef. Näh. Hirschgasse 5, 1 Tr. r.

Spazierfuhrwerk sw. Fuhrleistung. führt aus Altst. Graben 96, auch ist das Fuhrwerk z. vk. (1451b

Alle Malerarbeiten
Grabgitter, Küchenmöbel, Tapezieren à R. 25 ₰ werden enorm billig schnell u. sauber ausgef. v. **A. Kretschmer,** Korkenmachergasse 7, 3, Eg. Hl. Geistg. (1318b

---

Kartoffeln.
Dabersche Magnum bonum und **Grandenzer Blaue** in tadelloser Qualität empfiehlt
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67. (1443b

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 207. (1171

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Beste Langschiffnähmaschine
versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk., sowie Bobbinmaschine bei 8 täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung.
v. Jezierski, (1417b Danzig, Johannisgasse 21.

Klosetveränderungen
u. Vorschr. führe sauber a. St. 5 Mk. a. Nehme nur g. Material. Offert. unter M 450 an die Exp.

Wer verschenkt einen Hund? Off. unter M 447 an die Exp. d. Bl.

Butter- und Käse-Offerte.
Einen Posten feinsten Tilsiter Fettkäse, pro Pfd. 60 Pfg., sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 Mk., empfiehlt (1350b
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und **Ketterhagergasse 16.**

Klagen
Schreiben, Gesuche aller Art, werden sachgemäß u. billig angefertigt **Breitgasse 127,** Eing. Mauergang part. bei (1329b **H. Turszinsky.**

Konsumgeschäft des Danziger Beamten-Vereins.
Von Mittwoch, den 4. Mai ab, ist das Geschäft von $^1/_2$ 2 bis $^1/_4$ 4 Uhr Nachmittags (1371b **geschlossen.**

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

80. Sitzung vom 2. Juni, 12 Uhr.

Die konservativen Anträge auf eine Verstärkung des landwirthschaftlichen Zollschutzes über die Zolltarifvorlage hinaus. — Eine Erklärung der Regierung. — Die Annahme der Anträge.

Am Ministertisch Graf Bülow, v. Rheinbaben.

Um 12 Uhr 20 Min. eröffnet der Präsident v. Kröcher die Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge der Abg. Graf zu Limburg-Stirum u. Gen. sowie der Abg. Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch u. Gen. betr. Verstärkung des landwirthschaftlichen Zollschutzes.

Unmittelbar nach dem Eintritt in die Tagesordnung ergriff der Ministerpräsident Graf v. Bülow das Wort und gab die nachstehende Erklärung ab:

Zu den vorliegenden Anträgen der Abgg. Graf zu Limburg-Stirum u. Gen. und der Abgg. Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch u. Gen. habe ich Namens der Königlichen Staatsregierung folgende Erklärung abzugeben:

Die Königliche Staatsregierung lehnt es ab, an der Berathung dieser Anträge sich zu betheiligen. Der dem Reichstage vorliegende Entwurf eines Zolltarifs bildet einen nach langen und mühevollen Verhandlungen unter den verbündeten Regierungen zu stande gekommenen Kompromiß. Nach der Reichsverfassung, und insbesondere, nachdem der Entwurf eines Zolltarifgesetzes nebst Zolltarif im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes dem Reichstage zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt ist und zur Zeit den Gegenstand der Berathungen der zu diesem Zwecke gewählten Zolltarifkommission bildet, gehört diese Materie zur ausschließlichen Kompetenz des Reichstages. Die gleichzeitige Berathung dieses Gegenstandes in einzelstaatlichen Landtagen, und namentlich in demjenigen des größten Bundesstaates, kann nur den Zweck verfolgen, von den parlamentarischen Körperschaften der Einzelstaaten aus eine Beeinflussung auf die Beschlußfassung des Reichstages auszuüben. Eine solche Tendenz würde dem Geiste der Reichsverfassung nicht entsprechen. Wie der Bundesrath sich bisher von Berathungen über solche Gegenstände im Reichstage fern gehalten hat, welche durch die Reichsverfassung dem Reiche nicht zugewiesen, also der Zuständigkeit der Einzelstaaten vorbehalten sind, ebenso muß die Königliche Staatsregierung ihrerseits es sich versagen, ihren übrigens an zuständiger Stelle bereits wiederholt und und unzweideutig dargelegten Standpunkt in der hier zur Diskussion stehenden und zur Kompetenz des Reiches gehörenden Zollfrage in diesem hohen Hause des Näheren zu entwickeln.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde von der rechten Seite des Hauses mit wachsender Unruhe, auf der linken mit wiederholtem Beifall aufgenommen. Die Minister verließen den Sitzungssaal.

Abg. v. Heydebrand (kons.) spricht sein Bedauern über diese Erklärung aus unter lautem Beifall seiner Partei und wahrt der Mehrheit des Hauses das Recht, auch ein Urtheil darüber zu haben, was zur Kompetenz des Hauses gehört und was nicht. (Großer Lärm.) Redner schildert dann das Zustandekommen der Vorlage. Die Wähler seiner Partei wollten, daß etwas mehr zum Schutze der Landwirthschaft geschehe, allerdings seien diese Wähler andere, als die zum Reichstag. Deshalb seien sie aber nicht schlechtere Wähler. Die Erträge der Landwirthschaft gehen stets zurück und lohnt sich erst der Getreideanbau überhaupt nicht mehr, dann ist es mit der preußischen Landwirthschaft zu Ende. Es muß daher bei den Zöllen eine bestimmte Grenze gezogen werden, damit wir wissen, wohin die Reise geht. Wir sind jedenfalls nicht gewillt, daß noch weiter hinter unsere Forderungen zurückgegangen wird. Wir sollen immer entgegenkommen. Es muß sich doch um ein gegenseitiges Entgegenkommen handeln. Wozu stellen sich unsere Reichsvertreter auf den Standpunkt, daß wir die Handelsverträge haben müssen. Auch die Behauptung muß ich zurückweisen, daß die Handelsvertragsverhandlungen schon so gut wie abgeschlossen sind. (Lärm.) Meine Freunde sind einstimmig der Meinung, daß die Handelsvertragsaera als ein Unglück für die Landwirthschaft angesehen werden muß, wenn dieselbe auch etwas Gutes gebracht haben mag. (Zustimmung rechts.) Die heutige Landwirthschaft hat kein wesentliches Interesse an langfristigen Handelsverträgen und hat kein Interesse an solcher Wirthschaftspolitik, die ihren Lebensnerv untergräbt und durchschneidet. Die Mehrheit der auf der Basis des freiesten aller Wahlrechte gewählten Volksvertretung, die also die Meinung des gesammten Volkes zusammenfaßt, ist sich einig, daß unsere Interessen nicht genügend geschützt sind. Wir können Handelsverträge mit Frankreich, Amerika, England nur schließen, wenn die nationale Arbeit genügend geschützt ist; die Wahrung der nationalen Interessen ist die verfluchte Pflicht und Schuldigkeit unserer Staatsregierung. Wir wollen vor dem ganzen Lande die Situation klar legen, und darum bitte ich Sie, nehmen Sie unseren Antrag an, so wie er vorliegt. (Lebhafter Beifall).

Abg. Freiherr v. Zedlitz und Neukirch (freik.) verliest eine Erklärung, nach welcher er einen Kompromiß wünscht, in welchem Preußen als der größte Bundesstaat vorangehen solle. Seine Partei würde für eine Verständigung im Sinne der mittleren Linie eintreten. Er halte es jedoch nach den heutigen Vorgängen für wahrscheinlich, daß ein näheres Eingehen auf den Gegenstand nur die Erreichung des gemeinsamen Zieles erschwere. Sie wollten sich daher nicht an den weiteren Verhandlungen betheiligen und sich, falls ihr Antrag abgelehnt werden sollte, bei der Abstimmung über [illegible] der Stimme enthalten.

Abg. v. Eynern (Natlib.) Da der Herr Reichskanzler erklärt hat, daß der Gegenstand der Anträge der Kompetenz des Reichstags unterliege, werden wir gegen beide Anträge stimmen. (Beifall.)

Abg. Herold (Zentr.) Es liegt nicht in unserer Absicht, wie der Herr Ministerpräsident meint, einen Druck auf den Reichstag auszuüben. Der Reichstag hat vielmehr bereits Stellung genommen. Wir beabsichtigen, einen Einfluß auszuüben auf die Königlich Preußische Staatsregierung selbst (Sehr richtig!), damit sie für eine Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle eintrete. Die Differenzpunkte, welche jetzt noch in dem großen Werk des Zolltarifs bestehen, sind wirklich nur ganz unscheinbarer Natur, und es ist nicht zu verstehen, wie bei so [illegible] der verbündeten Regierungen [illegible] entgegengesetzt [illegible]. Wenn es sich darum handelt, den kleinen Bauern zu schützen, [illegible] das Interesse des Volkes in den Vordergrund. Um Handelsverträge zu stande zu bringen, braucht Deutschland nicht allein der gebende Theil zu sein, auch andere Länder können auch Konzessionen machen. Wenn Handelsverträge auf Kosten der Landwirthschaft geschlossen werden sollen, dann wollen wir nicht mitarbeiten. (Sehr richtig!) Sollen wir nur für die übrige Industrie sorgen? Ist der ganze übrige Theil unseres Volkes etwa ganz unwichtig? Eine solche Behandlung würde zu einer solchen Erbitterung führen, daß alle gemäßigten Elemente [illegible] des öffentlichen Lebens verschwinden würden. (Sehr richtig!) Es ist schwerer, in dem von Parteien zerklüfteten Reichstag eine geschlossene Majorität zu erzielen als im Landtage. Der Herr Reichskanzler hat sich auf diesen Vorgang gestützt. Ich habe meine Schuldigkeit gethan, Herr Kardinal, thun Sie das Ihrige. Jetzt, wo die Kommission ihre Arbeit erledigt hat, möchte ich dem Bundesrath zurufen: Nun thue Du das Deinige. Wenn wir ein energisches Votum mit möglichster Einstimmigkeit fassen, dann haben wir unsere Pflicht gethan, und die Regierung wird nicht daran vorbeigehen können. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Richter (Freis. Vp.) Auf das heutige Schauspiel muß ich sagen, habe ich mich schon lange gefreut. (Heiterkeit.) Darin muß ich den Herren von der Rechten Recht geben, daß sie sich darüber wundern, daß der Herr Reichskanzler sagt, über solche Angelegenheiten dürfe hier nicht gesprochen werden. Aber der Herr Minister-Präsident hat ja selbst hier [illegible] angelegentlich gesprochen, [illegible] Jahre [illegible] nichts mehr [illegible] solchen Antrag nicht unterschrieben. Denn Herr Spahn hat ja erklärt, durch Kommissionsbeschlüsse lege man sich nicht fest. Herr Herold sagt aber, daß eine Mehrheit für den Zolltarif im Reichstag vorhanden sei. Wo denn? Die Kommission ist erst bei der ersten Lesung und sie hat [illegible] Kommissionsmitglieder standen gegen 11; die zweite Lesung hat die Kommission vorbehalten. Es brauchen also nur drei umzufallen, dann ist Stimmengleichheit vorhanden. Das ist sehr wahrscheinlich. Herr Trimborn z. B. stimmt dafür; er hat in Köln aber [illegible] Interesse der Landwirthschaft [illegible] dagegen stimmen. Die Sie (rechts) wollen wissen, wie der Herr Reichskanzler zum Zoll steht. [illegible] Festmahl [illegible] auch wahr [illegible] präsidenten [illegible] das früher der Fall war. Es hat nie einen so agrarischen Reichskanzler gegeben, als den Herrn Grafen Bülow. Einen [illegible] (Heiterkeit.) [illegible] Wir sind [illegible] Marienburg [illegible] erklärt, [illegible] was er [illegible] Ereigniß [illegible] die Agrarier [illegible] meine Herren [illegible] von der [illegible] sammenthun [illegible] Dann hätte [illegible] ein unsch[illegible] der neuen [illegible] neuer Re[illegible] sein, Han[illegible].

Abg. Fuchs (Zentr.): Große Gegensätze zwischen Stadt und Land gibt es in unserer Gegend nicht. Darum soll man auf das Wohl der Allgemeinheit sehen und nicht Gegensätze anregen. [illegible] wirken, [illegible] schützen, [illegible] übersteht. [illegible] Nationalwohlstand [illegible] zurück, so [illegible] Ersparniß [illegible] diesem Sinne auf die Dummheit der großen Massen spekuliren. (Großer Lärm.) Hoffentlich werden diese Anträge nach dem Wunsche der Reichstagsmehrheit angenommen.

Abg. Dr. Barth-Kiel (frs. Vg.) bedauert, daß der Abg. Graf Kanitz dem Abg. Richter nicht geantwortet hat. Er hat selbst bei Gelegenheit der Erörterung des neuen schweizerischen Zolltarifs darauf hingewiesen, daß solche Tarife bei neuen Handelsverträgen wenig zu bedeuten haben. Die Anträge wollten offenbar den Reichskanzler auf die Tarifsätze der Kommission festlegen. War denn der Antrag Zedlitz überhaupt nöthig? Die Regierung thut ja alles mögliche, um eine Verständigung herbeizuführen; mit solchem Antrage braucht man doch die Geschäfte des Hauses nicht aufzuhalten. Die Reichsbehörden können ihre Instruktionen nicht von den Einzellandtagen, sondern nur von den Regierungen der Einzelstaaten entgegennehmen. Das entgegengesetzte Verfahren könnte leicht zu den bedenklichsten Konsequenzen führen. Wir wünschen das nicht und sind über die Stellungnahme der Regierung gegenüber den Anträgen erfreut. Dieses Haus ist so zusammengesetzt, daß es dem Reichstage unmöglich Direktiven ertheilen kann. Die im Reiche sehr zahlreiche Partei der Sozialdemokratie ist hier garnicht vertreten, obwohl bei den Zöllen erheblich die Arbeiter interessirt sind. Ich hätte kaum erwartet, daß die Regierung nach ihrer bisherigen schwächlichen Haltung gegenüber den Agrariern sich endlich zu einer festeren Stellungnahme würde aufraffen können. Es wäre ja nun sehr wünschenswerth, wenn die Agrarier festhalten an den hohen Tarifsätzen der Kommission, jeden geringeren Satz ablehnen und nicht etwa sagen: Wir haben bloß gespaßt! Wir könnten ja dann die Opposition gegen den Tarif den Agrariern allein überlassen.

Abg. v. Wangenheim (kons.) Ich denke, daß wir in Preußen in einem konstitutionellen Staat leben, haben also wohl das Recht, über die wichtigsten Lebensfragen aller Kreise und aller Produktionszweige uns zu berathen. Herr Barth hat die Sozialdemokratie als specifische und berechtigte Vertretung der Arbeiterkreise bezeichnet. Sie hat sich bisher als die ärgste Feindin des Wohles der Arbeiter gezeigt, indem sie dieselben unzufrieden macht. Herr Richter hat eine seiner bessern Witzreden gehalten, aber der Gegenstand ist doch zu ernst, als daß er mit Witzen abgefertigt werden könnte. Was unsere Stellung betrifft, so haben wir vom Regierungstisch schon viele schöne Erklärungen gehört. Aber wir müßten endlich Klarheit haben, was dahintersteht. Die Wärme der Zuneigung des Reichskanzlers zu uns ist mit der zunehmenden Temperatur des Frühjahrs immer mehr verflüchtigt. Wir wissen jetzt, woran wir sind. Wir sehen die Lage als sehr ernst an. Müssen wir abermals 10 bis 12 Jahre niedriger Zölle durchmachen, so sind wir mit der Landwirthschaft zu Ende. Uns kommt es darauf an, eine solche Entwicklung mit ihren nothwendigen Konsequenzen zu verhindern. Wir haben unsere Pflicht gethan; die Verantwortung ruht jetzt bei der Regierung. (Bravo rechts und im Zentrum.)

Abg. Dr. Sattler (natl.): Wenn Landtage sich in die Aufgabe der Reichsgewalt mengen, so können schwere Verstimmungen nicht ausbleiben. Fürst Bismarck hätte solche Einmischungen nie geduldet. Redner weist dann auf die verschiedenen Ziele hin, die Herr v. Heydebrand und Herr v. Wangenheim für den konservativen Antrag angegeben hätten. Wenn ich den Antrag des Herrn v. Zedlitz ansehe, so muß ich sagen, entweder will er dasselbe wie der konservative, oder er will garnichts. Im Zolltarif streckt man den Agrariern die Hand weit entgegen; aber sie nehmen sie nicht an. Herr v. Wangenheim sagt, er wolle Landwirthschaft und Industrie gleich berücksichtigen, wie er das mit der Industrie meint, das hat er bei der Kanalvorlage bewiesen. Wenn Sie warten wollen, bis sich alle Interessentengruppen geeinigt haben, dann wird es Ihnen gehen wie den Lohgerbern, denen die Felle weggeschwommen sind. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Becker (Zentr.): Wir beabsichtigen mit unserm Antrag, die Absichten des Landtages klarzustellen. Fürst Bismarck hat stets betont, daß es ein Recht, sogar die Pflicht der Einzellandtage sei, ihre Stellung zu Reichsfragen zu präzisiren. Wenn die Vorlage nicht zustande kommt, dann trägt die Regierung allein die Verantwortung.

Abg. Ehlers (Freis. Verein.): Sie (rechts) haben wohl mit Ihren Anträgen nur das Bestreben gehabt, Ihren Rückzug nochmals durch eine ordentliche Kanonade zu verdecken. Ich habe mit Spannung auf die Rede des Abg. v. Wangenheim gewartet, weil ich von ihm den Aufschluß erhoffte. Aber ich war sehr enttäuscht. Herrn v. Wangenheims Antwort auf die Rede des Abg. Richter war wenig geschmackvoll, noch deplazirter aber war die nochmalige Wiederholung des Vorwurfs gegen Dr. Barth, daß er eine Art von Landesverrätherei triebe. Ich will nicht bestreiten, daß die Sozialdemokraten schlechte Vertreter der Arbeiterinteressen sind, aber ich behaupte, daß auch der Bund der Landwirthe ein schlechter Vertreter der Interessen der Landwirthschaft ist. (Lachen rechts.) Wir können die politische Frage ganz außer acht lassen, ob wir uns hier mit Angelegenheiten beschäftigen können, die vor das Forum des Reichstags gehören. Aber ich meine, Sie als konservative Männer sollten dem Herrn Reichskanzler dankbar sein, daß er die Regierung nicht durch das kaudinische Joch hat gehen lassen. (Beifall links.)

Die Diskussion wird geschlossen.

Nach einem Schlußwort des Abg. Graf Limburg-Stirum wird der Antrag Zedlitz gegen die Stimmen der Freikonservativen abgelehnt, der Antrag Limburg wird mit 183 gegen 79 Stimmen angenommen. Dafür stimmten geschlossen Zentrum und Konservative. 42 Freikonservative enthielten sich der Abstimmung.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr: 1. Main-Neckar-Bahn. 2. Interpellation v. Pappenheim-Mendel betr. Kontraktbruch ländlicher Arbeiter. 3. Antrag Trimborn (Zentr.) betr. Kleinhandwerk nach dem Kommissionsbericht.

Schluß 4 Uhr.

Lokales.

i. **Der Danziger Lehrerverein** pflegt seine Sitzungen im Sommerhalbjahr außerhalb der Stadt in den Vorstädten und umliegenden Dörfern abzuhalten. So fand am Sonnabend eine solche Versammlung in Ohra statt. Zunächst begaben sich die Theilnehmer nach der dortigen evangelischen Schule, woselbst Herr Münchow mit Kindern der Oberstufe eine Lektion über den Birnbaum nach der Methode des Dr. O. Schmeil hielt. Dann wurden die weiteren Verhandlungen im Restaurant „Zur Ostbahn" fortgesetzt. Daselbst widmete zuerst der Vorsitzende, Herr Jasse, dem am 24. Mai d. Js. verstorbenen früheren Ministerial-Direktor Dr. Kügler einen tiefempfundenen Nachruf. Darnach hielt Herr Münchow einen Vortrag über „den naturgeschichtlichen Unterricht nach Dr. O. Schmeil". Schmeil will durch den naturkundlichen Unterricht nicht alle geistigen Fähigkeiten des Kindes anregen. Vortrag und Lektion fanden den Beifall der Versammlung. Nach Aufnahme von 3 neuen Mitgliedern hat sich die Zahl derselben auf 211 erhöht. Herr Komosinski fordert zum Beitritt des Emeriten-Unterstützungsvereins auf. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters, in welchem letzterer ersucht, es möchten sich Personen dem Gemeindewaisenrath als Hülfsorgan für die Ausübung der Waisen- und Kinderpflege zur Verfügung stellen. Eine Liste behufs Einzeichnung kursirt in der Versammlung. Zum Schlusse giebt der Vorsitzende einen Bericht über die in der Pfingstwoche in Chemnitz abgehaltene Deutsche Lehrer-Versammlung. Derselbe ist besonders durch die Schilderung der persönlichen Eindrücke interessant. Es wird noch beschlossen, am 28. Juni einen Sommerausflug mit Dampfer nach Krampitz zu machen.

s. **Aus dem Bezirksausschuß** ist von dessen letzten Verhandlungen kurz Folgendes zu berichten: Der Kaufmann Kuschel wollte in dem von ihm gepachteten Hause am Poggenpfuhl, in welchem bisher eine Schankwirthschaft betrieben worden ist, den Ausschank von Wein, Bier, Grog und feinen Liqueuren betreiben. Auf diesen Antrag erkannte der Stadtausschuß, nachdem der Magistrat wegen mangelnden Bedürfnisses Widerspruch erhoben hatte auf Abweisung der Klage. Die eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg, da auch der Bezirksausschuß ein Bedürfniß nicht anzuerkennen vermochte. — Die Polizeibehörde zu Zoppot klagte wider den Kaufmann K. in Zoppot auf Untersagung der gewerbsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten, weil derselbe zur Ausübung dieses Gewerbes nicht die erforderliche Zuverlässigkeit besitze. Der Kreisausschuß zu Neustadt gab dem Klageantrage Folge. Auf die Berufung erkannte der Bezirksausschuß unter Aufhebung der Vorentscheidung auf Abweisung der Klage, indem die behauptete Unzuverlässigkeit nicht erwiesen werden konnte. — Die Pfarrer der katholischen Kirchengemeinden Zarnowitz und Putziger Heisternest sind im Herbst 1901 zu Mitgliedern des Kreistages des Kreises Putzig gewählt worden. Die gegen diese Wahl erhobenen Einsprüche hatte der Kreistag des Kreises Putzig in seiner Sitzung am 8. April 1902 als unbegründet zurückgewiesen. Diesen Kreistagsbeschluß beanstandete der Königliche Landrath zu Putzig gemäß § 178 der Kreisordnung. Gegen diese Beanstandungs-Verfügung erhob der Kreistag die Klage im Verwaltungsstreitverfahren, da sämmtliche Voraussetzungen vorhanden seien, unter denen die Wahl zum Kreistage erfolgen könne. Der Bezirksausschuß wies die Klage als unbegründet zurück.

y. **Der diesjährige Berliner Wollmarkt** findet am 17., 18. und 19. Juni in der Rinderhalle des Zentralviehhofes statt. Für die eisenbahnseitige Beförderung von Wollsendungen nach und von dem Zentralviehhof wird neben der tarifmäßigen Fracht für diese Station eine Anschlußgebühr von 7,20 Mark für jeden beladenen Wagen erhoben. Die Sendungen müssen an die Verwaltung des städtischen Zentralviehhofes oder an Interessenten, denen die Beförderung nach und von dieser Station gestattet ist, gerichtet bezw. von denselben aufgegeben sein.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. Juni 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, 2 Landbriefträger, je 700 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. 1. August 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Postschaffner, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Sofort Pr. Stargard, Magistrat, Schuldiener an den städtischen Volksschulen, Vergütung 400 Mk. und freie Wohnung und Beheizung. 27. Juli 1902, Stolp (Pomm.), Polizei-Verwaltung Polizeisergeant, 1200 Mk. Jahresgehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1700 Mk. und freie Dienstkleidung und Ausrüstung und nach Ableistung der Probezeit 200 Mk. jährlich Wohnungsgeld. Sofort, Thorn, Magistrat, Nachtwächter, im Sommer 45 Mk., im Winter 50 Mk. monatlich.

* **Obstruktion polnischer Schulkinder.** Die Widerspenstigkeit der polnischen Schulkinder in Wreschen wird, wie man der „Ostd. Rundschau" schreibt, ganz systematisch fortgesetzt und nimmt immer krassere Formen an. Auch die Ansammlungen polnischer Männer und Mütter auf der Schulstraße sind wieder an der Tagesordnung. Der Unterschied gegen früher ist nur der, daß die Menge diesmal stets wieder ruhig auseinandergeht, ohne ernstliche Störungen zu verursachen. Die Lehrer sind aber ähnlichen und noch schlimmeren Unbilden ausgesetzt als damals. Jetzt treten die Kinder selbst immer mehr in Aktivität. Es ist unglaublich,

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Du bist am Ende — was du bist.
> Setz' dir Perrücken auf von Millionen Locken,
> Setz' deinen Fuss auf ellenhohe Socken,
> Du bleibst doch immer — was du bist.
>
> **Goethe.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Er wird gewiß kommen", wiederholte eine andere Stimme neben Betty mit großer Zuversicht. Mila war eingetreten. Jetzt saß sie auf dem Bettrande und streichelte liebevoll die Hand des Greises. „Seien Sie ganz ruhig, Onkelchen. Herr Dr. Thielemann kommt noch mit dem Abendzug, und er bringt alles mit, was Sie brauchen, Gesundheit und Freude!"

Die Lippen des Alten verzogen sich zu einem Lächeln.

„Freude — Ihr habt sie mich erst kennen gelehrt", und sein dankbarer Blick umfaßte die beiden Frauengestalten an seinem Lager.

„Wir haben sie zusammen kennen gelernt, nicht wahr, Tante Betty?" sagte Mila.

Etwas wie ein Seufzer glitt über die Lippen des Kranken, dann schloß er wieder die Augen. Mila trat leise zu Betty.

„Tante, er scheint mir heute viel ruhiger", flüsterte sie. „Vielleicht wird er doch noch gesund!"

Traurig schüttelte Betty den Kopf. „Nein, Mila, der Arzt war vorhin da, höchstens zwei Tage würde es noch dauern, meinte er. Vielleicht noch früher. — Wenn nur Richard rechtzeitig kommt."

„O, ganz bestimmt," versicherte Mila mit derselben Entschiedenheit wie vorhin, so trüb auch ihre Augen bei Betty's Worten geworden waren. Da hörte man, daß die Aufwartefrau Jemandem die Flurthür öffnete, vorsichtige Schritte kamen über die Dielen des ersten Zimmers.

„Das ist er," sagte Mila leise und wich in die dunkelste Ecke des Gemaches zurück.

Betty eilte zur Thür und öffnete sie weit.

„Richard, lieber Richard!" rief sie mit thränenerstickter Stimme.

Thielemann umfaßte die zarte, schlanke Gestalt, und einen Augenblick lang lehnte sich ihr Kopf wie Schutz und Ruhe suchend an seine Brust.

„Wie steht's?" fragte er flüsternd.

„Schlecht," antwortete sie eben so leise und richtete sich auf. „Er hat so sehr nach Ihnen verlangt."

Richard drückte ihr die Hand, er konnte nichts weiter zu Betty sagen, denn der Kranke hatte den Kopf erhoben und rief mit zitternder Stimme Richard's Namen.

Erschüttert beugte sich der junge Mann über den Greis.

„Lieber Herr Vormund . . ."

Der Major hob die Hand.

„Sag' nichts, sag' nichts. Es ist aus, bald. Ich wollte nur mit Dir noch reden. — Macht hell, ich will ihn sehen."

Die Rouleaux wurden aufgezogen, und das Abendroth füllte das Krankenzimmer mit goldrothem Lichte.

Der Kranke sah zärtlich auf Richard, dessen Rechte er fest zwischen seinen schwachen, zitternden Händen hielt.

„Bist noch gewachsen. — Betty, sehen Sie, — der schöne Bart."

Betty Lang nickte.

„Ich hätte Herrn Thielemann fast nicht erkannt."

„Doktor Thielemann," flüsterte der Kranke.

„Nicht doch, lieber Herr Vormund, für Sie und Tante Betty bleibe ich immer nur der Richard. Wenn mir nur Fräulein Lang erlaubt, sie wie ehemals Tante zu nennen. — Ich habe ja gar keine Verwandten, und es ist mir immer ein lieber Gedanke, daß Ihr hier meine Angehörigen seid. Ihr nehmt ja doch Theil an mir, mehr, viel mehr, als bloße Bekannte und Freunde dies thun würden."

„Sagen Sie nur immer Tante, ich will's gern sein," entgegnete Betty mit einem guten, ernsten Lächeln.

Dann nahm sie dem jungen Mann den Reisemantel ab und fragte sorglich, ob er hungrig oder durstig sei, und ob er nicht den Reisestaub abwaschen wolle. Richard erklärte, später in ein Gasthaus gehen zu wollen, und bat für jetzt nur um ein Glas Wasser. Betty mußte mit Bedauern zugeben, daß er im Hotel übernachte, doch in allem Uebrigen möge er sich nicht als Gast, sondern als Sohn des Hauses betrachten.

Der Major sagte zufrieden:

„So ist's," und deutete auf den Waschtisch in der Ecke des Zimmers.

Dort stand eine hohe, schlanke Mädchengestalt, und als Richard sie befremdet ansah, grüßte sie leise:

„Guten Abend!"

„Guten Abend," erwiderte er und besann sich. „Da ist . . . ja, das ist doch nicht Mila?"

„Doch, ich bin Mila, bestätigte sie mit der vollkommenen Ruhe einer Erwachsenen, nahm den Krug und goß Wasser in das Becken.

Schweigend wusch er seine Hände und fuhr mit dem nassen Schwamm über sein Gesicht, und Mila stand dabei und reichte ihm das Handtuch. Es war ihm peinlich, solche Dienstleistungen von dem jungen Mädchen anzunehmen. Er dankte eifrig und reichte ihr dann die Hand.

„So jetzt können Sie mir wohl die Hand geben, wir sind ja alte Bekannte."

Mila berührte Richard's Rechte nur flüchtig und eilte dann aus dem Zimmer. Er kehrte an das Bett des Kranken zurück, der die kleine Scene aufmerksam beobachtet hatte.

„Mila ist noch immer so scheu, wie sie war," bemerkte der junge Mann.

Der Major kniff die Augen in einer Weise zusammen, die Richard wohl an ihm kannte, und richtete sich ein wenig auf. Die Anwesenheit des Mündels hatte ihn wunderbar belebt, sogar seine Stimme klang stärker, als er mit dem Anflug eines Lächelns sagte:

„Mila ist nicht scheu, nur Dir geht sie aus dem Wege."

„Warum denn?"

„Hast so viel von der Blonden geschrieben — die kann sie nicht leiden."

Richard sah unmuthig auf.

„Das ist ja kindisch," sagte er, doch erinnerte er sich wohl, wie Rosa behauptet hatte, daß Mila sie hasse.

Was ging aber schließlich Mila seine Beziehungen zu Rosa Kleinpaul an? —

Der Kranke räusperte sich.

„Ist Betty hier?"

„Nein, Herr Vormund — soll ich Sie rufen?"

„Nein, ich möchte mit Dir reden. Sind wir ganz allein?"

„Ja, lieber Herr Vormund. Aber wenn Sie mir noch etwas mittheilen wollen, was Sie vielleicht aufregt, so möchten wir wohl lieber bis morgen warten."

Morgen? Da könnte es zu spät sein," entgegnete der Kranke wehmüthig. „Ich kann auch jetzt viel besser sprechen als vor einer Stunde noch. Ich wollte mit Dir wegen der beiden Mädchen reden. Was ich der Betty Lang verdanke, das kann ich Dir nicht beschreiben, und die Mila — ja, Richard, das ist eine Frau, mit der ein Mann das rechte Glück finden müßte."

„Mila?" fragte Richard aufs Höchste verwundert.

„Ja, Mila; sie ist wohl stolz und wunderlich, aber ihre Seele ist wie Krystall so rein und wie Stahl biegsam und doch widerstandsfähig. — Sag', Richard, Du willst wohl die Rosa Kleinpaul zu Deiner Frau machen."

„Wenn sie mich nimmt, Herr Vormund; und ich hoffe, sie sagt nicht nein."

was sich diese alles leisten. Wenn jetzt nicht unbarmherzig mit Ueberweisung in Zwangserziehungs-Anstalten begonnen wird, dann können wir noch recht nette Dinge erleben. Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die Kinder mit den Eltern im Komplott sind und daß ein systematischer Widerstand der Schulkinder geradezu organisirt wird. Die betreffenden Mütter scheinen von der drohenden Bestrafung ihrer widerspenstigen Kinder stets bereits vorher Kenntniß zu haben, denn sie halten sich gegen Schluß der Schulzeit, auf welche Zeit die Schüler meist ihre Widerspenstigkeit verlegen, in den Wohnungen der Nachbarhäuser der Schule auf, sodaß man annehmen muß, daß jede Unart der Kinder vorbereitet ist. Am vergangenen Sonnabend widersetzte sich ein Mädchen, während die ganze Klasse durch Trampeln und Schreien einen wahren Höllenlärm machte. Am Montag that dasselbe ein Knabe. Dieser hielt dem Lehrer die Hand fest und brachte ihm mehrere Kratzwunden bei. (!!) Die Mutter erschien nach kurzer Zeit und verlangte die Entlassung des Knaben, da er angeblich krank sei. Ihrer Aufforderung wurde zwar nicht stattgegeben, doch entlief der Knabe selbst, als man ihn einmal austreten ließ. Am Dienstag wurde ein anderer Knabe bestraft. Auch in diesem Falle erschien die Mutter, drang ins Schulhaus, beleidigte die dort anwesenden Lehrer und entfernte sich erst nach längerem Verweilen. Gleichzeitig fanden auch Ansammlungen der Leute auf der Straße statt.

zg. **Hufbeschlag-Fachschule der Schmiedeinnung zu Danzig.** Am 1. Juni begann der Kursus für Hufbeschlag in der Fortbildungsschule für Schmiedelehrlinge. Der Besuch ist obligatorisch; es hatten sich 62 Schüler zum Unterricht eingestellt. Das Interesse der Meister und Lehrlinge wächst von Jahr zu Jahr, wird doch den Lehrlingen Gelegenheit geboten, mit der Theorie des Hufbeschlags sich genauer bekannt zu machen. Es werden aber auch praktische Arbeiten den Schülern aufgegeben und dabei etwa hervortretende Mängel besprochen. Am Schlusse des Kursus wird eine Abgangsprüfung abgehalten und es werden an die besten Schüler Prämien vertheilt. Den Unterricht leitet Herr Roßarzt Wünsch von den 2. Husaren.

l. **Vom Reichsgericht** wurde die Revision des Schuhmachermeisters Josef Soboczynski, der von der Strafkammer in Löbau Westpr. wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu sechs Monaten Gefängniß und einem Jahr Ehrverlust verurtheilt worden war, verworfen.

* **Baumfrevel.** Am Donnerstag (Fronleichnam) wurden in Dirschau am Wege nach Dirschauerruh 17 junge Bäumchen umgebrochen. Der „Dirschauer Ztg." zu Folge sind fünf Maurer aus Danzig als Thäter verdächtig. Sie sollen in der Nähe des Eisenbahnüberweges über die Stargarder Chaussee noch mehrere Dirschauer Maurer angefallen, und bedroht haben, so daß letztere sich nur durch die Flucht in Sicherheit bringen konnten. Die Namen der Danziger Maurer sind festgestellt. Verdächtig haben sich die Leute noch dadurch gemacht, daß sie am Freitag ihre Arbeit aufgegeben haben und nach Danzig zurückgekehrt sind.

Handel und Industrie.

Getreide-Bestände
exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	31. Mai 1902.	30. April 1902.	31. Mai 1901.
Weizen	755½ To.	1060 To.	2149½ To.
Roggen	210 "	352 "	3203½ "
Gerste	1424½ "	1163 "	278 "
Hafer	1868½ "	2165 "	313½ "
Erbsen	128 "	292 "	227 "
Mais	10 "	12 "	— "
Wicken	188 "	278 "	70 "
Bohnen	156 "	108 "	108½ "
Hanfsaat	15 "	17 "	2 "
Dotter	— "	— "	5 "
Oelsaat	32 "	23 "	43 "
Lupinen	57 "	174 "	82½ "
Leinsaat	27 "	56 "	10 "
Linsen	161 "	332 "	677 "
Hirse	26½ "	36 "	8 "
Mohn	— "	— "	74 "
Senf	63 "	62 "	25 "
Buchweizen	18½ "	31 "	— "
Anis	— "	— "	2½ "
Seradella	— "	27 "	17 "
Rettigsaat	— "	— "	— "
Sonnenblumenkerne	— "	— "	— "

Bremen, 2. Juni. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 49½ Pfg.

Hamburg, 2. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni —, per September 30¼, per December 31, per März 31¾. Ruhig.

Hamburg, 2. Juni. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juni 6,20, per August 6,40, per Oktober 6,75, per December 6,90, per März 7,12½, per Mai 7,25. Ruhig.

Hamburg, 2. Juni. **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,70.

Paris, 2. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per Juni 22,00, per Juli 22,10, per Juli-August 21,70, per September-December 20,40. **Roggen** ruhig, per Juni 15,00, per September-December 14.40. **Mehl** ruhig, per Juni 26,90, per Juli 27,00, per Juli-August 27,20, per September-December 26,45. **Rüböl** ruhig, per Juni 61¾, per Juli 62, per Juli-August 62, per September-December 61½. **Spiritus** ruhig, per Juni 29½, per Juli 29¾, per Juli-August 30, per September-December 30¾. Wetter: Schön.

Paris, 2. Juni. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 16½ à 16¾. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juni 21½, per Juli 21⅝, per Oktober-Januar 22¼, per Januar-April 23.

Antwerpen, 2. Juni. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 127,50.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
2. Juni 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	178	144—151	130	158—168
Stettin (Platz)	178	151	—	168
Stolp	—	—	—	—
Danzig	185	152	129	158
Thorn	178—182	149—154	—	152—156
Königsberg i. P.	178—181	143—147	—	160—168
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—180	141—147	124—142	152—158
Posen	170—180	140—144	—	150—165
Bromberg	181	152	124	145
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	151	—	167
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	181	146½	—	165
Breslau	181	147	142	158
Posen	180	144	—	155

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				2./6.	31./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—.—	—.—
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	72⅛ Cts.	162 25	—.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh 11⅞ d.	176.25	175.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	165.—	165.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juni	22,05 Fr.	179.—	176.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—.—	—.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	149.—	149.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Juli	— Cts.	—.—	—.—

Liverpool, 2. Juni. **Baumwolle.** Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fest. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest. Juni 5 2/64—5 3/64 Käuferpreis, Juni-Juli 5—5 1/64 do., Juli-August 4 62/64 do., August-September 4 54/64—4 55/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 33/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 29/64 Käuferpreis, November-December 4 26/64 do., December-Januar 4 26/64 do., Januar-Februar 4 24/64—4 25/64 d. do.

Havre, 2. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 36, per Juli 36¼, per September 36¾, per December 37½ per März 38¼. Ruhig.

Pest, 2. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko steigend, do. per Juni 8,98 Gd., 9,00 Br., do. per Oktober 7,94 Gd., 7,95 Br. **Roggen** per Oktober 6,79 Gd., 6,80 Br. **Hafer** per Oktober 5,88 Gd., 5,89 Br. **Mais** per Juli 5,21 Gd., 5,22 Br., per August 5,27 Gd., 5,28 Br. **Kohlraps** per August 11,65 Gd., 11,75 Br. — Wetter: Warm.

Aus dem Versicherungswesen.

Viktoria zu Berlin. Im Jahre 1901 gingen pro Tag weit über 1000 Versicherungs-Anträge ein. Die Prämien- und Zinsen-Einnahme betrug 78 Millionen Mark; das Vermögen stieg um 48 auf 320 Millionen, der Versicherungs-Bestand um 67,9 auf 920 Millionen Mark, der Jahres-Ueberschuß von 17 Millionen Mark (3 Millionen größer als im Jahre vorher!) gestattete das Legen einer Extra-Reserve von einer Million. Die deutsche Assekuranz hatte bisher solche Zahlen noch nicht aufzuweisen. (308

Berliner Börse vom 2. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	93.10
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	102.10
do.	3	92.70
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	91.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	104.20
do. do. 8	4	98.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.00
do. do.	3½	99.75
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.90
do.	3	89.20
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	103.00
do.	3½	99.20
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
" " 1.B.	3½	98.70
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.60
" rittsch. 1. 2.	3	89.10
" neuländ. 2.	3	89.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.00
" " kleine	5	87.30
" innere	4½	77.00
" kleine	4½	77.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	77.25
" 100 L.	4½	77.50
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	71.10
Chinesische Anleihe	5½	105.00
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	100.10
" " 1898	4½	90.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	39.40
" Goldrente L. 500	1.30	30.90
" " L. 100	1.30	30.90
" " L. 20	1.30	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.20
" 500 Frcs.	1¾	45.75
" Gld. Pi. r. Bar.	1¾	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.25
Ital. Rente	4	96.25
" 4000—100 Frcs.	4	103.00
" " neue	4	102.50
Lissab. 1. und 2.	4	76.10
Mexikaner 1899	5	101.10
" 200, 100 L.	5	101.30
" 20 L.	5	101.30
Oesterr. Gold-Rente	4	102.75
" Papier-Rente	4⅕	101.75
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.20
" " 2—8	4	102.20
Portugiesen 4½%	fr.	45.30
Rum. amort. Rente	5	96.00
" " 400 M.	5	96.00
" " 1892/93	5	96.00
" " 400 M.	5	96.00
" " de 1889	4	82.90
" " de 1890	4	82.90
" " de 1891	4	82.30
" " de 1894	4	82.30
" " 1000 Frcs.	4	82.30
" " 500 Frcs.	4	82.30
" " de 1896	4	82.30
" " 1000 Frcs.	4	82.30
" " 500 Frcs.	4	82.30
" " de 1898	4	82.30
" Schatzanw.	5	98.60
" 810 M.	5	98.60
" 405 M.	5	99.10
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
" " 1r.	4	100.30
" Gold-Anl. von 1894	3½	94.10
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.60
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	101.75
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	99.75
Serb. Goldpfandbr.	5	99.40
Serb. Staatsr. 95	4	69.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.20
" " D.	1	26.00
" Adm. 1888	5	100.90
" " kleine	5	101.25
Ungar. Gold-Rente	4	101.50
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	102.00
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.50
" Gold-Inv.	4½	100.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
" conv.	4	100.00
" 8.	3⅓	95.50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.70
" S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" S.301-330uk.1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.20
" unk. 1905	3½	96.30
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" 6. unk. 1904	4	100.50
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.20
" 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.40
" 7. 8. unk. 1904	4	87.40
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.50
" 11. 12. unk. 1908	3.2	90.70
" 2. 3. unk. 1906	2.8	86.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.80
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.80
" " 17.unk. 1906	4	101.10
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	—
" "	3½	82.75
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.10
" " 19 unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. unk.1910	4	102.25
" Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 unk.1908	3½	95.50
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.60
" " Kleinb. unk.1904	3⅓	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.75
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.25
Große Berliner Straßenb.	7½	206.50
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	141.00
Marienburg-Mlawka	1½	67.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	147.75
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.70
" 60%	5	89.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	112.00
Nordd. Lloyd	6	113.00
Hansa-Dampfsch.	8	126.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅘	107.25
Bresl. Warschau	3½	90.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	190.50
Bendix Holzbearb.	4	94.00
Berliner Holzkomptoir	0	67.50
Bochumer Gußst.	13⅓	202.10
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.75
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	11.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.75
Dynamit-Trust	9	177.40
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkirchner Bergwerke	12	172.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	117.00
Harpener	12	179.00
Hoecherl-Bräu	5	83.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	117.75
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.50
Königsberger Walzmühle	3	105.75
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	208.60
Mend. u. Schwerte	4	88.50
Neue Boden-A.	6	153.00
" " -Obl.	4	99.80
" " "	3½	94.00
Orenstein u. Koppel	0	143.00
Schalker Gruben	32½	335.25
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	140.00
Stettiner Cham.	18	256.00
Stettiner Vulkan B.	14	211.25
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	130.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.90
" " St. 3.	5	111.70
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.40
do. neue	3	62.40
do. Obligationen	5	101.25
do. Gold-Obligationen	4	87.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.20
" Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	78.10
Anatolische Bahnen	5	102.80
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.30
North. Gen. Lien	3	73.70
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.75
Berliner Bank	2	92.75
Berliner Handels-Ges.	7	160.00
" Kassen-Verein	6⅓	138.50
Breslauer Diskonto	0	93.20
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	140.00
Deutsche Bank	11	201.90
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.25
" Genossenschaftsb.	3	102.50
" Hypothekenbank	6½	123.00
" Nationalbank	7	120.30
" Ueberseebank	8	138.30
Diskonto-Gesellschaft	8	189.10
Dortmunder Bankverein	6	110.75
Dresdner Bank	4	149.10
Hamburger Hypotheken	8	155.25
Hannoversche Bank	4	117.75
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	112.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.90
Nationalbank f. Deutschl.	3	117.00
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.70
Ostdeutsche	4	98.75
Preuß. Boden-Credit	7	139.20
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	123.50
Reichsbank	6¼	155.10
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	121.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.90
Bayr. " " 100	4	162.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.00
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	98.40
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	111.25

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.50
Braunschweiger Th. 20	129.80
Finnländische Th. 10	83.75
Freiburger Fr. 15	33.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.40
Meininger fl. 7	29.80
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.25
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.19
Engl. Banknoten	20.485
Franz. "	81.25
Italien. "	—
Nordische "	—
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.25
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	84.75
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.90
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.50
"	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

„Ich hatte mir's anders gedacht, aber Du bist ja selbstständig. Ich möchte nur, daß, wenn ich todt bin, Du die Beiden, Betty und Mila, zu Dir nach Wien nimmst. Sie haben hier Niemanden. Und Mila soll hier nicht verkümmern. Sie kann was. Sie wird in Wien ihren Unterhalt finden, besser wie hier. Du sollst ihnen aber helfen. Willst Du?"

Richard versicherte, daß er in jeder Weise den beiden Frauen an die Hand gehen würde, wenn sie in die Hauptstadt übersiedelten. Indeß verhehlte er dem alten Herrn auch nicht seine Zweifel, ob Fräulein Lang und selbst Mila einwilligen würden, sich von der Heimath zu trennen. Sie würden sich sicher in der Großstadt nicht wohl fühlen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Aus dem Leben eines päpstlichen Diplomaten. Der in Rom dieser Tage erfolgte Tod des Nuntius Tarnassi hat in Wien, wo der päpstliche Diplomat durch seinen Takt, seine Klugheit und nicht zum Mindesten durch seine persönliche Erscheinung während eines mehrjährigen Aufenthalts als Uditore populär geworden war, große Theilnahme erregt. Wie schwierig eine derartige diplomatische Stellung ist und wie sorgfältig der Vatikan seine Diener auch im Ausland beaufsichtigt, geht aus folgenden Mittheilungen hervor, die das „Neue Wiener Journal" veröffentlicht: In der großen Gesellschaft, beim Hochadel, bei Wiener Festen sah man den prächtigen Kopf Tarnassis mit den klugen Augen immer, da war er aber nie Priester, da verkörperte er den vornehmen Weltmann, dessen scharfe Auffassung durch kein Vorurtheil getrübt werden kann. Im Sommer war Tarnassi öfters in Breitenfurt, wo er eine bescheidene Sommerwohnung innehatte und Freunde und Bekannte zu sich lud. Hier war es, wo er einmal über seine harten Lehrjahre sprach, über das Erziehungssystem in den römischen Seminaren. Man wunderte sich über sein glattes Gesicht, das durch keine Falte verunziert war, und er erzählte dann gern von den Uebungen, die er mitmachen mußte, um seinem Gesicht Ruhe und Milde einzuprägen. Verschiedene Eindrücke ließ er auf sich einstürmen, Nachrichten von dem Tode lieber Freunde, von großen, für ihn bedeutsamen Ereignissen, er saß immer mit dem Spiegel in der Hand da, um jedes Zucken kontrolliren zu können. Im größten Zorn, bei jeglicher Erregung war er Herr seiner Muskeln, seelisch mochte auf ihn Alles einwirken, äußerlich durfte man nichts merken. Von Galimbertis, des damaligen Wiener Nuntius, Tugenden sprach er in begeisterten Worten, und der Kardinal lohnte ihm seine Liebe und förderte ihn, wo er konnte, auch gegen ungerechten Verdacht nahm er ihn in Schutz. Tarnassi kam öfters spät nach Hause. Da kamen Briefe aus Rom, in denen er gebeten wurde, sich der landläufigen Sperrstunde zu fügen. Tarnassi zeigte den Brief dem Nuntius, der sogleich die Antwort verfaßte: die Zehn-Uhr-Sperrstunde gelte nur für Privathäuser, nicht für Paläste. Galimberti und Tarnassi besuchten gern das Warmbad in Böslau, das dann für den allgemeinen Besuch abgesperrt wurde. Nachher gingen die beiden Herren ein wenig promeniren. Pünktlich war die römische Beschwerde da; die beiden Herren waren gesehen worden, und ihre Promenade als sonderbar aufgefallen. Es hieß zum Schluß: zweifellos sind die Neigungen des jungen Uditore maßgebend gewesen. Von der Bevormundung seitens zahlreicher Spione erzählte Tarnassi oft: „Ich bin ja wie ein Gefangener, dem man mißtraut, von dem man erwartet, daß er die Freiheit sucht". Er lächelte immer nach solchen Denunziationen, nur einmal riß ihm die Geduld. Er war auf dem Balle der Stadt Wien gewesen und hatte die Opernsängerin Frl. Lola Beeth am Arm geführt. Nach einigen Tagen kam der Brief. „Sehen Sie", sagte er, „da haben Sie die Nase. Rampolla, der Alles weiß, fragt, ob es denn denkbar sei, daß sein Korrespondent Recht hätte, es wäre unmöglich, daß ich Frl. Lola Beeth zum Ball geführt habe." „Was haben Sie geantwortet, Monsignore?" „Ich schrieb sofort, es sei wahr, Frl. Beeth hätte mir die Ehre erwiesen, meinen Arm zu nehmen, bedauerlich sei nur, daß dies nicht alle Tage der Fall sein könne."

Eine Amazone des achtzehnten Jahrhunderts. Die merkwürdige Geschichte eines weiblichen Soldaten im achtzehnten Jahrhundert erzählt ein Londoner Blatt. Die Archive des Regiments der „Fighting Fifth" enthalten nämlich Einzelheiten über eine Frau, die in ihren Reihen diente. Phoebe Hessel war nicht nur in den Annalen der „Fifth" berühmt, sondern in der britischen Militärgeschichte überhaupt. Von den wenigen Frauen, die als Soldaten im britischen Heere gedient haben, war sie eine der berühmtesten. Sie war 1713 in Stepney geboren, kleidete sich wie ein Mann und ließ sich im Alter von fünfzehn Jahren bei den Fifth in Dienst stellen. Damals sollte sich das Regiment nach Westindien begeben, und Phoebe wollte ihrem Liebsten Samuel Golding, dessen Regiment auch nach Westindien ging, folgen, um ihm immer nahe zu sein. Schließlich lagen beide zusammen in Gibraltar, und hier wurde Golding verwundet und als Invalide nach Plymouth geschickt. Phoebe quittirte dann später den Dienst, und da sie trotz ihres männlichen Ehrgeizes der Ehe durchaus nicht abgeneigt war, heirathete sie den Mann ihrer Wahl und lebte mit ihm über 20 Jahre glücklich und in Freuden. Bald nach seinem Tode heirathete Phoebe aber einen Fischer aus Brigthon, William Hessel, der 1792 starb. Daß der Soldatendienst ihrer weiblichen Konstitution durchaus nicht schädlich gewesen war, bewies sie dadurch, daß sie das beträchtliche Alter von 108 Jahren erreichte. Sie starb am 12. December 1821. Auf ihrem Grabstein auf dem Kirchhof von St. Nikolaus in Brighton stehen die Hauptereignisse ihres Lebens wie folgt: Sie diente viele Jahre als gemeiner Soldat im fünften Infanterie-Regiment in verschiedenen Theilen Europas und nahm im Jahre 1745 unter dem Herzog von Cumberland an der Schlacht bei Fontenoy theil, in der sie eine Bajonettwunde am Arm erhielt. Ihr langes Leben, das zur Zeit der Königin Anna begann, erstreckte sich bis zur Regierung Georgs IV., durch dessen Güte sie in ihren letzten Jahren unterstützt wurde.

Von den bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten in London will alle Welt natürlich so viel als möglich sehen. Verhältnißmäßig wenige Sterbliche sind aber in der glücklichen Lage, die märchenhaften Preise zu zahlen, welche für einen Platz an einem Fenster oder auf einer Tribüne verlangt werden. Um nun auch den „niedriger gestellten" Sterblichen eine Ausschau zu ermöglichen, ist ein erfinderischer englischer Fabrikant auf den Einfall gekommen, eine Vorrichtung anzufertigen, die in der Art der einstigen Stöckelschuhe an jede Fußbekleidung leicht und rasch angeschnallt werden kann und es dem Besitzer ermöglicht, je nach Bedarf seine Körpergröße um 5 bis 15 Centimeter zu erhöhen und so ohne Anstrengung über seine Vormänner hinwegzusehen. Diese Fußverlängerungen sind theils aus Holz, theils aus Aluminium hergestellt. Die Idee ist sehr gut, aber wenn in Folge des billigen Preises sich die Londoner massenhaft auf „ellenhohe Socken" stellen, so werden gleich „Hochgestellten" Alle nichts sehen.

Ein überzeugter Monarchist. Aus Wiesbaden berichtet ein dortiges Blatt, dem wir die Verantwortung für die Wahrheit überlassen: Die Scene spielt im Nassauer Hof. Einige Hotelgäste, im Smoking, die Zigarette im Munde, streiten sich über die beste Regierungsform. (Auf welche dummen Gedanken kommt man nicht bei dem schlechten Wetter!) Einer enthusiasmirt sich leidenschaftlich für die Republik. Ein hoher, distinguirter alter Herr hört lächelnd zu. — „Sie sind gewiß ein Monarchist," herrschte ihn der Freund der republikanischen Regierungsform an. „Dürfte ich vielleicht Ihren Grund wissen?" — „Gewiß," antwortete der hohe, distinguirte alte Herr, indem er noch immer lächelte, „ich habe einen sehr triftigen Grund — ich bin der König von Schweden!"

Der erloschene Vulkan Straß bei dem Kurort Bartfeld (in den Ost-Beskiden nahe der galizischen Grenze) läßt nach einem Budapester Telegramm der „Voss. Ztg." allnächtlich unterirdisches Geräusch und Gepolter hören. In den umliegenden Ortschaften Gergelylak, Finta, Ternye ist das Wasser der Brunnen plötzlich verschwunden. Tags darauf kam in sämmtlichen Brunnen heißes Wasser zum Vorschein. Diese Naturerscheinungen verursachen bei der Bevölkerung große Furcht. Der Vulkan Colima in Mexiko ist nach der „Frankf. Ztg." derart thätig, daß voraussichtlich die gegenwärtig im Bau begriffene Verlängerung der Mexikan Centralbahn eine Aenderung der Route nothwendig macht.

Ein Duell um die Fähigkeit eines Ministers. Dem italienischen Minister Giolitti ist die Ehre zu Theil geworden, daß um seinetwillen ein Zweikampf ausgefochten wurde. In einem Kaffeehaus im Rom war ein Streit über seine staatsmännischen Fähigkeiten entbrannt; ein Konservativer, der gewissenhaft alle Artikel des „Fanfulla" über den uomo funesto di Dronero auswendig gelernt hatte, hielt dafür, Giolitti sei völlig unfähig und in Folge dessen verderblich für Italien, während ein Sozialist ihn über alle Maßen lobte. Da sich die Streitenden nicht enthalten konnten, schließlich einander zu beschimpfen, kam es zu einer Forderung, und das Glück der Waffen entschied zu Gunsten des Konservativen; der Sozialist wurde durch eine Wunde am Arme kampfesunfähig und — wenn das Duell ein Gottesurtheil sein soll — Giolitti regierungsunfähig.

Lustige Ecke.

Blos. Fürst: „So ganz in Schwarz? Die Landestrauer ist doch bereits vorüber, mein lieber Baron!" — Baron: „Diesmal, Hoheit, trauere ich blos um meinen verstorbenen Vater." (Lustige Blätter.)

Immer langsam voran. Schreiber (der sich um eine Stelle bei dem Betriebsamt der Sekundärbahn bewirbt): „... außerdem bin ich perfekter Stenograph!" — Direktor: „Ach, das ist überflüssig, so eilig haben wir's hier nicht."

Bedenkliche Gutmüthigkeit. „Wie, bei den schlechten Zeiten trinkst Du Champagner?" — „Ja, soll vielleicht der arme Wirth drunter leiden, wenn ich kein Geld habe?" (Meggendorfer Blätter.)

Reicher alter Onkel: „Bist Du immer so still, Tommie?" — **Tommie:** „Oh nein, aber die Mama hat mir zehn Pfennige versprochen, wenn ich artig bin und nichts über Deinen kahlen Kopf sage." (Aus der „Münchener Jugend".)